

Oliver Jung

9/11

Eine Analyse

Draufhau Verlag

Oliver Jung

**9/11
Eine Analyse**

**Draufhau Verlag
Berlin**

Gestaltung: Jan van Dannen
©2014 Draufhau Verlag, Berlin
1. Auflage 2014

Inhalt

1.0	Einleitung	13
2.0	Verschwörungstheorien	22
3.0	Die Kontrahenten	25
3.1	George W. Bush	25
3.2	Osama Bin Laden	27
4.0	Die Hauptakteure	28
4.1	Die Hintermänner	28
4.2	Die Entführer	34
4.3	Die Vorbereitungen	44
4.4	Die Vorzeichen	46
5.0	Die Fakten	49
6.0	Die Fehlerquellen	54
6.1	Die Geheimdienste	54
6.2	Der WTC-Sicherheitsdienst	82
6.3	Die Flugleitung	83
6.4	Die Bundesluftfahrtbehörde FAA	84
6.5	Die Luftraumverteidigung	88
6.6	Die Übung der Luftwaffe	92
6.7	Das Abschalten der Transponder	94
6.8	Die Gesetzgebung	95

7.0	Das World Trade Center	96
7.1	Die Geschichte	96
7.2	Die Fakten	100
7.3	Die Cruise Missile-Theorie	101
7.4	Die Flugzeug-Mythen	103
7.5	Eine Lüge der US-Regierung	107
7.6	Der Kollaps	109
7.7	Beweise für die Sprengung	111
7.8	Konventioneller Sprengstoff	112
7.9	Die Themit-Theorie	114
7.10	Die atomare Sprengung	120
7.11	Die Zero-Box-Theorie	121
7.12	Mini-Nuke - Die Ein-Mann-Bombe	122
7.13	Die Laserstrahlen-Theorie	125
7.14	Die Lebensgefahr in den Trümmern	125
7.15	Die «Knallfrösche»	126
7.16	Die kontrollierte Sprengungen	128
7.17	Konstruktion und Temperatur	129
7.18	Die Freifall-Theorie	135
7.19	Die Beweismittelvernichtung	138
8.0	Das World Trade Center 7	140
8.1	Das Gebäude	140
8.2	Die Fakten	141

9.0	Das Pentagon	144
9.1	Das Gebäude	144
9.2	Die Fakten	145
9.3	Die Cruise Missile-Theorie	147
9.4	Die Drohnen-Theorie	149
10.0	UA Flug 93 Shanksville/Pennsylvania	156
10.1	Die Fakten	156
10.2	Ist Flug 93 abgestürzt?	157
10.3	Flug 93 wurde abgeschossen	158
10.4	Die Augenzeugen	159
10.5	Das mysteriöse Flugzeug über Shanksville	160
10.6	Die Telefonate von Flug 93	162
11.0	Die Überlebenden vom 11. September 2001	164
12.0	Telefonmitschnitte	168
12.1	Funkverkehr der Rettungskräfte	193
13.0	Weitere Themen zu 9/11	194
13.1	NORAD	194
13.2	Satanische Geister	196
13.3	Die versteckten Vorzeichen	197
13.4	Verdächtige Gebäude	198
13.5	Das entführte Flugzeug von Chleveland	198
13.6	Fernsteuerung oder Bauernopfer?	199
13.7	Kam der «Northwood»-Plan zum Einsatz?	201
13.8	Die gefälschten Augenzeugen	202
13.9	MILHOP/LIHOP-Anhänger	203
13.10	Flugzeuge noch im Einsatz?	204
13.11	Der Pass von Al-Suqami	204

13.12	Die Bildmanipulationen	204
13.13	Die Physikalische Gesetzte	205
13.14	Ground Zero und seine Bedeutung	207
13.15	Der Milzbranderreger	207
13.16	Die Explosionen	208
13.17	Die Skeptiker und die Presse	209
13.18	Die Skeptiker und das Internet	210
13.19	Die Vorbereitungen am WTC	212
13.20	Austausch des Sicherheitspersonals Abzug der Sprengstoffspürhunde	213
13.21	Gold und Goldreserven unter dem WTC	214
13.22	Die zionistische Verschwörung	215
13.23	Der Israelische Geheimdienst	216
14.0	Die Medien am 11. September 2001	218
14.1	Journalisten, Autoren und Scheinexperten	218
14.2	Die objektiven Medien	221
15.0	Die Folgen	222
16.0	Nachwort	224
17.0	Anhang	226
17.1	Quellen-, Bild- und Filmnachweise	234
17.2	Bücher, Studien und Berichte	235
17.3	9/11-Personen	235

1.0 Einleitung

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 sind nun mehr als zwölf Jahre vergangen. Bereits fünf Tage nach den Anschlägen gab es die ersten Gerüchte um die Attentäter und Hintermänner. Im Jahr 2002 glaubten 13 Prozent der amerikanischen Bevölkerung, dass der amerikanische Präsident George W. Bush über die Anschläge vom 11. September 2001 im Vorfeld informiert gewesen sei. Vier Jahre später, 2006 waren mehr als 33 Prozent der Überzeugung, dass Regierungsbehörden die Anschläge unterstützt hätten, um einen Vorwand für den Öl-Krieg im Nahen Osten zu haben. Noch immer kursieren im Internet Berichte in Form von Dokumentarfilmen und wissenschaftlich anmutenden Darstellungen der Ereignisse. Einige von ihnen basieren auf Fakten, die meisten jedoch entbehren jeder Wahrheit. Die Autoren dieser Beiträge führen unhaltbare und durch nichts zu belegende Indizien an.

Dieses Buch entlarvt die selbst ernannte Fachleute als Scharlatane und Lügner, die aufgetreten sind, als besäßen sie umfangreiche Kenntnisse über Architektur, Ingenieurwesen, Flugzeugkonstruktion, Brandschutz und Geheimdienstinformationen. Sie maßen sich an, wissenschaftlich anmutende Exposés zu verfassen und zu veröffentlichen die keiner noch so oberflächlich geführten wissenschaftlichen erstellten Gegendarstellung standhalten. Die zahlreichen Berichte und Reportagen seitens der Skeptiker suggerieren, dass sie sich mit ihren getätigten

Aussagen auf eine Fülle von objektiv recherchierten Fakten berufen. Diese Annahme ist seit dem ersten Tag nach dem Unglück in Umlauf, nur leider ist das Gegenteil der Fall. Es werden Bilder als Beweis herangezogen, denen jegliche Aussagekraft fehlt. Es werden an einigen Stellen die Gesetze der Physik missachtet und an anderer Stelle werden sie falsch dargestellt beziehungsweise falsch interpretiert. Es werden Vermutungen geäußert und dem Betrachter der Dokumentationen beziehungsweise dem Leser der Bücher Sachverhalte mit Wahrscheinlichkeitsformulierungen dargestellt. Insbesondere die Wortwahl vieler Skeptiker lässt aufhören: «gigantisch...», «müsste...», «hätte...», «könnte...», «vielleicht...» - alles Mutmaßungen, Vermutungen und oberflächliche Halbwahrheiten. Ein Spruch, den man fast als Slogan der Verschwörungstheoretikerszene bezeichnen könnte ist «Cui bono»- «wem nutzt es» - dem sich die Frage anschließt: «Wer hat einen Vorteil» aus der jeweiligen Situation gezogen? Auf den 11. September 2001 bezogen kann ohne Zweifel und ohne genauere Kenntnis der Sachlage festgestellt werden: Es gab keinen Nutzen - für niemanden!

Das Erschreckende dabei ist, dass es gerade die Bücher und Filmbeiträge der Skeptiker sind, die Verkaufsrekorde erzielen und denen von den Lesern Glauben geschenkt wird. Dieser Glauben wird im Folgenden erschüttert. Der Inhalt von diesem Buch wird dazu beitragen, das Verwirrspiel um die Spekulationen zu beenden, die die Anschläge vom 11. September 2001 hervorgerufen haben. Mit eindeutigen Beweisen und Fakten, die auf wissenschaftlichen Berechnungen basieren, sowie anhand von

Vergleichsbeispielen wird dieses Buch Licht in das Dunkel der Halbwahrheiten bringen. Schlussendlich reicht auch menschlicher Verstand. Das Buch erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit in Aufführung aller kursierenden Theorien und Gerüchte und es kann auch nicht in allen Belangen eine endgültige Feststellung der tatsächlichen Umstände, die zu den Anschlägen vom 11. September 2001 führten beweisen. Zur Aufklärung der wahren Hintergründen kann es nur insofern beitragen, als dass es die Behauptungen einiger Verschwörungstheoretiker - im nachstehenden »Skeptiker« genannt -, als Lügen enttarnt. Bei einigen Skeptikern geht die Fantasie mit ihnen durch, anderen fehlt einfach das Wissen und allem Anschein nach auch die Möglichkeit des logischen Denkens. Die offizielle Seite der Regierung nährt jedoch den Boden auf den die, von den Skeptikern gesäten Gerüchte und Behauptungen fallen und gedeihen, in dem sie zum Teil verunsichert, gegensätzliche und missverständliche Stellungnahmen verbreitet hat, die wiederum von den Skeptikern dankend aufgenommen wurden. Hinzu kommen ehemalige Angestellte von Militär und Regierung, die ebenfalls mit ihren einstig ausgeübten Positionen das Gefühl vermitteln, sie wüssten wovon sie redeten.

Der stellvertretende Finanzminister unter Ronald Reagan, Paul Craig äußerte sich zu den Anschlägen vom 11. September wie folgt: «Es ist unumstritten, die offizielle Erklärung für den Einsturz der Gebäude World Trade Center 1 und 2 ist falsch.» Mit dieser Aussage lässt das ehemalige Regierungsmitglied unter den Skeptikern die Fantasien ins unermessliche abschweifen.

Captain Russ Wittenberg, 30 Jahre bei der US-Luftwaffe, Pan American, und United Airlines beschäftigt, sagt über den Anschlag auf das Pentagon: «Die Geschichte, die uns die Regierung zum 11. September aufgetischt hat, ist völliger Schwachsinn, nichts anderes. Anzunehmen, dass dieses angebliche Flugzeug mit einem Amateur am Steuer solch ein Manöver fliegen konnte ist lächerlich.» Ebenfalls auf den Anschlag auf das Pentagon bezogen äußert sich Barbara Honegger, Militärjournalistin an der Akademie der US-Navy (NPS). Sie berichtet, das NORAD-Generalmajor Larry Arnold am Morgen der Anschläge einen Kampfpiloten entsendet hat, damit dieser aus der Luft die Schäden am Pentagon begutachtete. Honegger berichtet weiter, dass der Kampfpilot bei Arnold Bericht erstattete und dabei äußerte, dass es keinerlei Anzeichen für den Einschlag eines Flugzeuges im Pentagon gäbe. Zu guter letzt äußert sich auch Generalmajor a. D. Albert Stubblebine, ehemaliger kommandierender General des Spionage- und Sicherheitskommandos der US-Armee (INSCOM) über das Ausmaß des Anschlags auf das Pentagon wie folgt: «Wenn ich mir das Loch im Pentagon ansehe und dann die Größe des Flugzeuges, das angeblich ins Pentagon gestürzt sein soll, dann sage ich: Das Flugzeug passt nicht hinein in das Loch» und fügt die Frage an: « Was hat das Pentagon getroffen?»

Beide Seiten, den Skeptikern und der Regierung kann der Vorwurf gemacht werden, dass sie Aussagen von Zeugen aus dem Zusammenhang gerissen und als stichhaltige Beweise für die eigenen, teilweise unhaltbaren, Thesen herangezogen haben. Zahlen wurden von beiden

Seiten verdreht und so lange angepasst, bis sie für die jeweilige Theorie ein brauchbares - ein zufriedenstellendes - Ergebnis hervorbrachten. Zum Beispiel weichen die Zahlen bei den Angaben der Toten und den Zahlen der an diesem Tag stattfindenden Flugbewegungen voneinander ab. Weitaus wichtiger ist, dass sich Angaben wie die Höhe der Temperaturen, die bei den Bränden in den, von den Flugzeugen getroffenen Gebäuden herrschten variieren, obwohl zu genüge Informationen vorliegen. Fakten wurden bewusst verschwiegen, Hauptsache die eigene Theorie steht und kommt nicht ins wanken, geschweige denn, läuft Gefahr, wie die Zwillingstürme in sich zusammenzustürzen. Statt eine transparente Aufklärung zu liefern, stellte eine in dieser Situation hilflose US-Regierung zum Teil die falschen Personen an den Pranger und machte sich durch unbedachte Äußerungen der Mittäterschaft verdächtig. Die Skeptiker treten mit nicht weniger Gespür für Feinsinn in ihrer Überzeugungsarbeit auf und somit kommt es unter beiden Parteien zu beleglosen Widersprüchen und Anschuldigungen. Am Ende bleibt, wenn die Argumente ausgehen, den jeweiligen Parteien nur, die Gegner in der Öffentlichkeit durch Bezeichnungen zu diffamieren wie: «Verschwörungstheoretiker», «Landesverräter», «Skeptiker» und «Konspirations Spinner».

Wenn Amerika einen Vorwand benötigt hätte, um in Afghanistan einzumarschieren zu können, hätten sie es wie beim Einmarsch in den Irak, mit gefälschten Geheimdienstpapieren rechtfertigen können. Ein paar bedruckte Seiten Papier mit gefälschten Geheimdienst-Informati-

onen über angebliche Chemiewaffen, eine Power-Point-Präsentation für die sensationsgierige Presse und fertig ist der Kriegsgrund, der durch die medial geförderte Panikmache auch vom Volk anerkannt wurde. Der Kostenaufwand für die Erstellung der gefälschten Unterlagen ging vermutlich fast gegen Null. Anscheinend ist niemandem aufgefallen, dass das seinerzeit vorgelegte Beweismaterial für einen Kriegsgrund - Bilder von mobilen Laboren und Abschussanlagen - allesamt Zeichnungen waren. Warum gab es keine Fotobeweise, keine Satelitenaufnahmen von den angeblichen Fahrzeugen, die als Kriegsgrund dienten? Die USA rühmten sich bereits vor Jahren damit aufgrund der Fortschritte in der Technik mit Satelliten Autokennzeichen aus dem All erfassen zu können. Es ist somit ausgeschlossen, dass die USA einen «inside-job» begangen und dabei über 3.000 Menschen geopfert haben, um in einen Milliarden Dollar kostenden Krieg zu führen, dessen einziges Ziel es war Osama Bin Laden habhaft zu werden und an das Öl im Irak zu kommen. Dieser Schritt wurde aus Sicht der USA notwendig, da der irakische Präsident das Öl vom Dollar abkoppeln wollte. Zudem gab es mit dem Verdacht, dass Bin Laden an mehreren Anschlägen auf amerikanische Einrichtungen (USS Cole, Botschaften in Daressalam und Nairobi) beteiligt gewesen ist bereits ausreichend Gründe.

Als Autor kann man sich mit einem Bericht zu diesem Thema eigentlich nur die Finger verbrennen. Denn ganz gleich wie gewissenhaft man recherchiert und ganz gleich welche Beweise man hervor bringt, es finden sich immer Leute, die es besser wissen und die, wenn ihnen die Ar-

gumente ausgehen, jeden noch so hieb- und stichfesten Gegenbeweis zu ihrer Theorie als Fälschung abtun. Dabei liegen diesem Pseudo-Wissen dieser vermeintlichen Fachleute, reine Spekulationen und Vermutungen zu Grunde. Aber auch die Widersacher der Skeptiker, die offizielle Seite - die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika - zeigt mangelhafte Bemühungen den Fall zufriedenstellend aufzuklären. Fragen nach der Wahrheit oder Beweisen werden je nach Formulierung als staatsfeindlich ausgelegt. Jeder hat geglaubt, dass Osama bin Laden als Hauptverdächtiger der Anschläge es verdient habe mit aller Macht verfolgt und zur Strecke gebracht zu werden. Die Wahrheit ist jedoch, dass die US-Geheimdienste bis heute keinen stichhaltigen Beweis für eine Tatbeteiligung von Osama Bin Laden liefern konnten außer die zum Teil falsch übersetzten und die sich selbst bezichtigenden Aussagen Bin Ladens. In einem Video, das im November 2001 in Kandahar aufgetaucht ist, ist zu hören, wie Bin Laden die Entführer namentlich nannte, so lobte und danach erklärte, wie er die Attentäter über das weitere Vorgehen informierte. Verwundert zeigte er sich darüber, dass die Zwillingstürme eingestürzt sind - damit hatte Bin Laden nicht gerechnet.

Für die Recherche zu diesem Buch war es selbstverständlich auch mir vergönnt die geheimen Unterlagen zu den Anschlägen einzusehen und so muss ich mich, da ich weder den Anschlägen in New York, Washington oder Pennsylvania persönlich beigewohnt habe, wie jeder andere Mensch ohne Zugang zu Geheimdienstunterlagen mit den öffentlich zugänglichen Quellen zu diesem Thema

begnügen. Die ganz einfache Regel, die dabei jedem Kapitel zugrunde liegt ist: Wenn offizielle Unterlagen keine Beweise liefern, gibt es keine Fakten. Wohl wissend, dass auch offizielle Dokumente gefälscht sein könnten. Der Inhalt basiert somit auf einer umfangreichen Recherche, die sich über Dokumente, Bücher, Studien, Filmberichte und das Internet erstreckt hat, sowie auf dem mehr oder weniger gesunden Menschenverstand meiner Person. Zwielfichtige Studien und Quellen wurden von vornherein ausgeschlossen.

Diese Buch verzichtet absichtlich auf ausschweifende Formulierungen und Aussagen. Die Sachverhalte wurden zusammenfassend geschrieben und lassen unnötiges außen vor. Nach mehrmonatiger Recherchearbeit, die anfänglich nebenberuflich und inzwischen hauptberuflich durchgeführt wurde, würde ich zu weit gehen mich als Experten auf diesem Gebiet der Anschläge vom 11. September 2001 zu bezeichnen, sehr wohl aber als überdurchschnittlich informiert. Auch bin ich kein studierter Journalist, Schriftsteller oder Autor der wortgewandt Formulierungen kreiert, die der allgemein üblichen Schreibkunst entsprechen. Sollten mir an der ein oder anderen Stelle, der ein oder andere literarische Formulierungsfehler unterlaufen sein, bitte ich dieses zu entschuldigen. Da ich das Buch für den allgemein Interessierten Leserkreis geschrieben habe, verzichte ich auch weit gehend auf umständliche Ausdrucksformen sowie Fachbegriffe - verwende sie jedoch, wenn es unumgänglich ist. Um den Rahmen nicht zu sprengen und die Leserinnen und Leser nicht mit unnötigen Details zu langweilen werde ich

auch nicht im Detail auf die einzelnen Personen, Hintergründe, Verbindungen von Personen untereinander, wie zum Beispiel die geschäftlichen Beziehungen der Bush-Familie zu der, der Bin Laden-Familie eingehen, da diese zur Klärung, der in diesem Buch behandelten Themen, keinen wesentlichen Beitrag leisten und diese darüber hinaus bereits in zahlreiche Bücher abgehandelt wurden. Auch hier gilt: Wenn es nötig ist, um die Zusammenhänge verständlich zu gestalten, werde ich Details ausführen. Weiterführende Informationen müssen jedoch den erschienen Publikationen anderer Autoren entnommen werden die unter »16.0 Quellen-, Bild- und Filmnachweise« Erwähnung finden. Zudem benenne ich, obwohl ich versucht habe englische Begriffe zu vermeiden, das «World Trade Center» in seiner Muttersprache und bezeichne es nicht als «Welt Handels Zentrum».

2.0 Verschwörungstheorien

Bevor auf die Theorien der Skeptiker zum 11. September 2001 eingegangen wird, soll der Begriff «Verschwörungstheorie» zunächst kurz erläutert werden. Der Blick in ein Lexikon verrät, dass eine Verschwörungstheorie «im weitesten Sinne den Versuch darstellt, ein Ereignis, einen Zustand oder eine Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären, also durch das zielgerichtete, konspirative Wirken von Personen zu einem illegalen oder illegitimen Zweck.» (Wikipedia 06.02.2012)

Seit Menschen Gedenken, gibt es Theorien über das Treiben und Handeln ihrer Mitmenschen. Nehmen wir nur mal unser direktes Umfeld als Beispiel. Sei es der Nachbar der sich ein neues Auto kauft und keiner weiß, wie er sich den Neuwagen von seinem Gehalt als Handwerker leisten kann, sei es die undurchsichtige Nachbarin die tagsüber als Geschäftsfrau unterwegs ist und abends Männerbesuch empfängt oder einfach nur das Erscheinungsbild unseres Gegenüber. Wie oft ertappt man sich bei der Einschätzung von Menschen aufgrund ihres Handelns oder ihres Äußeren. Dies sind Beispiele aus unserem direkten Umfeld, bei denen es für die meisten von uns schon unmöglich ist, die wahren Hintergründe zu erforschen. Ansonsten hätte die Nachbarschaft nämlich in Erfahrung gebracht, dass der Handwerker sich sein Auto nur aufgrund einer Erbschaft leisten konnte, die Geschäftsfrau mit dem dubiosen Männerbesuch am Abend, lediglich mit Arbeitskollegen nach Feierabend in

entspannter Atmosphäre, die Arbeit an einem immens wichtigen Projekt fortsetzt und der uns auf der Straße entgegenkommende, in unseren Augen, schlampig gekleidete Mitmensch nicht aufgrund finanzieller Not so herumläuft, sondern weil er als IT-Fachmann, den ganzen Tag am Computer sitzend, so gut wie nicht am gesellschaftlichen Leben teilnimmt und gar keine Lust hat seine Zeit mit, für ihn unsinnigen, Einkäufen von Kleidung zu verschwenden, die ihn modisch an die Gesellschaft anpassen würde. Sofern die Nachbarn nicht gemeinsam spekulieren, warum der Nachbar so ist, wie er ist und keine Theorien in Umlauf bringen, die der betreffenden Person Schaden könnten, ist nichts verwerfliches an diesem Umstand der Thesenbildung. Kommt jedoch zu der Theorie das Gerücht, dass der Handwerker gar kein Handwerker sein kann, wenn er sich ein Neuwagen leistet, sonder mit Drogen handeln oder anderweitig dubiose Geschäfte machen müsse, die Geschäftsfrau als Prostituierte diffamiert wird oder der Computerfreak gar als kiffender Alkoholiker, sieht das schon ganz anders aus.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den «großen Theorien», den Verschwörungstheorien. Die Ereignisse aus denen Verschwörungstheorien geboren werden, finden meistens außerhalb unseres direkten Umfeldes statt und doch wissen einige Mitmenschen von uns angeblich mehr über die Ereignisse und deren Hintergründe, als die Betroffenen und Ermittlungsbehörden selbst. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es bei der Mondlandung, dem Attentat auf J.-F. Kennedy, dem tödlichen Autounfall von Prinzessin Diana und dem Untergang der Fähre «Estonia»

Leute gab und gibt, die die ungeklärte Umstände dafür herangezogen haben, ihre ganz eigenen Theorien zu dem jeweiligen Ereignis zu entwickeln und ihre ganz eigenen Ermittlungsergebnisse mit anzufügen. Dabei bleiben die offiziell ermittelten Ergebnisse, die die eigene Theorie entkräften würden, zumeist auf der Strecke. Auch ist es nicht verwunderlich, dass Verschwörungstheorien auf fruchtbaren Boden fallen. Die Lügen und Desinformationen der Regierungen weltweit nähren das Misstrauen der Bevölkerung in ihre Volksvertreter. Es existieren zu viele Beispiele aus der Vergangenheit, die die Beteiligungen verschiedener Regierungen an Menschenrechtsverletzungen, Ausbeutung, Korruption und Vetternwirtschaft belegen und das Misstrauen zusätzlich anfachen und es sogar rechtfertigen.

3.0 Die Kontrahenten

Obwohl George W. Bush nicht das direkte Anschlagziel der Terroristen war, aber er stellvertretend für die westliche Welt im Rampenlicht stand um die Gegenmaßnahmen anzukündigen, benenne ich ihn stellvertretend für die als einen der beiden Kontrahenten in diesem Fall. Auch Osama Bin Laden war kein Einzeltäter aber laut der offiziellen Meinung der Haupttäter. Über die direkt beteiligten Personen sind in den vergangenen Jahren bereits eine viel Zahl von Büchern erschienen, in denen ihre Person sowie ihr Leben und die Hintergründe ausführlich dargelegt wurden. Aus diesem Grund erspare ich mir eine detaillierte Personenbeschreibung und stelle sie mit ihren jeweiligen wesentlichen Eckdaten vor.

3.1 George Walker Bush



George Walker Bush wurde am 6. Juli 1946 in New Haven, Connecticut geboren. Er verpflichtete sich sechs Jahre bei der Nationalgarde und entging so dem Dienst in Vietnam. 1978 gründete er ein Unternehmen in der Erdölindustrie, welches mit Anfang der 1980er Jahre, als die Ölkrise einbrachen vor der Insolvenz stehend aufgekauft wurde. Jedoch verblieb er als stets als Vorsitzen-

der oder Direktor in dem Unternehmen. Er betätigte sich in der Politik, war Gouverneur von Texas und gewann im Jahr 2000 die Präsidentschaftswahlen.

George W. Bush ist zu dem Zeitpunkt der Anschläge Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Am 11. September 2001 befand er sich außerhalb von Washington in Sarasota in Florida, um die «Emma E. Booker-Schule» zu besuchen. Bereits bei der Anfahrt zu diesem Termin erfuhr er von einem Unfall im World Trade Center. Zunächst war nur von einem Kleinflugzeug die Rede, das in einen der beiden Türme geflogen sei. Später, als das zweite Passagierflugzeug in den Südturm gerast war, handelte George Bush laut dem damaligen Stabschef Andrew Card angemessen und lobte die professionelle Haltung des Präsidenten in dieser Situation. Die Skeptiker legen das «gelassene» Verhalten von Bush, als er vor den Kameras sitzen blieb als verdächtig aus. Was hätte er jedoch machen sollen? Panisches Verhalten hätte zum einen die Kinder verschreckt vor denen er saß und zum anderen hätte es den Terroristen die Genugtuung verschafft den mächtigsten Mann der Welt kopflos gemacht zu haben.

3.2 Osama Bin Laden



Osama bin Laden wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt zwischen März 1957 und Februar 1958 in Riad/Saudi-Arabien, geboren.

Er war ein Mitglied der angesehenen Unternehmerfamilie Bin Laden, die seit Jahrzehnten der saudischen Königsfamilie nahesteht. Trotz Beteuerungen der bin Laden Familie, keinen Kontakt zu Osama bin Laden zu haben, zweifelten einige US-Ermittler die Aussagen an. Osama bin Laden war seit 1980 in den Widerstand der Mudschaheddin verwickelt. Zunächst durch finanzielle Unterstützung später als Widerstandskämpfer. 1994 entzog im Saudi-Arabien die Staatsangehörigkeit aufgrund seiner terroristischen Tätigkeiten. Zum Zeitpunkt der Anschläge hielt er sich in Afghanistan auf. Dass er dort in einer Höhle im Tora Bora Gebirge saß, kann nur spekuliert werden. Die finanziellen Mittel und das Wissen die Anschläge vom 11. September 2001 durchzuführen haben Osama bin Laden zur Verfügung gestanden.

Osama bin Laden hatte fünf Ehefrauen und mindesten vierundzwanzig Kinder. Bei dem Versuch US-Amerikanischer Soldaten, Osama bin Laden in der Nacht zum 2. Mai 2010 in Abbottabad/Pakistan gefangen zu nehmen, wurde er in dem dabei stattfindenden Feuergefecht erschossen.

4.0 Die Hauptakteure

Zu den Hauptakteuren der Anschläge vom 11. September 2001 gehören nicht nur die neunzehn Attentäter sondern auch die Hintermänner und Chefplaner. In den nun folgenden Kapiteln werden die Personen aufgeföhrt, die sich lange, zum Teil Jahre vor dem Tag, der «die Welt verändern» sollte, mit der Planung der Anschläge beschäftigt haben. Da dieser Prozess für den weiteren Verlauf des Buches nicht von Bedeutung ist, wird auf die umfangreichen Details zu diesem Thema verzichtet.

4.1 Die Hintermänner

Die wahren Hintermänner fanden in der medialen Berichterstattung kaum Erwähnung. Auch die über 100 Millionen Mal aus dem Internet herunter geladene Dokumentation «Loose Change» des 911-Skeptiker Dillon Ivory geht nicht auf die Chefplaner der Anschläge ein. Nick Fielding und in Yosri Fouda ist es zu verdanken, das mit «Mastermind of Terror» ein einmaliges Dokument der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde in dem die Drahtzieher zu Wort kamen. Das Buch entzieht den Spekulationen und Lügen rund um die Anschläge jede Grundlage. Bei seinem Besuch in Karatschi traf Yosri Fouda Ramzi Binalshibh und Khalid Sheikh

Mohammed. Von ihnen bekam er während seines fast 48-stündigen Aufenthalts, einen detaillierten Einblick in die wahren Ereignisse um den 11. September 2001. In allen Einzelheiten beschrieben die Terroristen dem Journalisten die fast 10-jährige Vorbereitung der Anschläge und ihre Vorgehensweise.



Khalid Sheikh Mohammed wurde am 1. März 1964 oder 14. April 1965 in Belutschistan, einer pakistanischen Provinz geboren. Seine Jugendjahre verbrachte er in Kuwait, wo er sich mit 16 Jahren der islamistisch-fundamentalistischen Moslembruderschaft anschloss. Kurz darauf kehrte er nach Pakistan zurück. Von 1983 bis 1987 lebte Khalid in den USA März 2003. Dort besuchte er das Chowan College und wechselte später auf die North Carolina Agricultural and Technical State University, an der er Ingenieurwissenschaften studierte und 1986 graduierte. Im folgenden Verlauf seines Aufenthaltes arbeitete er bei Elektronik- und Kommunikationsfirmen. Um mit seinen Brüdern gegen die Besetzung der Russen zu kämpfen, ging er 1987 nach Afghanistan. 1992 kämpfte er in Bosnien und Herzegowina und organisierte die finanzielle Unterstützung der Kämpfer. Nach dem Krieg zog er nach Katar, wo er als Projektgenieur im Ministerium für Elektrizität und Wasser eine Regierungsstelle erhielt. Als katarischer Holz-Exporteur getarnt, hielt sich Khalid unter den falschen Namen Abdul Madschid und Salim Ali auf den

Philippinen auf. Gemeinsam mit Ramzi Yousef plante er die Operation Bojinka. Um sich einer Festnahme durch US-Behörden zu entgehen, zog er sich 1996 nach Pakistan zurück. Am 7. März 2003 wird Khalid in Rawalpindi, Pakistan festgenommen.



Ramzi Binalshibh wurde am 1. Mai 1972 in Ghail Bawazir, Jemen geboren. Er gilt nicht nur als die wichtigste Person bei der Planung der Anschläge, er wurde neben Mohammed Atta als einer der führenden Köpfe der Hamburger Terrorzelle geführt. Vor dem 11. September 2001 versuchte Binalshibh mehrmals vergeblich ein Einreisevisum in die USA zu erhalten. Nach den Anschlägen wurde er im September 2002 nach einem mehrstündigen Feuergefecht in Karatschi verhaftet. Aufgrund von abgehörten Telefonaten, Überweisungen und Zeugenaussagen (die vermutlich durch Folter der Zeugen erpresst wurden) gelten Kahlid Sheikh Mohammed und Mohammed Atef als die Hauptplaner der Anschläge. Muhammad Haidar Zammar wird als Rekrutierer der Attentäter benannt. Die Zeitung Times of India berichtete, dass Ahmed Omar Saeed Sheikh, im Auftrag vom Chef des pakistanischen Geheimdienstes ISI, General Mahmud Ahmad, 100.000 US-Dollar an Mohammed Atta, den Piloten von AA Flug 11 überwiesen hat. Dieser Behauptung widersprachen US-Ermittler später. Es sei eine Verwechslung mit Mustafa al-Hawsawi gewesen, der auch als Mustafa Mu-

hammad Ahmad bekannt war und derzeit in Guantanamo Bay festgehalten wird.



Mohammed Atef wurde 1944 in Menufiy geboren. Über sein Leben ist nur so viel bekannt, dass er einen Posten innerhalb der ägyptischen Polizeikräfte bekleidete und 1981 aufgrund einer Beteiligung an dem Attentat auf Anwar-as-Sadat inhaftiert wurde. In den frühen 90er Jahren wurde er Mitglied der Al-Quaida. Er soll an den Anschläge auf die Botschaften in Daressalam und Nairobi beteiligt und an der Planung der Anschläge vom 11. September «maßgeblich» beteiligt gewesen sein. Am 16. November 2001 starb Atef bei einem Raketenangriff.



Muhammad Haidar Zammar wurde 1961 in Aleppo geboren. Im Alter von zehn Jahren kam er mit seiner Familie nach Deutschland. 1982 wurde er deutscher Staatsbürger. Er schloss eine Metalltechnische Ausbildung ab, ging danach nach Syrien, um als Übersetzer zu arbeiten und kam wieder zurück, um in Hamburg als Lastkraftwagenfahrer seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Im Jahr 1991 verschrieb er sich voll und ganz dem Dschihad. Er nahm an einer Ausbildung zum Dschihad-Kämpfer teil, die er ebenfalls abschloss und danach nach Deutschland zurückkehrte.

1995 kämpfte er im Bosnien-Krieg. Aufgrund eigener Aussagen und Ermittlungsergebnissen der Behörden wurde ihm vorgeworfen, der Rekrutierer für die 9/11-Attentäter gewesen zu sein. Im Jahr 2007 wurde Zammar wegen der Mitgliedschaft in der verbotenen Muslimbruderschaft zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt.



Ammar al-Baluchi alias Ali Abdul-Aziz Ali wurde im Jahr 1977 geboren. Der Geburtsort konnte nicht eindeutig geklärt werden. Er ist der Neffe von Khalid Sheikh Mohammed und Vetter von Ramzi Yousef. Er arbeitete als EDV-Techniker und galt als aufgeschlossen und westlich orientiert. Al-Baluchi soll laut den Ermittlungen für einen Teil des Geldtransfers verantwortlich gewesen sein und den Entführen vor Ort in Amerika beim Besorgen der Tickets für die Flüge, beim Einkaufen und weiteren alltäglichen Dingen des Lebens behilflich gewesen sein. Im April 2003 wurde er in Pakistan verhaftet. Zur Zeit sitzt al-Baluchi im Militär-Gefängnis in Guantanamo.



Ahmed Omar Saeed Sheikh wurde am 23. Dezember 1973 in London geboren. Er wuchs, bis auf einen dreijährigen Aufenthalt in Pakistan im Alter von 14 bis 16, in Großbritannien auf. Später besuchte er die London School of Economics ohne jedoch einen Abschluss zu

erlangen. In den 90er Jahren saß er wegen der Entführung von drei Touristen für fünf Jahre in Ghaziabad im Gefängnis. 1999 wurde er mit weiteren Gefangenen freigesetzt. Druckmittel war der Indian Airlines Flug 814. Er war es auch, der die 100.000 US-Dollar zu Mohammed Atta nach Hamburg transferierte.



Mustafa Ahmed al-Hawasawi

Mustafa Ahmed al-Hawasawi wurde laut Anklageschrift am 5. August 1968 in Jeddah, Saudi-Arabien geboren. Über seine Jugendjahre und seinen Bildungsgrad ist nichts bekannt. Er gilt als Organisator und Finanzier der Anschläge. Laut der New York Times soll er 325.000 US-Dollar an die Entführer überwiesen haben. Die Ermittlungen der 9/11-Kommission ergaben lediglich einen Betrag von 15.000 US-Dollar. Hawasawi wurde am 1. März 2003 festgenommen und sitzt seit dem 24. September 2003 im Militär-Gefängnis in Guantanamo.

4.2 Die Entführer

Die Attentätern stammten aus Saudi Arabien, Libanon, den Vereinigte Arabische Emirate und Ägypten. Dieser Umstand lässt zum die Frage aufkommen, warum Afghanistan und der Irak in die Jagd nach den Terroristen involviert wurden und zum anderen die. Ob Amerika am Rhein verteidigt worden wäre, wenn Bin Laden sich am Kölner Dom aufgehalten hätte?



Mohammed Muhammad al-Amir Awad as-Sayyid Atta wurde am 1. September 1968 in Kafr asch-Schaich, Ägypten geboren. Er wuchs in Kairo auf und schloss ein Architekturstudium mit Diplom ab. Im Anschluss daran zog Atta nach

Deutschland und studierte von 1992 bis 1999 unter dem Namen Mohamed el-Amir Städtebau und Stadtplanung an der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Das Studium beendete er als Diplomingenieur für Stadtplanung. Von 1998 bis 2001 wohnte er gemeinsam mit Ramzi Binhalsibh und Said Bahaji in der Marienstraße 54 in Hamburg-Eißendorf. Im Juni 2000 reiste Atta mit einem Visum der US-Botschaft in Berlin in die USA ein. Am 11. September 2001 steuerte er American Airlines Flug 11 in den Nordturm.



Abdulaziz al-Omari wurde am 28. Mai 1978 in Asir, Saudi-Arabien geboren. Laut einem Bericht der CIA besaß al-Omari einen Studienabschluß der Imam Muhammad Ibn Saud University. Er war verheiratet und hatte ein Tochter. Drei Monate vor den Anschlägen, am 29. Juni 2001 reiste al-Omari in die USA ein und lebte in Vero Beach. Dort trainierte er gemeinsam mit Mohand al-Schehri und Said al-Ghamdi im Flugsimulator der Flight Safety Academy.



Satam Muhammes Abdel Rahman al-Suqami wurde am 28. Juni 1976 geboren. Er stammte aus der saudi-arabischen Stadt Riad. Ob er dort auch zur Welt kam, ist unbekannt. Bis zu dem Zeitpunkt an dem er von al-Qaida rekrutiert wurde studierte Suqami Rechtswissenschaften. Laut dem amerikanischen Geheimdienst FBI reiste Suqami im April 2001 in die USA ein, Zeugen berichten jedoch, ihn bereits zu einem früheren Zeitpunkt gesehen zu haben. Das FBI erklärt diesen Umstand mit dem Vertauschen von Pässen.



Wail Mohammed al-Shehri wurde am 31. Juli 1973 in Asir, Saudi-Arabien geboren. Er arbeitete für fünf Monate an einer Grundschule als Sportlehrer in Khamis Mushait, Saudi-Arabien. Aufgrund psychischer Erkrankung und Depressionen beendete er die Lehrerlaufbahn. Im März 2000 reiste Wail al-Shehri gemeinsam mit seinem Bruder Walled al-Shehir nach Afghanistan in das Al-Qaida Trainingslager Al Farouq. Dort trafen sie auf Ahmed al-Nami und Saeed al-Ghamdi. Ebenfalls dort wurden beide ausgewählt, die Anschläge mit durchzuführen. Anfang 2001 reiste Wail al-Shehri in die USA ein und wohnte bis kurz vor den Anschlägen im Homing-Inn Motel in Boynton Beach.



Waleed Mohammed al Sherhri wurde am 20. Dezember 1978 in Asir, Saudi-Arabien geboren. Er studierte wie sein Bruder den Beruf des Lehrers. Jedoch schloss er das Studium nicht ab, da er seinen Bruder nach Medina begleiten musste, damit dieser sich aufgrund seiner Erkrankung behandeln lassen konnte. Am 23. April 2001 reiste Waleed al-Sherhri in die USA ein.



Marwan Yousef al-Sherhri wurde am 9. Mai 1978 in Ra's al-Chaima, in den Vereinigte Arabische Emirate geboren. Nach dem er seine Schulausbildung absolviert hatte besuchte er ab 1996 in Bonn eine Sprachschule. Von dort aus zog er 1999 nach Hamburg und war laut Vermutungen der Ermittlungsbehörden gemeinsam mit Atta und Binalshibh an dem Aufbau einer Terrorzelle beteiligt. Gegen Ende des Jahres 1999 reiste Al-Sherhri nach Afghanistan. Dort, so vermuten die Ermittlungsbehörden des Weiteren, traf er Osama Bin Laden, der sie der «Flugzeug Operation» zu teilte. Am 29. Mai 2000 reiste al-Shehhi in die USA ein. Gemeinsam mit Atta besuchte er von Juli bis Dezember 2000 die Huffman Aviation Flugschule in Venice/Florida und erhielt am 21. Dezember 2000 seine Fluglizenz. Aufgrund dessen verdächtigt ihn das FBI der Pilot von United Airlines Flug 175 gewesen zu sein, der in den Südturm stürzte.



Fayez Rashid Ahmed Hassan al-Qadi Banihammad wurde am 19. März 1977 in Khor Fakkan, in den Vereinigten Arabischen Emiraten geboren. Über sein Leben vor den Anschlägen ist wenig bekannt. Nur so viel, dass er hoffte, über die International Islamic Relief Organization Arbeit zu finden. Es wird vermutet, dass er sich im Oktober 2000 für drei Tage auf den Philippinen aufgehalten hat. Gemeinsam

mit Saeed al-Ghamdi reiste er im Juni 2001 in die USA ein.



Mohand Muhammed Fayiz al-Shehri wurde am 7. Mai 1979 in Asir, Saudi Arabien geboren. Als Student erfolglos, verließ er im Jahr 2000 seine Heimat um im Tschetschenien Krieg zu kämpfen. Er landete schließlich in einem al-Quaida Trainingslager in Afghanistan und wurde dort für die Anschläge ausgewählt. Mohand al-Shehri kam im Mai 2001 in die USA.



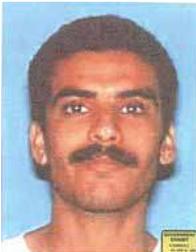
Ahmed Salah Said al-Ghamdi wurde am 2. Juli 1979 in Provinz Baha, Saudi Arabien geboren. Er brach seine Schulausbildung ab und kämpfte ab dem Jahr 2000 im Tschetschenien Krieg gegen die Russen. Im Mai 2001 reiste er in die USA ein.



Hamza al-Ghamdi wurde am 18. November 1980 in der Provinz Baha/Saudi Arabien geboren. Er ist der Bruder von Ahmed Salah Said al-Ghamdi. Genauso wie sein Bruder zog er, laut Aussagen, in den Tschetschenien Krieg. Im Mai 2001 kam er in die USA.



Hani Handschur wurde am 13. August 1972 in Taif, Saudi Arabien geboren. Er ist der einzige Terrorist, der sich bereits zum Zeitpunkt der Planung der Anschläge in den USA aufhielt. Offizielle Unterlagen belegen, dass er sich seit 1991 immer wieder dort aufhielt. Zunächst um seine Kenntnisse in der Englischen Sprache zu verbessern, in den letzten Jahren jedoch vermehrt, um Flugunterricht zu nehmen. Nach Erkenntnissen der US-Bundespolizei war er es, der den American Airline Flug 77 in das Pentagon steuerte.



Khalid Muhammad Abdallah al-Mihdhar wurde am 16. Mai 1975 in Mekka, Saudi Arabien geboren. Bereits in den 1990er Jahren kämpfte er im Bosnienkrieg. Im Frühjahr 1999 reiste er nach Afghanistan. Dort wurde er als erfahrener Kämpfer für die Anschläge ausgewählt. Nachdem er für die Kuala Lumpur al Quaida Summit nach Malaysia gereist und dort mit einem al-Quaida Mitglied fotografiert worden war, versäumte es der CIA das FBI über diese Treffen zu informieren. Somit konnte Mihdhar gemeinsam mit al-Hamzi im Januar 2000 problemlos in die USA einreisen.



Majid Mashaan Ghanem Moqed wurde am 18. Juni 1977 in Al-Nakhil, in Saudi Arabien geboren. An der König-Fahd-Universität der Fakultät für Wirtschaft und Verwaltung absolvierte er ein Studium der Rechtswissenschaften. Gemeinsam mit seinem Freund und Zimmergenossen aus College Zeiten Satam al-Suqami wurde er im Jahr 1999 von al-Qaida rekrutiert. Im Mai 2001 kam er in die USA und half bei der Planung der Anschläge.



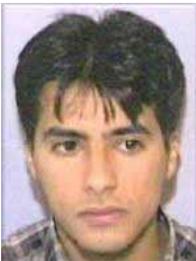
Nawaf Muhammed Salim al-Hazmi wurde am 9. August 1976 in Mekka, Saudi-Arabien geboren. Bereits 1995 kämpfte er an der Seite eines Freundes im Bosnienkrieg und reiste später nach Afghanistan um die Taliban in ihrem Kampf gegen die afghanische Nordallianz zu unterstützen. 1999 kehrte er nach Saudi-Arabien zurück. Hamzi kam bereits im Januar 2000 in die USA. Gemeinsam mit Mihdhar nahm er Flugstunden. Aufgrund ihrer schlechten Englischkenntnisse kamen sie dem Fluglehrer verdächtig vor.



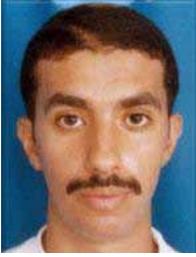
Ziad Samir Jarrah wurde am 11. Mai 1974 in Mazraa, in Libanon geboren. Er lebte seit 1996 in Deutschland. Er absolvierte in Greifswald einen Deutschkurs, um die Zulassung zum Studium zu erlangen. Danach zog er nach Hamburg, wo er gemeinsam mit Mohammed Atta an der TU Hamburg-Harburg studierte. Während dieser Zeit lebte Jarrah auch einen längeren Zeitraum in Bochum bei seiner Freundin. Das FBI benannte ihn als einen der Entführer von United-Airlines-Flug 93 und es gilt als sicher, dass er der Pilot war.



Saeed Abdallah Ali Sulayman al-Ghamdi wurde am 21. November 1979 in der al Bahah Provinz, in Saudi-Arabien geboren. Laut Berichten kämpfte er in Tschetschenien und ist von dort in ein Al Qaida Camp nach Afghanistan umgeleitet worden. Er wurde von Bin Laden für die Anschläge ausgewählt und reiste im Juni 2001 in die USA ein.



Ahmed bin Abdullah al-Nami wurde am 7. Dezember 1977 in der 'Asir Provinz, Saudi Arabien geboren. Er war Jurastudent und Muezzin. Im Jahr 2000 reiste er in ein Trainingslager in Afghanistan und im Mai 2001 kam er in die USA.



Ahmed Ibrahim al-Haznawi wurde am 11. Oktober 1980 in Hazna in der al Bahah Provinz, in Saudi Arabien geboren. Obwohl sein Vater ihm es verboten hatte, verließ er 1999 die Familie um in Tschetschenien zu kämpfen. Im Juni 2001 reiste er in die USA, Florida ein.

Die Frage wie die Behörden so schnell an die Namen der Entführer gelangen konnten, lässt sich ganz einfach beantworten: Die Passagierlisten. Sie lagen den zuständigen Behörden kurz nach den Anschlägen vor. Darüber hinaus ist bekannt, dass Betty Ong, Flugbegleiterin auf Flug 11 die Sitzplatznummern der Attentäter an ihre *Flugleitstelle* übermittelt hat. Die von den Skeptikern angeprangerten Passagierlisten, die von den Behörden freigegeben und in den Medien verbreitet wurden, waren Opferlisten auf denen die Attentäter nicht mit aufgeführt waren - es waren nicht die offiziellen Passagierlisten, auf denen die Terroristen sehr wohl verzeichnet sind. Es zeigt gleich zu Beginn, wie oberflächlich die Recherche seitens der Skeptiker ausgeführt wurde.

Es gab Gerüchte darüber, dass sich einige angebliche Attentäter später per Telefon bei den Fernsehanstalten und zuständigen Behörden gemeldet haben. Jedoch trat niemand von ihnen persönlich in Erscheinung oder vor irgendeiner Kamera. Wie sich später herausstellte gab es bei der Nennung der Namen Verwechslungen in der Buchstabenfolge. Das FBI veröffentlichte daraufhin Fotos der

Attentäter um weitere Missverständnisse zu verhindern. Zudem veröffentlichte Al-Qaida selbst Videobänder mit den Testamenten der Attentäter. Eines wurde am 7. September 2006 veröffentlicht und zeigt Wail al-Shehri. Wie stichhaltig diese Beweise sind überlasse ich jedem selbst. Zumindest für den AA Flug 11 gibt es mit dem Flughafenmitarbeiter Michael Tuohey einen Zeugen für die Anwesenheit, der von Regierungsseite angegebenen Personen. Tuohey identifizierte die Attentäter eindeutig und bestätigte seine getätigte Aussage vor laufender Kameras. Welche der Attentäter sich auf welchen Flügen befunden haben, zeigt die nachstehend aufgeführte Zuordnung nach den Flügen:

AA Flug 11
Mohammed Atta (Pilot),
Abdulaziz al-Omari,
Satam al Suquami,
Wail al Sherhri,
Waleed al-Sherhri.

UA Flug 175
Marwan Alshehhi (Pilot),
Fayez Baniammad,
Mohand al Shehri,
Ahmed al Ghamdi,
Hamzal Ghamdi.

AA Flug 77
Hani Handschur (Pilot),
Khalid al Mihdhar,
Majid Moqed,
Nawaf al Hazmi,
Salem al Hazmi.

UA Flug 93
Ziad Jarrah (Pilot),
Saeed al Ghamdi,
Ahmed al Nami,
Ahmed al Haznawi.

Bis auf drei durch Gentechnik identifizierte Leichenteile, gibt es keinen stichhaltigen Beweis für die Mittäterschaft aller, in dieser Liste aufgeführten Personen. Neun, nicht identifizierte DNA-Spuren wurden den Attentätern lediglich im Ausschlussverfahren zugeordnet.

4.3 Die Vorbereitungen

Der Vorwurf der Skeptiker, eine Handvoll Terroristen, die irgendwo in den Bergen von Afghanistan sitzen, hätten ein so umfangreiches Projekt wie die Anschläge vom 11. September 2001 weder planen, noch organisieren, geschweige denn durchführen können, ist schlichtweg falsch.

Allein die Suche der Planer nach geeigneten Personen zog sich Jahrelang hin. Nachdem sie diese mit Mohammed Atta und Ziad Jarrah und den siebzehn weiteren Glaubensbrüdern gefunden hatten, fand deren umfangreiche Ausbildung in Theorie und Praxis statt. Dabei stand zunächst der praktische Teil auf dem Trainingsplan, die Nahkampfausbildung, der Guerilla Kampf und das Training für die gewaltsame Übernahme von Flugzeugen. Jarrah und Atta trafen dabei in Afghanistan persönlich auf Osama Bin Laden. An das Training in afghanischen Ausbildungslagern schloss sich der Aufenthalt in den USA an. In Florida erhielten die späteren Piloten Mohammed Atta, Ziad Jarrah, Hani Handschur und Marwan Alshehhi ihre Flugausbildung. Dennoch wird die Flugfähigkeit der Attentäter angezweifelt. Dabei wird vergessen, dass selbst wenn ihre Flugleistungen mangelhaft waren, sie für ihr Vorhaben die Flugzeuge weder zu starten noch sicher zu landen brauchten. Sie benötigten lediglich die Fähigkeit das Flugzeug mit dem Steuer und dem Schubregler in der Luft zu halten. Allein das Training an einem handelsüblichen Flugsimulator für den Privatgebrauch reicht aus, um ein Flugzeug sogar sicher zu Landen.

Den Beweis hierfür lieferte die 3-Sat-Fernsehsendung «Nano». Die Redakteure stellten sich die Frage: Ob ein Passagier unter der Anleitung der Flugleitung ein Passagierflugzeug sicher landen könne. Die einzige «Ausbildung», die der Versuchspilot besaß, war das «Training» am heimischen Computer Mittels eines Flugsimulators - ganz ähnlich wie die Terroisten vom 11. September. Um

den Versuch so authentisch wie möglich jedoch zugleich auch so sicher wie möglich zu gestalten setzen sie die Versuchsperson in einen professionellen Flugsimulator. Hinter dem «Piloten» saß ein Berufspilot, der die Flugleitung simulierte und die Angaben an den Piloten weitergab. Der Versuch endete damit, dass der Hobbypilot das Flugzeug so weich landete, dass selbst der langjährig erfahrene Berufspilot den Respekt gegenüber der Leistung seines Amateur-Kollegen aussprach.

Um die Anschläge zu aususpähen, reiste eine spanische Terrorzelle, als Touristen getarnt nach New York und machte nachweislich Filmaufnahmen am und im World Trade Center. Auf dem «Urlaubsvideo», das Al-Quaida übermittelt wurde, ist während der Aufnahmen im World Trade Center und bezogen auf die Zwillingstürme folgender Kommentar zu hören: «Eines Tages wirst du sie fallen sehen». Insgesamt waren es mehr als 3 Jahre von der ersten Idee bis zur Umsetzung.

4.4 Die Vorzeichen

Es gab im Vorfeld der Anschläge vom 11. September 2001 mehrere Anzeichen dafür, dass ein Anschlag bevorstand. Nicht nur die eigenen Geheimdienste wie CIA und FBI hatten dahingehende Erkenntnisse die jedoch nicht untereinander korrespondiert wurden und die Zusammenhänge somit nicht ersichtlich waren. Die

Anschläge auf die amerikanischen Botschaften in Nairobi und Daressalam sowie das im Jemen von einem mit Bomben präparierten Fischerboot beschädigte Kriegsschiff, USS Cole waren die «Warnschüsse» von Al-Qaida. Laut John Judge, wissenschaftlicher Berater der Kongressabgeordneten Cynthia McKinney im Fall «11. September» haben philippinische Behörden bereits 1996 den Laptop von Ramzi Youseff kontrolliert und dabei eine Datei gefunden, bei der es um Anschläge mit Flugzeugen geht, die in das World Trade Center, das CIA-Hauptquartier, das Pentagon und das Capitol gesteuert werden sollten. Die Operation trug den Namen Bojinka.

Die ehemalige Übersetzerin bei der US-Bundespolizei FBI, Sibel Edmonds sagte, dass ein iranischer Informant im April 2001 Informationen übermittelt hat, denen nach Al-Qaida in den nächsten Monaten fünf Großstädte mit Flugzeugen angreifen würden. Diese Information wurde durch die Beamten an ihre Vorgesetzten weitergeleitet, fand jedoch keine Beachtung.

Der israelische, britische, spanische und sogar der russische Geheimdienst hatten Erkenntnisse die zu dem Ergebnis führten, das ein Anschlag unmittelbar bevorstand. So wiesen die Russen die USA darauf hin, das Selbstmordpiloten für Ziele auf amerikanischen Boden trainierten und der Mossad übergab dem CIA eine Liste mit Terroristen, die in den USA lebten und aller Wahrscheinlichkeit nach demnächst einen Anschlag verüben würden. Diese Informationen besaßen die Amerikaner spätestens ab dem 3. August 2001, der Übergabe der Unterlagen des Mossads. Bei den Nachforschungen zu den

Umständen zum 11. September 2001 fiel den Ermittlern im Nachhinein auf, dass der 1. Anschlag auf das World Trade Center im Jahr 1993 und der 2. Anschlag 2001 familiär die gleichen Wurzeln hatten.

5.0 Die Fakten

Viele der veröffentlichten Berichte und Dokumentationen stützen den Kern ihrer Aussagen auf frei erfundene Grundlagen. Daher werde ich an dieser Stelle die Fakten aufführen, auf denen der Inhalt von diesem Buch basiert. Vermutlich werden einige nach dem Lesen von dem Kapitel, die, von mir hier als Fakten dargestellte Sachverhalte, als eben die von ihnen angeprangerten Lügen der US-Regierung kritisieren. Waren es wirklich Flugzeuge die in die Zwillingstürme und in das Pentagon gestürzt sind? Ist in Pennsylvania wirklich ein Flugzeug abgestürzt und wenn ja, wurde es von der US-Luftwaffe abgeschossen? Gab es die neunzehn Attentäter wirklich? Die Fakten wären jedoch nicht aufführt, wenn nicht sicher wäre, dass sie sich im folgenden Verlauf nicht als unumstößlich bestätigen und die Zweifel in Luft aufzulösen:

Am 11. September 2011 wurden vier Flugzeuge von neunzehn Attentäter entführt und zum Absturz gebracht. Von den neunzehn Attentätern stammten fünfzehn aus Saudi Arabien und vier aus Ägypten. Es war, wie so oft fälschlich erwähnt, kein Attentat von Afghanen oder Arabern. Ihre Waffen, die sie benutzten, um die Flugzeuge in ihre Gewalt zu bringen, waren Teppichmesser und eine unbekannte Form von Reizgas. Um einen Bezug nach Deutschland, in unser Umfeld zu bekommen: Drei der an den Anschlägen beteiligten Personen lebten und studierten in Hamburg. Im folgen werden die Zeit-

abläufe der einzelnen Flüge vom Start bis zum Absturz bzw. Einschlag dargestellt.

Das 1. Flugzeug

American Airlines Flug 11 startete in Boston und hatte das Ziel Los Angeles. Es befanden sich laut Passagierliste 92 Menschen (inklusive Attentäter) an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 767, stürzten die Attentäter um 8.46 Uhr (Ortszeit) zwischen der 93. und 99. Etage in den Nordturm des World Trade Center. Um 10:28 Uhr stürzt der Nordturm in sich zusammen.

Das 2. Flugzeug

United Airlines Flug 175 startete ebenfalls in Boston und hatte mit Los Angeles das gleiche Ziel wie Flug 11. Es befanden sich 65 Menschen (inklusive Attentäter) an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 767, flogen sie um 9.03 Uhr (Ortszeit) zwischen der 77. und 85. Etage in den Südturm des World Trade Center. Um 9:59 Uhr stürzt der Südturm in sich zusammen.

Das 3. Flugzeug

American Airlines Flug 77 startete in Washington und hatte ebenfalls das Ziel Los Angeles. Es befanden sich 64 Menschen (inklusive Attentäter) an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 757 steuerten sie um 9.37 Uhr (Ortszeit) in die Südwest-Flanke vom Pentagon in Washington. Neben den an Bord von Flug 77 befindlichen Personen, starben 125 Mitarbeiter des Pentagons.

Das 4. Flugzeug

United Airlines Flug 93 startete in Newark und hatte das Ziel San Francisco. Es waren 44 Menschen (inklusive Attentäter) an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 757, wurde um 10.03 Uhr (Ortszeit) in der Nähe von Shanksville im Bundesstaat Pennsylvania von den Terroristen in einem Acker versenkt.

Die Vermutung, dass es noch weitere Flugzeuge gab, die entführt werden sollten, wird durch die dubiose Situation untermauert, dass am Flughafen von Newark eine Hand voll nahöstlich aussehender Männer fluchtartig ein Flugzeug der verlassen haben sollen, welches aufgrund der Ereignisse den Start abgebrochen hatte und zum Gate zurückgekehrt war. Die Pässe der Männer sollen gefälscht

gewesen sein und sie sollen zudem ihr Handgepäck zurück gelassen haben.

Sechshundfünfzig Minuten nach dem Einschlag von United Airlines Flug 175 in den Südturm, bricht dieser um 9.59 Uhr in sich zusammen. Der Nordturm erleidet um 10.28 Uhr, 103 Minuten nach dem Einschlag von American Airlines Flug 11 das gleiche Schicksal in stürzt binnen weniger Sekunden in sich zusammen.

Bei den direkten Anschlägen und ihren unmittelbaren Folgen starben etwa 3.050 Menschen. Rechnet man diejenigen mit ein, die durch die Spätfolgen starben sind es weitaus mehr, die ihr Leben verloren haben. Die Zahl der Verletzten wird auf über 6.000 Personen geschätzt. Von 1.100 Menschen fehlt nach wie vor jede Spur und 10.000 Fragmente menschlicher Überreste konnten nicht identifiziert werden. Zum Zeitpunkt der Anschläge hielt sich George Bush in der Emma E. Booker-Schule in Sarasota/Florida auf und lies er sich den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler einer 2. Klasse vermitteln.

Das sind die einzigen Fakten die stichhaltig zu belegen sind, da sie entweder durch Zeugenaussagen, Bildaufnahmen oder den Funkverkehr bestätigt wurden. Selbstverständlich werde ich die Fakten in den nachstehenden Kapiteln durch detaillierte Angaben untermauern. Alles andere, was seit dem von offizieller Seite und von Skeptikern an Gutachten, Gegengutachten, Vermutungen, Darstellungen und Gegendarstellungen hervorgebracht wurde, wie zum Beispiel die Annahme, dass Osama bin Laden in einer Höhle im Tora Bora Gebirge saß, sind Spekulationen. Damit sind wir schon bei dem ersten Pro-

blem. Problem aus dem Grund, weil einige, dass was in diesem Buch als Fakten aufgeführt wird, anzweifeln werden.

6.0 Die Fehlerquellen

Wie bei jedem Unglück, so gab es auch am 11. September 2001 mehrere Fehlerquellen, die in ihrer Summe, die Abläufe der Anschläge begünstigten und die Katastrophe geschehen ließen. So kann nicht einer Organisation, Behörde oder Person die alleinige Schuld zugewiesen werden. Im nun folgenden Teil werden, die indirekt Beteiligten vorgestellt. Es wird ihr Status, ihre Kompetenzen sowie ihre Möglichkeiten, die Anschläge zu verhindern und ihr Fehlverhalten, das die Durchführung der Anschläge begünstigte dargestellt.

6.1 Die Geheimdienste

Die größte Mitschuld tragen die Geheimdienste NSA, CIA und FBI. Durch ihre unterlassene Kooperation untereinander sind wichtige Informationen nicht weitergeleitet worden oder verloren gegangen. Einen der größten Fehler ist den Ermittlern vor und nach den Anschlägen im Zusammenhang mit der Person Osama Bin Laden unterlaufen. Sie haben ihn stets unterschätzt. Bei weitem war er nicht der kriegerische Höhlenbewohner, als der er von Regierungsseite immer dargestellt wurde. Darüber hinaus haben die Geheimdienste NSA und CIA bei der Überwachung von Nawaf Muhammed Salim al-

Hazmi und Khalid Muhammad Abdallah al-Mihdhar die gewonnenen Erkenntnisse unter Verschluss gehalten und somit eine Überwachung der Terroristen durch das FBI verhindert.

Dabei hat es Al-Qaida den US-Geheimdiensten relativ einfach gemacht die telefonischen Gespräche zu überwachen. Im Jahr 1996 kaufte ein Al-Qaida Verbindungsmann in einem Vorort von New York ein Satellitentelefon und leitete es an Osama bin Laden weiter. Ab diesem Zeitpunkt war der NSA in der Lage jedes Gespräch von bin Laden zu transkribieren, zu übersetzen und zusammenfassend den Ermittlern zur Verfügung zu stellen. Der Umstand, das die Telefonate unverschlüsselt übertragen wurden vereinfachte die Angelegenheit. Der Leiter der CIA-Spezialeinheit «Alec-Station», die im Jahr 1996 zur Ergreifung Osama bin Ladens gegründet wurde, sagte diesbezüglich: «Wir erfuhren, wo er (bin Laden) sich in Afghanistan aufhielt und wo überall Al-Qaida als Organistaion etabliert war.» Osama bin Ladens Telefonnummer wurde in Sanaa/Jemen geortet und lautete: 00-873-682505331. Das Telefon von bin Laden wurde über einen Satellit abgehört und das seiner Gesprächspartner, die ihn über Mobilfunktelefone anriefen über Antennen auf der Erde. Dabei hatte Scheuer lediglich die Möglichkeit den Gesprächsanteil von bin Laden mitzuschneiden. Was Scheuer Aufgrund mangelnder technischer Ausrüstung nicht besaß, waren die Telefonmitschnitte der Gesprächspartner bin Ladens. Seine Bitte, der NSA möge ihm die Mitschnitte der Gesprächspartner übermitteln, blieb unbeantwortet.

Osama bin Laden war zunächst nur als Finanzier von Terrorgruppen in das Visier der Ermittler geraten. Erst ab dem Jahr 1997, wurde als Terrorist nach ihm gefahndet. Zum gleichen Zeitpunkt hatten die Ermittlungen den Standpunkt erreicht, dass sein Tagesablauf ausreichen bekannt war, sodass ein Zugriff hätte erfolgen können um in festzunehmen. Des Weiteren hat der Auslandsgeheimdienst CIA seine Erkenntnisse über die Einreise der Terroristen in die USA der Bundespolizei FBI vorenthalten. Das FBI hatte somit gar keine Möglichkeit gegen die Gefahr, die von innen heraus auf das Land einwirkte vorzugehen. Verdächtige Personenkreise wurden Aufgrund mangelnden Datenaustauschs nicht überwacht. Der ehemalige Supervisor Agent vom FBI, Mark Rossini war direkt in diesen Vorgang verwickelt und sagte dazu Spätestens die Überweisung der 100.000 US-Dollar, die angeblich im Auftrag von Omar Said Sheikh an den Kopf der Terroristen, Mohammed Atta weitergeleitet wurden, wären bei gewissenhafter Verrichtung der Arbeit vermutlich aufgefallen. Die Ausbildung zum Piloten erhielten die Entführer in Florida, direkt im Feindesland. Nun zeigt dies zum einen die Unvoreingenommenheit der Amerikaner gegenüber Fremden, aber auch die absolute Unfähigkeit, trotz immenser Geldsummen, die in die Geheimdienste investiert wurden, das terroristische Gefahrenpotential im eigenen Land richtig überwachen und einschätzen zu können.

In einer Videobotschaft aus dem Jahr 2004, die über den Fernsehsender Al Dschasira veröffentlicht wurde, lehnt Osama Bin Laden zunächst jede Verantwortung für die

Anschläge ab. Auch das FBI hatte bis zum Schluss keinen Beweis für eine Tatbeteiligung Bin Ladens erbringen können. Später jedoch, im Jahr 2004, tauchen Videobänder auf, in denen Osama Bin Laden mit seinen Äußerungen praktisch ein Geständnis ablegte und gleichzeitig mit weiteren Anschlägen drohte. Ob diese Videobänder, wie die Skeptiker behaupten, gefälscht sind, ist mit den einfachen Mitteln eines Buchautors selbstverständlich nicht herauszubekommen. Um einen Schuldigen präsentieren zu können, wäre es den Verantwortlichen auf Regierungsebene jedoch durchaus zuzutrauen, die Öffentlichkeit mit manipuliertem Bildmaterial oder einer absichtlich fehlerhaften Übersetzung zu täuschen. Es wäre nicht das erste Mal, dass Aussagen von Regierungsseite und den Medien falsch übersetzt oder interpretiert in Umlauf gebracht worden wären um einen Vorteil für sich geltend machen zu können.

Die Geheimdienste in den Vereinigten Staaten von Amerika haben vollständig versagt. Das Problem lag neben dem bereits erwähnten Kompetenzgerangel und der vorhandenen Missgunst unter den Geheimdiensten in der enormen Datenmengen, die sie im Zuge der allgegenwärtigen Bedrohung durch Terrorismus angesammelt hatten. Völlig unkontrolliert wurden Telefonate mitgeschnitten und E-Mails gespeichert. Bei zielgerichteter Ermittlungen hätte vermutlich effizienter gearbeitet und dementsprechend rechtzeitig reagiert werden können. Stattdessen wurden die Daten weder vollständig noch zeitnah ausgewertet. Die von der NSA an den CIA übermittelten Telefonmitschnitte waren Zusammenfassun-

gen. Das Problem, so erklärt Scheuer läge darin, das man für eine Auswertung den genauen Wortlaut benötige. Ein Wort wie zum Beispiel «Milchflasche» könne in einem Gespräch von Terroristen nicht die gleiche Bedeutung besitzen, wie im normalen Sprachgebrauch. Für eine Auswertung aller gesammelten Datensätze fehlte es neben dem zu knapp bemessenen Stammpersonal auch an Dolmetschern, die für eine Auswertung der Daten unabhängig waren. Ein weiteres Problem ist die Auswertung der Daten und das Herstellen von Zusammenhängen, so der NSA-Geschäftsführer von 1999 bis 2000, Frank Blanco.

Wenn man die gesammelten Informationen rechtzeitig ausgewertet und sie auf den Schreibtischen der zuständigen Behörden gelegt hätte, wäre vermutlich auch der Umstand, dass die Terroristen nur Flugtickets für den Hin-, nicht aber für den Rückflug gebucht hatten, ein Verdachtsmoment gewesen, der die Behörden über eine geplante Aktion in Alarmbereitschaft hätte versetzen können.

Die Auswertungen der gesammelten Daten und die nach den Anschlägen intensiv durchgeführten Ermittlungen beförderten die Beweise zu Tage: Überweisungen, Verbindungen, Vorbereitungen, Aufenthaltsorte, wer was wo gemacht hat. Alles, selbst welchen Müll jeder der Attentäter hinterlassen hat, ist nachträglich noch in Erfahrung gebracht worden. Im Nachhinein hat das FBI ermittelt, dass al-Hamzi am 5. Februar 2000 den Mietvertrag für ein Appartement in San Diego unterschrieb, dass er am 25. Februar 2000 ein Auto kaufte, dass er

am 20. März 2000 ein 16 Minuten Gespräch mit Jemen führte. Das Telefonat konnte in das Haus zurückverfolgt werden, das vom NSA zu diesem Zeitpunkt bereits seit drei Jahren überwacht wurde. Darüber hinaus brachten die Ermittlungen hervor, das al-Hamzi am 4. April seine erste Flugstunde hatte, al-Midhar am 10. Juli 2000 mit der Fluggesellschaft Lufthansa über Frankfurt am Main in den Jemen, in das vom NSA überwachte Haus flog um dort mit seiner Frau und seinem Kind die nächsten Monate zu verbringen. Am 8. November 2000 reiste Hani Hanjour über San Diego in die USA ein und stieß kurz darauf gemeinsam mit al-Hamzi in New Jersey zum Rest der Gruppe. Weil al-Hamzi seinen Sicherheitsgurt nicht angelegt hatte bekam er einen Strafzettel und am 1. Mai erstattete al-Hamzi eine Anzeige bei der Polizei, weil er von einem unbekanntem Schwarzen überfallen wurde. Fast schon als Spitze des Eisberges zu bezeichnen ist, dass al-Midhar am 4. Juli 2001 mit einem neu ausgestellt Visum in die USA einreiste und als Wohnanschrift das Marriot Hotel im World Trade Center angab. Die bittere Ironie ist, das die Terroristen auch in direkter Nachbarschaft zum NSA-Hauptquartier wohnten. Nur drei Kilometer entfernt von dem Geheimdienst der sie überwachte verbrachten lag ihr Motel. Alle diese Fakten wären den Geheimdiensten auffallen, wenn sie das Gefahrenpotential, das im Land vorhanden war so gut erkannt und im Griff gehabt hätten, wie sie es immer behaupteten. Bereits im Dezember 1999 hörte der NSA ein Gespräch mit, das die Anschläge vom 11. September 2001 in Bewegung setzt. In dem Telefonat werden zwei

Infanteristen der Al-Qauida, al-Midhar und al-Hamzi, dazu aufgefordert nach Kuala Lumpur/Malaysia zu reisen und an einem Terroristen-Gipfeltreffen teilzunehmen. Dass der NSA aufgrund eines Systemfehlers vom 24. Juli bis einschließlich 28. Juli 2000 vollständig «taub» und somit handlungsunfähig war, hat bei den Verantwortlichen die Sorge aufkommen lassen, dass wichtige Informationen durch das Raster gelangt sind.

Der Vorwurf, dem sich die Verantwortlichen der Geheimdienste stellen müssen, lautet eindeutig: Warum hat niemand die Ermittlungsergebnisse von John P. O'Neil ernst genommen? Jahrelang war er als FBI-Mitarbeiter neben Jean-Charles Brisard einem französischer Terror-Ermittler und Lawrence Wright einem Terrorismusexperte, einer von drei weltweit existierenden Fachleuten, die detaillierte Informationen über Osama Bin Laden besaßen. Seine Behörde, für die O'Neil arbeitete, das FBI ignorierte seine Bemühungen, die Gefahren zu bekämpfen, die aus seiner Sicht von Osama Bin Laden und seinen Anhängern ausgingen. Immer wieder wurde O'Neil angeblich in seiner Arbeit diesbezüglich behindert. Ob es nun an seiner abgehobenen Art lag, mit der er den Unmut seiner Kollegen auf sich zog oder daran, dass ihm schwerwiegende Fehler in seiner Arbeit unterliefen, bleibt Gegenstand von Spekulationen. Frei von Spekulationen hingegen ist, dass O'Neil zum Zeitpunkt der Anschläge bei der Firma «Kroll Associates» angestellt und in ihrem Auftrag als Sicherheitschef des World Trade Centers tätig war. Er arbeitete seit neunzehn Tagen als Sicherheitschef im WTC, als sich die Anschläge ereigneten. Leider ist es

nicht mehr möglich John P. O'Neil nach seinen Ansichten zu befragen, er befand sich bei den Anschlägen auf das World Trade Center vor Ort und hat bei der Rettung von Menschenleben sein eigenes verloren. Die sterblichen Überreste wurden von Kroll-Direktor Jerome Hauer identifiziert. Somit ist ironischer Weise einer der größten bin Laden-Jäger bei den Anschlägen gestorben.

Michael Scheuer, Mitarbeiter der CIA-Antiterrorereinheit und der Einzige in den USA neben John P. O'Neil, der die Gefahr erkannte, die von Osama Bin Laden ausging sagte über O'Neil: «Das einzig gute an diesem Anschlag war für mich der Tod von John P. O'Neil» und fügte hinzu: «Er war ein Lügner und Betrüger, ständig kurz vor dem Bankrott.» O'Neil und Scheuer haben nicht nur nicht kooperiert, sondern sie haben sich gehasst. Sie verbargen wichtige Informationen voreinander, deren Auswertung die Anschläge hätten verhindern können. Die Abneigung Scheuer' gegenüber O'Neil beruhte in der Arbeitsweise des FBI-Mitarbeiters, dem immer wieder Fehler unterliefen, die jedoch für die Anschläge unbedeutend waren.

Den fragwürdigen Umstand, dass die Terroristen leicht hatten einreisen können, beantwortete der Leiter des Visa-Büro im US-Generalkonsulat in Dschidda, Michael Springman damit, dass er in seiner Zeit von 1987 bis 1989 für Terroristen US-Visa ausgestellt habe damit diese in die USA einreisen konnten um sich militärisch ausbilden zu lassen, Aufträge für Anschläge abzusprechen oder sich ein wenig zu erholen. Er äußerte zudem, dass er dem FBI berichtet hätte, dass alle Terroristen vom 11. September ihre Einreisegenehmigungen ebenfalls in dem

Generalkonsulat in Dschidda erhalten hätten. Bis heute plagt Mark Rossini das schlechte Gewissen, dass er damals die Anweisung der CIA-Mitarbeiterin nicht übergangen und die FBI-Zentrale über die ihm Vorliegenden Informationen über die Gefahr durch Terroristen in Kenntnis gesetzt hat.

Am Ende ihrer Ermittlungen zum 11. September 2001 konnten die Geheimdienste folgenden Ablauf der Ereignisse rekonstruieren der auf vielen Internetseiten nachzulesen ist und im vorliegenden Fall sinnwahren gekürzt von Wikimedia entnommen wurde:

5:45 - Die Entführer Mohammed Atta und Abdulaziz al-Omari besteigen ein Flugzeug der Colgan Air, das sie von Portland (Maine) nach Boston bringt. Am Sicherheitsportal des Flughafens werden sie von den Sicherheitskameras gefilmt. Die auf dem Video eingeblendete Uhrzeit variiert bei verschiedenen Publikationen (New York Daily News und FBI 5:45, Miami Herald 5:53)

6:00 - Das Flugzeug mit Atta und al-Omari an Bord startet zum Flug von Portland nach Boston.

US-Präsident Bush hat im Colony Beach and Tennis Resort, Longboat Key, Florida, übernachtet. Er steht auf und bereitet sich auf sein morgendliches Joggen vor.

Ein Kleintransporter mit arabisch aussehenden Personen fährt vor, die beiden behaupten, sie hätten einen Interviewtermin, werden jedoch abgewiesen.

6:30 - Lt. Col. Dawne Deskins und andere NORAD-Angestellte des NEADS (Northeast Air Defense Sector, Griffiss Air Force Base, Rome, New York State) beginnen ihren Arbeitstag. NORAD ist an diesem Tag außer-

gewöhnlich gut vorbereitet, da gerade eine halbjährliche, einwöchige Übung namens Vigilant Guardian stattfindet. NORAD ist vollbesetzt und in Alarmbereitschaft, erfahrene Offiziere bemannen die Stationen in den gesamten USA. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung von der ersten Entführung ist die komplette Kommandokette auf Station und bereit. Laut dem Fernsehsender ABC hatte NORAD zusätzliche Abfangjäger in Alarmbereitschaft.

Ein Mann hat einen Streit mit fünf Arabern über einen Parkplatz am Flughafen Boston. Später am Tag berichtet er der Polizei darüber und es stellt sich heraus, dass der Wagen von Mohammed Atta gemietet wurde. Im Wagen befindet sich ein Ramp Pass, der Zutritt zu abgesperrten Teilen des Flughafens gewährt.

Bush joggt in Florida vier Meilen um den Golfplatz.

6:50 - Das Flugzeug, das von Atta und al-Omari benutzt werden wird, kommt am Internationalen Flughafen Boston-Logan an.

6:52 - Atta wird wahrscheinlich von Marwan Alshehhi von innerhalb des Flughafens Boston aus angerufen. Gesprächsdauer waren drei Minuten.

7:45 - Atta und al-Omari besteigen Flug American Airlines (AA 11) von Boston nach Los Angeles. Attas Taschen enthalten mehrere Dienstkleidungen von Fluggesellschaften. Die Taschen werden nicht rechtzeitig ins Flugzeug geladen und werden später von Ermittlern entdeckt. Mindestens zwei Entführer sind jedoch in der Lage, mit gestohlenen Uniformen und falschen Ausweisen an Bord des Flugzeugs zu kommen.

Vor 7:59 - Neun der 19 Entführer müssen durch ein

zusätzliches Screening, bevor sie das Flugzeug besteigen. Von keinem ist der Name bekannt, so wurden Khalid Almihdhar und Nawaf Alhazmi auch nicht gesondert gescreent, obwohl beide auf der Terrorist watchlist for international flights stehen. Sechs der neun werden von einem Computerprogramm für eine extra gründliche Prüfung ausgewählt, woraufhin das Gepäck zusätzlich auf Sprengstoffe und versteckte Waffen geprüft wird. Zwei der neun werden wegen Unregelmäßigkeiten in ihren Papieren ausgewählt und einer, weil er keine korrekten Papiere vorweisen kann. Nach der Überprüfung gehen alle Entführer an Bord.

Flug AA 11 hebt vom Flughafen Boston-Logan mit 14 Minuten Verspätung ab.

8:00 - Bush bekommt sein tägliches Intelligence Briefing. Das Briefing enthält kurze Passagen über ein erhöhtes Terrorrisiko, aber nicht in dem Maße, wie es in dem Intelligence Briefing vom 6. August 2001 der Fall war.

8:01 - Flug United Airlines (UA 93) muss 41 Minuten auf der Startbahn des New York-Newark Liberty International Airport in einer Schlange von ungefähr einem Dutzend Flugzeugen warten, bis er um 8:42 starten kann. (In dieser Verzögerung sieht später der Boston Globe den Grund, dass Flug UA 93 als einziger sein mögliches Ziel verfehlt.)

8:13 - Die letzte Routine-Kommunikation zwischen Bodenkontrolle und dem Flug AA 11. Der Pilot reagiert auf die Aufforderung, das Flugzeug nach rechts zu lenken. Der Aufforderung zu steigen, direkt danach gesendet, kommt der Pilot nicht mehr nach.

Um diese Zeit wird Flug AA 11 entführt. Ein Fluglotse gibt an, das Flugzeug wurde über Gardner (Massachusetts), ungefähr 50 Meilen westlich von Boston entführt. Die Erstürmung der Pilotenkanzel findet nicht vor 8:21 statt. Das Eindringen der Entführer scheint die Piloten so zu überraschen, dass sie keinen Notruf absenden.

NORAD gibt später an, erst 27 Minuten später, also um 8:40, informiert worden zu sein, obwohl dies von einem Mitarbeiter von NORAD bestritten wird.

8:14 - Flug UA 175 hebt vom Bostoner Flughafen Boston-Logan mit Ziel Los Angeles (LAX) ab.

8:15 - Der Bostoner Tower versucht Flug AA 11 zu kontaktieren, erreicht ihn aber nicht. Auch der Versuch, über Notruffrequenzen zu kommunizieren, scheitert.

8:20 - Flug AA 11 hört auf, sein Transponder-Signal (Squawk) zu senden und weicht sehr stark vom Kurs ab. Nach FAA-Vorschriften wird ein Abweichen von mehr als zwei Meilen als Notfall betrachtet. Der Bostoner Tower geht davon aus, dass Flug AA 11 entführt wurde. Andere Flugkontrollzentren werden fünf Minuten, NORAD erst 20 Minuten später informiert.

Kurze Zeit später wurde durch einen Anruf der Stewardess Madeline Amy Sweeney bei der Bodenkontrolle bestätigt, dass es sich um eine Entführung handelte.

Flug AA 77 hebt vom Washington Dulles International Airport nahe Washington, D.C. mit 10 Minuten Verspätung mit Ziel Los Angeles ab.

Bush verabschiedet sich vom Management des Colony Beach and Tennis Resort.

8:21 - In Flug AA 11, nahe dem Flugzeugheck, versucht

Flugbegleiterin Betty Ong mit Hilfe des Bordtelefons Vanessa Minter bei der American-Airlines-Reservierung in North Carolina anzurufen. Sie versucht den Anruf zu Manager Craig Marquis in Fort Worth durchzustellen, was aber nicht gelingt. Eine Aufsichtsperson namens Nydia Gonzales hört von 8:27 an zu. Ong redet 25 Minuten, bis das Flugzeug aufschlägt. Das FBI gibt an, dass nur die ersten vier Minuten aufgezeichnet wurden, und weigert sich, die Aufzeichnung herauszugeben. Andere Flugbegleiter geben Informationen darüber, was sich im vorderen Teil ereignet: «Die Terroristen haben irgendetwas in der ersten Klasse versprüht, um die Leute aus dem vorderen Teil fernzuhalten. Es brennt in den Augen und verursacht Schmerzen beim Atmen. Ein Passagier ist tot und ein weiterer liegt im Sterben».

Flugbegleiterin Amy Sweeney beschreibt kurz danach, wie die Männer die Pilotenkanzel stürmen. Sie spricht von «zwei oder drei Entführern». Währenddessen werden die Flugbegleiterinnen Barbara Arestegui und Karen Martin von den Entführern erstochen.

Sweeney gibt an, die Entführer hätten eine Bombe mit gelben Drähten.

8:24 - Der Pilot von Flug AA 11, John Ogonowski, aktiviert den Sprechknopf und ermöglicht damit dem Tower mitzuhören, wie einer der Entführer zu den Passagieren sagt: «Wir haben einige Flugzeuge. Seid einfach ruhig und ihr werdet OK sein. Wir kehren zum Flughafen zurück.» Ein Lotse antwortet: «Wer versucht, mich zu rufen?», worauf der Entführer fortfährt: «Alles wird OK. Wenn ihr irgendwas versucht, dann gefährdet ihr euch und das

Flugzeug. Seid einfach ruhig.» Danach wusste der Lotse, «dass da eine Entführung im Gange war».

Ben Sliney, National Operations Manager der FAA, erfährt kurz danach von der Nachricht «Wir haben einige Flugzeuge» und gibt später an, der Satz habe ihn den ganzen Morgen über gequält.

8:25 - Bostoner Fluglotsen informieren andere Flugkontrollzentren über die Entführung, nicht aber NORAD. Von diesem Zeitpunkt an wissen die Lotsen, die die Flüge American Airlines (AA 77) und United Airlines (UA 93) überwachen, von der Entführung.

8:28 Auf dem Bostoner Flugkontrollradar ist zu sehen, dass Flug AA 11 einen ungeplanten Kurswechsel um 100 Grad nach Süden vornimmt. Die Fluglotsen geben an, dass sie den Flug die ganze Zeit verfolgen, aber nicht mehr die Höhe feststellen konnten, nachdem der Transponder ausgefallen war. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Flug zusätzlich von der FAA und dem American-Airlines-Hauptquartier überwacht.

Einer der ersten offiziellen Berichte gibt an, dass die Bostoner Flugkontrolle den Flug bis kurz vor dem Aufprall nicht verfolgen konnte, und dass der Tower vorher keine ungewöhnliche Kommunikation feststellen konnte.

Ein anderer Bericht gibt an, dass die Bostoner Flugkontrolle Flug AA 11 erst ab 8:42 Uhr auf dem Radar habe sehen können.

Nach Angaben von NORAD konnte der Flug erst ab 8:40 auf ihrem Radarschirm entdeckt werden. Bis dahin gab die Bostoner Flugkontrolle die Positionsdaten per Telefon durch.

Ungefähr 8:30 - Vizepräsident Richard Cheney und die Nationale Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice befinden sich in ihren Büros im Weißen Haus.

Verteidigungsminister Rumsfeld befindet sich in seinem Büro im Pentagon und trifft dort eine Delegation vom Capitol Hill. Außenminister Powell ist in Lima, Peru und CIA-Direktor George Tenet frühstückt mit seinem alten Freund und Mentor David Boren im St. Regis Hotel, drei Blocks vom Weißen Haus entfernt.

General Henry H. Shelton, Vorsitzender der Joint Chiefs of Staff fliegt gerade über den Atlantik nach Europa.

Justizminister John Ashcroft fliegt nach Milwaukee.

FBI-Direktor Mueller ist in seinem Büro im FBI-Hauptquartier auf der Pennsylvania Avenue.

Verkehrsminister Norman Mineta ist in seinem Büro im Verkehrsministerium. FEMA-Direktor Joe Allbaugh ist auf einer Konferenz in Montana.

George Bush sen. ist im Flugzeug von Washington nach St. Paul, Minnesota. Sein Flug wird nach Milwaukee umgeleitet, als das Flugverbot in Kraft tritt.

8:31- In einer späteren Version ihrer Aussage gibt die NORAD-Bedienstete Lt. Colonel Dawne Deskins an, dass die Bostoner Flugkontrolle zu diesem Zeitpunkt NORAD verständigt hat. Ihre erste Aussage gibt 8:40 Uhr als den Zeitpunkt an.

8:33 - Fluglotsen hören einen der Entführer von Flug AA 11 zu den Passagieren sagen: «Keine Bewegung bitte, wir fliegen zurück zum Flughafen. Macht keine Dummheiten.»

8:35 - Bushs Autokorso startet in Richtung Emma E. Booker Elementary School in Sarasota, Florida.

8:36 - Flugbegleiterin Betty Ong von Flug AA 11 berichtet, dass sich das Flugzeug stark zu einer Seite neigt, dann wieder horizontal fliegt.

Flugbegleiterin Amy Sweeney im selben Flugzeug berichtet, dass das Flugzeug rapide sinkt.

8:37 - Fluglotsen bitten die Piloten von Flug UA 175, nach einem verlorenen American-Airlines-Flugzeug zehn Meilen südlich Ausschau zu halten. Die Piloten antworten, dass sie es sehen können. Ihnen wird gesagt, dass sie sich fernhalten sollen.

8:38 - Die periodische Betätigung des Sprechknopfes durch John Onogowski, den Piloten von Flug AA 11, hört ungefähr zu diesem Zeitpunkt auf.

8:40 - Die Bostoner Flugkontrolle verständigt NORAD. 20 Minuten sind vergangen, seit bemerkt wurde, dass das Flugzeug entführt wurde. Tech Sgt. Jeremy Powell, ein Mitglied der Air National Guard, nimmt den Anruf entgegen.

Er gibt das Telefon weiter an Lt. Colonel Dawne Deskins, regionale Einsatzleiterin der Vigilant Guard Übung: «Ich nahm den Hörer ab und identifizierte mich gegenüber dem Bostoner Fluglotsen. Er sagte, ich habe hier ein entführtes Flugzeug und ich brauche irgendwelche Jäger, um uns auszuhelfen.»

Deskins teilt Colonel Robert Marr, Chef von NEADS, mit: «Ich [?] habe [?] die FAA am Telefon, die Sonderleitung, Boston Zentrale. Sie sagen, sie haben ein entführtes Flugzeug.»

Marr ruft Major General Larry Arnold in NORADs Kommandozentrale auf der Tyndall Air Force Base, Florida an und sagt: «Chef, ich muss Otis (Air National Base) scramble (Jäger zum Abfangen schicken)»

Arnold sagt später: «Ich sagte, mach das und scramble sie und wir holen uns später die Autorisierung.» Und zu anderer Gelegenheit: «Das erste, was mir durch den Kopf ging, war: Ist das Teil der Übung? Ist das irgendeine Verarschung?»

Deskins sagt später, sie und «jeder» andere in NEADS dachte, der Anruf wäre Teil der Vigilant Guard-Übung. Nach dem Anruf musste sie alle aufklären, dass es sich nicht um eine Übung handelt.

Major Daniel Nash (Codename Nasty) und Lt. Col. Timothy Duffy (Codename Duff) sind die beiden F-15-Piloten, die Flug AA 11 und dann Flug UA 175 verfolgen. Nash sagt, zu diesem Zeitpunkt teilte ihm ein Kollege von der Otis National Guard Base mit, dass ein Flug aus Boston entführt worden war und dass er alarmbereit sein solle. Duffy sagt aus, dass er im Voraus von der FAA in Boston über eine Entführung informiert worden war.

NEADS-Cheftechniker Jeremy Powell sagt später, dass er Otis National Guard Base anruft und ihnen sagt, dass sie ihre Bereitschaft erhöhen sollen.

Nash und Duffy ziehen ihre Ausrüstung an und machen sich bereit. Sie sind bereits auf halbem Wege zu ihren Jets, als «Kampfbereitschaft» befohlen wird. Duffy informiert Nash darüber, was er weiß, und «4-5 Minuten später bekommen wir den Scramble-Befehl und starten».

8:41 - Die Piloten von Flug UA 175 informieren die

Bodenkontrolle über Flug AA 11, dass er beim Start eine seltsame Übertragung empfangen habe. Es klang so, als hätte jemand kurz den Sprechknopf betätigt und gesagt: «Alle bleiben in ihren Sitzen.»

Die letzte Übertragung von Flug UA 175, der seltsame Funkspruch wird noch diskutiert, wird einige Sekunden vor 8:42 empfangen.

8:42 - Flug UA 93 hebt vom Newark Liberty International Airport (Newark) in Richtung San Francisco mit 41-minütiger Verspätung ab. Flug UA 175 weicht vom offiziellen Kurs ab.

Vor 8:43 - Zu einem nicht genau bekannten Zeitpunkt ruft der Geschäftsmann Peter Burton Hanson seinen Vater von Flug UA 175 aus an. Er erzählt ihm, dass gerade das Flugzeug entführt wird. Obwohl die Leitung zweimal unterbrochen wird, gelingt es ihm zu berichten, dass Männer mit Messern die Flugbegleiter erstechen, anscheinend um die Piloten zu zwingen, die Tür zum Cockpit zu öffnen. Kurz vor dem Aufprall ruft er nochmals an und verabschiedet sich.

8:44 - Der Pilot von UA-Flug 583 teilt der Flugkontrolle mit, dass er gerade ein Notsignal von Flug UA 175 aufgefangen hat.

Verteidigungsminister Rumsfeld redet im Pentagon über Terrorismus. «Wissen Sie, ich bin ja schon einige Zeit dabei. Es wird wieder einen Vorfall geben.» Dann wiederholt er es: »Es wird wieder einen Vorfall geben.«

8:45 - Kurz vor dem Aufprall von Flug AA 11 wird Amy Sweeney vom Büro des American Airlines Flight Service in Boston gefragt, ob sie erkennen kann, wo sie

ist. Sie sagt: «Hier stimmt etwas nicht. Wir verlieren rapide an Höhe. Wir fliegen zu niedrig. Wir fliegen viel zu niedrig» Nach einer Pause: «Oh, mein Gott. Wir fliegen viel zu niedrig.» Wenige Sekunden später ist die Leitung tot. Das Telefonat mit Betty Ong endet damit, dass sie die Worte «Betet für uns» immer wieder wiederholt. Im Hintergrund ist es ruhig.

8:46 - Zwei F-15-Jäger von der Otis National Guard Base bekommen den Befehl, Flug AA 11 abzufangen. Die Jäger sind zu diesem Zeitpunkt ungefähr 190 Meilen von der Position von Flug UA 175 und 188 Meilen von New York City entfernt. Jäger in näher liegenden Basen werden nicht losgeschickt. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits 29 Minuten vergangen, seit der Kontakt zu Flug AA 11 abgebrochen ist.

8:46:30 - Flug AA 11 schlägt in den Nordturm, World Trade Center Nr. 1 in Höhe etwa zwischen 93. und 99. Stockwerk in die Nordfassade ein. Flug AA 11 ist eine Boeing 767, mit ungefähr 40.000 Liter Treibstoff betankt, und schlägt mit einer Geschwindigkeit von 740 km/h ein.

Nach einigen Berichten sendet Flug UA 175 nun kein Transponder-Signal mehr. Das Flugzeug ist 50 Meilen nördlich von New York City und fliegt auf Baltimore zu.

8:46:43 - Die erste Meldung eines New Yorker Feuerwehrmannes, Joseph W. Pfeifer (Battalion Chief von Battalion 1), geht Sekunden nach dem Einschlag in der Feuerwehr-Leitstelle von Manhattan ein. In kurzer Folge melden sich weitere Einheiten (Originalton aus der Quelle der Tonbänder der Leitstelle von Manhattan):

Battalion 1: «Gerade ist ein Flugzeug in eines der obo-

ren Stockwerke des World Trade Centers gestürzt, lösen Sie einen Zweiten Alarm aus und beginnen Sie mit der Verlegung von Einheiten in das Gebiet!»

Engine 6: „Der Turm 1 des World Trade Centers brennt – die gesamte Fassade des Gebäudes. Es gab gerade eine riesige Explosion!“

Engine 10: «(...) World Trade Center: 10-60! Schicken Sie jeden verfügbaren Rettungswagen, alles was Sie haben, zum World Trade Center – SOFORT!»

Ladder 3: «(Ein) Zivilist hat uns hier oben (Anm.: die Wache von Ladder 3 liegt einige Blocks nördlich des WTC) gemeldet, dass gerade ein Flugzeug ins World Trade Center gestürzt ist.» (...) «Ladder 3 ist einsatzbereit!»

Battalion 1: «Wir haben Feuer auf mehreren Etagen. Es sah aus, als hätte das Flugzeug auf das Gebäude gezielt. Erhöhen Sie auf Dritten Alarm!»

Squad 18: «Wenn Battalion 1 gerade gesagt hat, dass es nach Absicht aussah: Informieren Sie alle Einheiten, die die Einsatzstelle anfahren, dass es sich um einen Terrorangriff handeln könnte!»

8:48:08 - Der New Yorker Fernsehsender WNYW berichtet als erster live vom Unglück und unterbricht einen Werbespot für die Eilmeldung. Ein Kameramann filmt das Geschehen vom Boden aus. Die Fernsehcrew war bereits wegen der Vorwahlen in New York früh unterwegs. Die ersten Worte des Reporters Dick Oliver lauteten (Originalton): «Jim, just a few moments ago, something believed to be a plane crashed into the South Tower of the World Trade Center.»

8:49:34 - Der Nachrichtensender CNN unterbricht einen Werbespot mit dem Live-Bild vom World Trade Center und der Unterschrift «World Trade Center disaster». Die Reporterin Carol Lyn im CNN Center sagte: «Die Meldung kam gerade herein. Sie sehen ein offensichtlich sehr beunruhigendes Live-Bild. Das ist das World Trade Center und wir haben unbestätigte Berichte, dass ein Flugzeug in einen der Türme gestürzt ist. Das CNN Center beginnt gerade damit, an dieser Nachricht zu arbeiten, und wir versuchen natürlich, unsere Quellen zu erreichen, um herauszufinden, was genau passiert ist, aber es ist offensichtlich, dass heute Morgen am südlichen Ende von Manhattan Island etwas Verheerendes geschehen ist. Dies sind wirklich Bilder von einem der Türme des World Trade Centers.»

9:03 - Die Boeing 767-222 des Flugs 175 der United Airlines (UA 175) fliegt in den südlichen Turm, ungefähr zwischen dem 77. und dem 85. Stock. Es wurde danach von einigen großen Explosionen berichtet. Bilder vom Anflug auf dieses Gebäude werden fortlaufend im Fernsehen landes- und weltweit wiederholt gesendet (zum Teil mit falscher Zuordnung der Berichte zu den Hochhaustürmen, Verwechslungen).

9:24 - US-Präsident Bush befand sich zum Zeitpunkt der Einschläge bei einer Schülervorlesung in Sarasota (Florida). Begleitet wurde er dabei unter anderem vom US-Bildungsminister Roderick Paige, vom Stabschef des Weißen Hauses Andrew Card, von dessen Stellvertreter Karl Rove und von Deborah Loewer, der Leiterin des Kontrollraums des Weißen Hauses (White House Situ-

ation Room), die an diesem Morgen für die Kommunikationswege des Präsidenten verantwortlich war. Bush wurde wenige Minuten nach dem Anschlag auf den Südturm von Card mit den folgenden Worten informiert: »Ein zweites Flugzeug schlug im zweiten Turm ein. Amerika wird angegriffen.« Zuvor hatte er – seiner Aussage zufolge – bereits den Einschlag des ersten Flugzeugs in den Nordturm beobachten können, weil «ein Fernseher an gewesen wäre». Er setzte seine Anwesenheit bei der Schulveranstaltung etwa 15 Minuten lang fort. Dann verließ er den Raum, besprach sich kurz mit seinem Stab und gab eine erste Stellungnahme ab. Bush erklärt die Zusammenstöße mit dem WTC zu einer nationalen Tragödie. Dann wurde er zum Flugplatz gefahren und bestieg die bereitstehende Air Force One, auch um sich vor möglichen weiteren Anschlägen zu schützen.

Gegen 9:25 - Einige Menschen, gefangen im Feuer und Rauch in den oberen Stockwerken der Türme des World Trade Centers ohne Fluchtmöglichkeit springen in den Tod. Der Feuerwehrmann Daniel Thomas Suhr, der sich zu diesem Zeitpunkt am Erdboden befindet, wird durch einen solchen Körper getroffen und stirbt.

9:26 - Die Federal Aviation Administration (FAA) verbietet alle weiteren Starts für zivile Flüge. Allen militärischen Flugbasen wird die Anhebung der Bereitschaft auf Alarmstufe Delta befohlen.

9:33 - Die Lufthansa ruft alle Maschinen auf der Nordatlantikroute zurück, die von Deutschland aus den 40. Längengrad bei Grönland noch nicht überschritten haben.

9:34 - Das Weiße Haus und das Kapitol werden geschlossen.

9:37 - American-Airlines-Flug 77 (eine Boeing 757) schlägt in die westliche Seite des Pentagon ein und entfacht ein gewaltiges Feuer. Alle existierenden Videobänder, die dieses Ereignis aufgezeichnet haben, wurden von Regierungsbehörden konfisziert und sind bis heute[Stand?] mit zwei Ausnahmen nicht veröffentlicht worden. Auf diesen veröffentlichten Aufnahmen sind zwar eine Explosion und ein Feuer, jedoch keine Boeing 757 zu sehen. Der betroffene Abschnitt des Pentagons besteht hauptsächlich aus frisch renovierten unbesetzten Büros.

9:40 - Es wird bekannt, dass der Luftraum der USA geschlossen wurde: kein ziviles Flugzeug darf starten. Der Luftverkehr vom Ausland in die USA wird nach Kanada umgeleitet. Später erweitert die Federal Aviation Administration (FAA) das Verbot aller zivilen Flüge bis mindestens auf den Mittag am 12. September. Dies war das erste Mal, dass alle kommerziellen Flüge verschoben wurden. Militärische und medizinische Flüge konnten weiter stattfinden.

9:50 - Alle Flughäfen in den USA werden geschlossen und es wird ein Startverbot verhängt. Ein Landeverbot wird nicht ausgesprochen. Flüge mit weit entfernten Zielflughäfen sollen abgebrochen werden.

9:55 - Vizepräsident Cheney informiert den Präsidenten via Telefon vom Einschlag der 3. Verkehrsmaschine ins Pentagon.

9:57 - Der US-Präsident verlässt Florida.

9:59 - Der Südturm des WTC bricht zusammen. Dieser Zusammenbruch wurde nicht direkt durch den Einschlag des Flugzeuges bewirkt. Der offiziellen amerikanischen Untersuchung zufolge schwächte die große Hitze des Feuers, angefacht durch das Kerosin der vollgetankten Maschine, die Tragfähigkeit der Stahlkonstruktion, speziell der an den Außenwänden abgehängten Geschossdecken. Viele benachbarte Gebäude werden dabei ebenfalls zerstört (WTC 3 und WTC 4 und die kleine St. Nicholas Greek Orthodox Church) oder schwer beschädigt (130 Liberty Street (Deutsche Bank Building, das ehemalige Bankers Trust Building), 90 West Street, 130 Cedar Street, 1 und 2 World Financial Center).

10:03 - Der United-Airlines-Flug 93 (eine Boeing 757) stürzt südöstlich von Pittsburgh, Pennsylvania im Bezirk Somerset ab. Die ersten Berichte der Polizei lassen vermuten, dass niemand an Bord überlebt hat.

10:10 - Ein Teil des Pentagons bricht zusammen.

10:15 - Die palästinensische Gruppe DFLP soll zunächst die Verantwortung für den Anschlag übernommen haben. Ein Führungsmitglied der Gruppe dementiert dies aber später.

10:29 - Der Nordturm des WTC bricht zusammen (exakter Beginn 10:28:31 EDT=OZ, entspr. lokaler Sommerzeit in Mitteleuropa 16:29). Auch hierbei werden benachbarte Gebäude zerstört (die bis dahin noch stehenden Reste von WTC 3, 5 und 6) oder beschädigt (WTC 7, Barclay-Vesey Building (Verizon Building), 2 und 3 World Financial Center).

10:35 - Zunächst wird berichtet, dass die Polizei alar-

miert wurde, es befände sich ein Wagen mit einer Bombe vor dem State Department in Washington, D.C. Spätere Berichte zeigen, dass diese Meldung nicht stimmte.

10:38 - Berichte über ein abgestürztes Flugzeug im US-Staat Pennsylvania treffen ein. Später stellt sich heraus, dass es dabei um den Absturz der Boeing 757 von Flug UA 93 geht.

10:39 - Ein entführter Jumbojet soll sich im Anflug auf Washington, D.C., befinden. F 16-Kampfflugzeuge steigen auf und patrouillieren im Luftraum über Washington und New York City, mit dem Auftrag, jedes Flugzeug abzuschießen, das noch in der Luft ist.

10:45 - Der TV-Sender CNN berichtet, dass die Evakuierung von Washington und New York City begonnen habe. Das UN-Hauptquartier ist schon leer. Einige Minuten später ordnet der Bürgermeister von New York an, Lower Manhattan zu räumen.

11:15 - Zunächst wird der Abschuss eines Objekts über Washington, D.C. durch eine F 16 gemeldet, kann später aber nicht bestätigt werden.

11:16 - American Airlines bestätigt den Verlust von zwei Flugzeugen.

11:55 - Die Grenze zwischen den USA und Mexiko wird geschlossen.

12:00 - US-Präsident Bush trifft auf der Barksdale Air Force Base (Louisiana) ein. Er war auf einer Reise in Sarasota (Florida), um über Bildung zu reden, soll nun aber zurück in die Hauptstadt. Er gibt eine kurze und informelle erste Aussage ab, dass Terrorismus auf dem Boden der USA nicht geduldet wird. Er sagt: «Die Freiheit selbst

wurde angegriffen und die Freiheit wird geschützt werden».

12:02 - Die Taliban-Regierung von Afghanistan verurteilt die Anschläge.

12:04 - Der internationale Flughafen von Los Angeles wird geschlossen, er war Ziel der Flüge von American Airlines 11 und 77 und von United Airlines 175.

12:15 - Auch der internationale Flughafen von San Francisco wird geschlossen, er war Ziel von United Airlines 93.

13:00 - Am Pentagon kämpft nach wie vor die Feuerwehr gegen das Feuer. Die ersten Maßnahmen werden vom National Military Command Center aus koordiniert, dieses muss aber geräumt werden, nachdem es sich mit Rauch gefüllt hat.

13:04 - Präsident Bush versetzt das amerikanische Militär in den Alarmzustand. Er spricht von der Barksdale Air Force Base und verlässt sie Richtung Offutt Air Force Base, Nebraska.

13:27 - Bürgermeister von Washington, D.C., Anthony A. Williams, erklärt den Ausnahmezustand, die Nationalgarde erreicht den Ort.

14:30 - Senator John McCain bezeichnet die Attacke als einen Akt des Krieges.

14:50 - Bushs Maschine landet um 14:50 in der Offutt Air Force Base, um 15:06 betritt er die Kommandozentrale, führt eine Videokonferenz und startet um 16:30 nach Washington DC.

16:25 - Die New Yorker Börse, die NASDAQ und die amerikanische Börse kündigen an, dass sie bis Mittwoch,

den 12. September geschlossen bleiben.

17:20 - Das World Trade Center 7 (WTC 7 oder Salomon Brothers 7), üblicherweise als Gebäude 7 bezeichnet, ein 47-stöckiges Hochhaus, stürzt ein. Es war wahrscheinlich durch den Kollaps der beiden Türme beschädigt und in Brand gesetzt worden. Durch diesen Einsturz wird unter anderem das Gebäude 30 West Broadway schwer beschädigt, welches später von Mai 2009 bis November 2009 abgerissen wurde.

18:00 - In Kabul, der Hauptstadt von Afghanistan, wird von Explosionen und Leuchtschmuckmunition berichtet (bei CNN, ebenso BBC). Die Nordallianz hatte im Bürgerkrieg gegen die Taliban den Flughafen von Kabul mit Helikoptern angegriffen. Im Staatsfernsehen des Iraks wurde von den Anschlägen als die Frucht der US-Verbrechen gegen die Menschlichkeit gesprochen.

18:54 - George W. Bush trifft im Weißen Haus ein.

19:30 - Die US-Regierung dementiert jegliche Verantwortlichkeit für die Explosionen in Kabul.

20:30 - Bush spricht vom Weißen Haus aus zur amerikanischen Öffentlichkeit.

23:00 - In den nächsten Stunden können nur noch fünf Überlebende aus den Trümmern der Twin Towers gerettet werden.

Um einige im weiteren Verlauf des Buches aufkommenden Gerüchten die Grundlage zu geben, füge ich die ebenfalls von Wikimedia veröffentlichte Zusammenfassung für Mittwoch, den 12.9.2001 an:

2:30 - CBS berichtet, dass ein Lastwagen vollgepackt mit Sprengstoff an der George-Washington-Brücke ge-

stoppt wurde. Die Polizei von New Jersey behauptet, dass in dem Lastwagen genug Sprengstoff sei, um die Brücke völlig zu zerstören. Anscheinend hat das FBI diesem Bericht widersprochen. Laut einem späteren Bericht wurden drei Männer festgenommen, es wurden aber keine Sprengstoffe gefunden. Sie wurden festgenommen, weil man sie gesehen hatte, wie sie den Anschlag bejubelten.

3:15 - Die Zeitung Boston Herald meldet, dass mindestens fünf Araber als Verdächtige identifiziert wurden. Zwei waren Brüder, einer ausgebildeter Pilot. Ihre Ausweise führten in die Vereinigten Arabischen Emirate. Ein Auto, gemietet in Portland Maine, wurde an der Garage des Logan-Flughafens sichergestellt, im Wagen lagen Handbücher für Flugtraining auf Arabisch. Nach Angaben von CNN konnte das FBI dies weder bestätigen noch dementieren. Diese Männer hatten eine Auseinandersetzung mit einem Mann, der später dann die Polizei benachrichtigte.

3:50 - Die Zeitung The Jerusalem Post berichtet, dass Osama bin Laden eine Rede hielt, in der er eine Verbindung mit den Attacken bestritt, sie aber als bewundernswert bezeichnete.

4:35 - CNN berichtet, dass aufgrund von Informationen über die Passagierliste der entführten Flugzeuge Untersuchungen im Süden von Florida begonnen wurden.

13:10 - FBI-Agenten stürmen das Westin Hotel in Boston, um ein Zimmer zu durchsuchen, das ein Passagier eines dieser Flugzeuge gemietet hatte. Sie entdecken und verhaften dort drei Personen und rufen ein Bombenentschärfungskommando wegen eines verdächtigen Pakets.

15:58 - Das FBI gibt bekannt, dass es Beweise dafür habe, dass auch das Weiße Haus und die Air Force One mögliche Ziele der Attacken waren. Später wurde das widerrufen und Verwaltungspersonal dafür verantwortlich gemacht, Sicherheitsinformationen missverstanden zu haben.

17:00 - John Ashcroft gibt bekannt, dass einige der Entführer Piloten waren, die in den USA ausgebildet wurden.

19:00 - Kerzenlicht-Nachtwachen werden am Washington Square, Union Square, Central Park und an verschiedenen anderen Orten in New York City abgehalten.

Am späten Abend - Die Chicago Tribune berichtet von einem anti-arabischen Treffen einiger hundert Personen nahe der Bridgeview Moschee in Chicago. Drei wurden von über hundert Polizisten festgenommen, zwei davon wegen schlechten Betragens und einer wegen rücksichtsloser Fahrweise. (Quelle: Wikimedia)

6.2 Der WTC-Sicherheitsdienst

Dem Sicherheitsdienst vom World Trade Center kann man zur Last legen, dass selbst nachdem die Flugzeuge in die Türme eingeschlagen sind, die Anwesenden durch die Fehlinformation: Die Türme seien sicher und die Mitarbeiter sollen ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Dies führte zu Verwirrung und unnötigen Todesopfern. Ein Name, der diesem Zusammenhang gern verschwie-

gen wird ist der vom Sicherheitschef O'Neil. Dieser war zuvor beim FBI angestellt und hatte dort unter anderem gekündigt, weil seine Warnungen bezüglich Bin Ladens Planungen nicht gehört wurden. Ich nehme es vorweg: O'Neil starb am 11. September 2001 bei der Rettung von Personen.

6.3 Die Flugleitung

Es kommt immer wieder zu Verwechslungen der Aufgabenbereiche von Flugleitung und Luftraumüberwachung, der Bundesluftfahrtbehörde. Mit dieser Tatsache rechtfertige ich die kurze Darstellung der Aufgabenbereiche beider Institutionen .

Jede Fluggesellschaft beschäftigt sogenannte Flugleiter, die für die Überwachung von den Flugbewegungen der Unternehmenseigenen Flugzeugflotte zuständig sind. Im Gegensatz zu Bundesluftfahrtbehörde FAA (Federal Aviation Administration) die für den Luftraum innerhalb der Landesgrenzen zuständig ist und NORAD (North American Aerospace Defense Command), die für sämtliche Flugbewegungen außerhalb der Staatsgrenzen zuständig sind, ist die Flugleitung eine rein unternehmensbezogene Flugüberwachung. Die Mitarbeiter sitzen zum Teil zwar genauso wie ihre Kollegen der Bundesluftfahrtbehörde vor Bildschirmen und kontrollieren den Flugverkehr. Jedoch überwachen die Flugleiter der Fluglinien lediglich

den Flugverkehr, um auf unvorhersehbare Ereignisse wie Verspätungen reagieren zu können ohne jedoch einen direkten Einfluss auf den Flug an sich ausüben zu können. Sie sind sozusagen die Trouble-Shooter (Problembeseitiger) der Luftfahrtunternehmen. Am 11. September 2001 standen die Mitarbeiter der Flugleitung genauso hilflos als Statisten am Rand der Ereignisse, wie ihre Kollegen der Bundesluftfahrtbehörden.

6.4 Bundesluftfahrtbehörde FAA

Der Luftraumüberwachung an diesem Tag eine Versagen zu unterstellen wäre einfach, aber anhand der bislang erläuterten Sachlage, die im Folgenden erläutert wird, ist zu erkennen, dass wie bereits erwähnt andere Fehlerquellen beziehungsweise ihre Summe zu einem Versagen der US-Abwehrstrategie geführt haben. Zunächst möchte ich aber ganz klar definieren, wer im Bereich der Luftraumüberwachung welche Zuständigkeit besitzt. Doug Fralick, NATCA-Mitarbeiter (NACTA - National Association of Career Travel Agents), zuständig für die Abteilung Sicherheit und Technologie, beschreibt den Ablauf in der Luftüberwachung kurz und knapp, aber verständlich wie folgt:

Die «Ground Control» weist dem Piloten den Weg vom Gate bis an die Startbahn. Die «Ground Control» übergibt das Flugzeug dann an die «Local Control».

Die «Local Control» leitet das Flugzeug auf die Startbahn, gibt die Starterlaubnis, Startfreigabe begleitet und begleitet den Start bis zu einem Radius von 5 Kilometer um den Flughafen. Die «Local Control» übergibt das Flugzeug an die «Departur Control».

Die «Departur Control» begleitet den Steigflug ab dem 5. Flugkilometer bis zu 65 Kilometer Entfernung und gibt seine Verantwortung dann an die «Central Control» ab.

Die «Central Control» überwacht den Flugverkehr auf Reiseflughöhe und gibt die Verantwortung von Flugsektor zu Flugsektor weiter.

Die Fakten die zur Bundesluftfahrtbehörde vorliegen sind, dass an diesem 11. September 2001 landesweit 15.000 Fluglotsen im Einsatz waren. Alleine für den Luftraum von Cleveland waren laut Aussage der Zuständigen Stellen 500 Lotsen eingeteilt. Keiner von den Fluglotsen

wusste ob und wenn ja, wie viele der zu diesem Zeitpunkt im Verkehr befindlichen 4.300 (Die Angaben schwanken je nach Quelle und Theorie) Flugzeuge sich zusätzlich zu den bereits bekannten, in der Hand von Terroristen befanden. Die Bundesluftfahrtbehörde Virginia bekam als erste einen Notruf. Der Fluglotse John Hartling bekam mit, wie sich vermutlich Mohammed Atta an die Passagiere von Flug 11 wandte: «Wir haben einige Flugzeuge. Bleiben sie ruhig. Wir kehren zum Flughafen um. Keine Bewegung, dann ist alles Okay. Wer sich bewegt, gefährdet sich selbst und das Flugzeug. Bleiben sie ruhig.»

Eine unbekannte Person, vermutlich Ziad Jarrah meldete, dass Flug 93 entführt worden sei und drohte des Weiteren mit einer Bombe, die sich angeblich an Bord befunden haben soll. Er teilte den Passagieren darüber hinaus mit, dass den angeblich geforderten Bedingungen stattgegeben wurde und sie zum Ausgangsflughafen zurückkehren werden würden. Danach brach der Funkkontakt ab. Nur die Fluglotsen und die Luftraumverteidigung hätten aus dem Umstand, dass keine Verhandlungen stattgefunden hatten schließen können, dass Flug 93 ebenfalls entführt worden war und in eines der Anschlagziel gesteuert werden würde. Die Passagiere hingegen hätten, wenn sie nicht über die mit Bekannten geführten Telefonate von den Anschlägen in New York erfahren hätten, den Worten der Entführer Glauben schenken können. So jedoch wussten sie, dass ihr Leben vermutlich zeitnah dem Ende entgegen geht.

Der Flug Delta 1989, eine Boeing 767, der in Boston gestartet war und sich auf dem Weg nach Los Angeles

befand, galt ebenfalls als entführt da sich in dem Moment der Funkübertragung die Flugbewegungen von Flug 93 und Flug 1989 kreuzten. Die Fluglotsen in Cleveland/Ohio konnten somit nicht feststellen von welchem Flugzeug das mysteriöse Funksignal ausging, das sie empfangen hatten. Der Pilot von Flug Delta 1989 meldete zudem einen renitenten Passagier und bat um außerplanmäßige Notlandung in Cleveland. Die daraufhin alarmierten FBI-Beamte und die SWAT-Einheiten gingen am Flughafen in Stellung, um die Situation zu klären. Dies könnte auch die mysteriöse Situation gewesen sein, die Dylan Avery in seinem Film *Loose Change* anspricht, bei der es darum ging, dass ein Flugzeug fernab vom Hauptgebäude evakuiert wurde, um Geheimdienstmitarbeiter unerkannt aussteigen zu lassen und das Flugzeug ohne Passagiere wieder starten zu lassen um es kurz darauf über Pennsylvania zum Absturz zu bringen. Ein Flug der Korean-Airline, der von Tokio nach Anchorage unterwegs war, galt ebenfalls als entführt. Der Flugleiter von Korean-Airline hatte gemeldet, dass der Pilot den Code für eine Entführung gesendet habe. Am Ende stellte sich diese Meldung als Missverständnis heraus. Der Pilot der Korean-Airline hatte fälschlicherweise das Not-Signal für eine Entführung als Empfangsbestätigung für die Terrorwarnung gesendet. Die daraufhin befohlenen Fluganweisungen wurden vom Piloten ausgeführt, was darauf hinwies, dass das Flugzeug unter der Kontrolle des Piloten stand. Dennoch wurde der Korean Airline Flug über Alaska von der Luftwaffe abgefangen und angewiesen auf dem Flughafen in Whitehouse zu landen.

In den Wirren um das Chaos am Himmel über Amerika verstehen zu können muss man sich in die Situation der Beteiligten hineinversetzen. Niemand konnte sich zu diesem Zeitpunkt sicher sein, dass nicht noch weitere Flugzeuge entführt worden waren. Keine konnte wissen ob die Aussagen der Entführer, zum Flughafen zurückzukehren der Wahrheit entsprach oder nicht. Von dem Zeitpunkt an, als das erste Flugzeug in den ersten der beiden Zwillingsstürme stürzte, bis zu dem Zeitpunkt, als sich alle Flugzeuge am Boden befanden und der Luftraum über den USA komplett geräumt war, wäre alles möglich gewesen. Verantwortlich für die Koordination der bis zu 4.300 Flüge war Ben Sliney. Er hatte 25 Jahre bei der Flugsicherung gearbeitet und der 11. September 2001 war sein erster Arbeitstag als zuständiger Leiter in der Bundesluftfahrtbehörde FAA. Die Sicherheit von über 4.300 Flugzeugen und einer ungleich höheren Zahl an Passagieren lag in seiner Verantwortung. Für den 11.9. waren in den USA nahezu 30.000 Flüge angemeldet.

6.5 Luftraumverteidigung

Immer wieder wird der Luftraumverteidigung an diesem Tag grobes Fehlverhalten und Unfähigkeit vorgeworfen. Um die Machtlosigkeit der gestarteten Abfangjäger zu belegen, bedarf es jedoch nur der einfachen Darstellung von den zeitlichen Abläufen an diesem Tag:

Die erste Maschine, der American Airline-Flug 11, startete in Boston um 7:59 Uhr und wurde ungefähr um 8:13 Uhr von den Terroristen übernommen. Nachdem die Entführer das Transponder-Signal ausgeschaltet hatten, gingen die Behörden bei dem Flug ab 8:20 Uhr, von einer Entführung aus und gingen diesbezüglich nach dem Notfall-Plan vor. Um 8:46 Uhr steuerten die Entführer das Flugzeug in den Nordturm. Zwischen Feststellung der Entführung durch die Luftraumüberwachung und dem Einschlag lagen *33 Minuten*.

Die zweite Maschine, United Airlines-Flug 175 startete in Boston um 8:14 Uhr. Um 8:37 Uhr hatten die Fluglotsen den Kontakt verloren und fünf Minuten später, um 8:42 Uhr weicht das Flugzeug vom offiziellen Kurs ab und sendet ab 8:46 Uhr kein Transporter-Signal mehr aus. Um 9:03 Uhr schlägt Flug UA 175 um im Südturm ein. Zwischen Feststellung der Unregelmäßigkeit, dem Verlust des Funkkontaktes durch die Luftraumüberwachung und dem Einschlag lagen *37 Minuten*.

Die Dritte Maschine, American Airline-Flug 77 startete in Washington um 8:20 Uhr. Der genaue Zeitpunkt der Entführung konnte nicht genau ermittelt werden. Er liegt aber in dem Zeitraum zwischen 8:51 Uhr und 8:54. Um 9:37 Uhr schlägt das Flugzeug in den westlichen Teil vom Pentagon ein. Für Gegenmaßnahmen blieben also maximal *46 Minuten* Zeit. Von allen entführten Flügen, wäre dies der, mit dem größten Zeitfenster, für eine Gefahrenabwehr gewesen.

Die vierte Maschine, United Airline-Flug 93, startete in Newark (New Jersey) um 8:42 Uhr (geplante Startzeit 8:01 Uhr). Auch hier verlief wie bei allen anderen Flügen zunächst alles normal. Um 9:28 Uhr gab es die ersten Unregelmäßigkeiten im Cockpit der Maschine die der Fluglotse per Funk mitbekam. Vier Minuten später war klar, dass Flug 93, entführt und in der Hand von Terroristen war. Die vom Fluglotsen empfangene Meldung der Entführer: „Here the captain, please sit down keep remaining seating. We have a bomb on bord. So sit“, festigte den Verdacht. Kurz darauf, um 10:03 stürzte Flug 93 südlich von Pittsburgh, Pennsylvania auf einem Feld

ab. Obwohl bereits vor dem Telefonat um 9.58 Uhr Gespräche stattfanden, war dies das einzige von dem die Behörden Kenntnis hatten und daraufhin hätten reagieren können. Die Zeit die für das Einleiten von Gegenmaßnahmen und die Durchführung blieb betrug *35 Minuten*.

Beachtet werden muss, dass zwischen Übernahme der Flugzeuge durch die Terroristen bis zu den jeweiligen Abstürzen nicht viel Zeit lag, 33 beziehungsweise maximal *46 Minuten!* Damit ist zum einen das Zeitfenster für eventuelle Gegenmaßnahmen dargelegt und zum anderen die Aussage von einigen Skeptikern widerlegt, dass die Luftabwehr über 140 Minuten ziellos durch die Luft geflogen sei. Nach ihrer Alarmierung stiegen um 8:52 Uhr die ersten Abfangjäger von dem Otis-Luftwaffenstützpunkt in Massachusetts auf. 22 Minuten nach dem zweiten Einschlag in das WTC trafen die Abfangjäger in New York ein. Zuvor patrouillierten sie im Bereitstellungsraum über dem Atlantik, fast zweihundert Kilometer von New York entfernt. Die immer wieder angestellten Vergleiche der Luftabwehr von Deutschland oder anderen europäischen Ländern mit der, von den USA lassen außer Acht, dass Amerika von der Fläche weitaus größer ist, als jedes einzelne, zum Vergleich herangezogene Land in Europa. Es ist völlig klar, dass Kampfgeschwader der Bundeswehr schneller ihre Ziele innerhalb Deutschlands erreichen, als die der Amerikaner, die zum Vergleich eine Fläche

von 9.629.101 Km² zu verteidigen haben. Deutschland hat eine Gesamtfläche von 357.112 Km² und das größte Land in der Europäischen Union Frankreich mit 674.843 Km².

Nachdem ich den Sachverhalt zu diesem Punkt dargelegt habe, dürfte auch geklärt sein, warum es in dem Jahr 2001 der Flugabwehr gelungen ist in 63 Fällen die Sicherheitslage im Luftraum zu klären: Es lagen keine gravierenden Eingriffe durch Passagiere vor und die Flugzeuge befanden sich stets unter Kontrolle der Besatzungsmitglieder.

6.6 Die Übung der Luftwaffe

Als eine weitere Ursache für die Zeitverzögerung bei der Luftraumverteidigung wird ein angebliches Missverständnis zwischen der zivilen und militärischen Luftraumüberwachung von den Skeptikern herangezogen, dass im Zusammenhang mit einem Manöver der Luftwaffe gestanden hat. Das Manöver der Luftwaffe fand am 11. September 2001, zeitgleich mit den Anschlägen statt und in diesem Zusammenhang kam es zu dem folgenden Wortwechsel zwischen einem Mitarbeiter der Luftraumüberwachung (Lü) und dem Lt. Colonel Dawne Deskins NORAD:

- Lii* *Wir haben ein Problem hier ein entführtes Flugzeug das Richtung New York fliegt. Wir brauchen jemanden der ein paar F-16 abkommandiert.*
- Deskings* *Ist das ein Ernstfall oder eine Übung?*
- Lii* *Das ist keine Übung, kein Test.*
- Deskings* *Ich brauche einen Kurs, irgendein Ziel.*

Das ist alles, was die Skeptiker aus ihrer Sicht berechtigt zu behaupten, es hätte Unstimmigkeiten zwischen der militärischen und der zivilen Luftraumüberwachung gegeben. Die Aussage der Skeptiker wird jedoch durch die Aussage von Jochen Scholz, einem ehemaliger Oberstleutnant der NATO-Luftwaffe widerlegt. Er sagt in einem Interview zu diesem Sachverhalt, dass die zivile Luftraumüberwachung strengstens von der militärischen getrennt betrieben wird. Insbesondere wenn es um Übungsmanöver geht, die überwacht werden müssen.

Ein weiterer Hinweis auf einen Zusammenhang mit den Anschlägen sehen die Skeptiker darin, dass es bei der durchgeführten Übung um ein Szenario ging bei dem ein Flugzeug entführt wurde. Was jedoch ist daran verdäch-

tig, wenn die Luftwaffe eine Übung durchführt bei der es um Flugzeugentführung geht?

6.7 Das Abschalten der Transponder

Um die Identität von einem sich im Luftraum befindlichen Flugzeug festzustellen, gibt es eine Möglichkeiten und zwei Varianten. Zum einen gibt es einen Transponder für die zivile und einen für militärische Luftfahrt. Bis vor ein paar Jahren, also auch zum Zeitpunkt der Anschläge war es den Piloten möglich, diesen manuell abzuschalten und somit eine Identifizierung unmöglich zu machen. Wird ein Transponder abgeschaltet, verschwindet die Kennung - Flugnummer - und die Angaben zur Flughöhe und der Geschwindigkeit auf dem Radarschirm des Fluglotsen, das Signal vom Flugzeug an sich bleibt bestehen. Denn ein Radar erfasst jeden, sich im Luftraum bewegendem Gegenstand, der eine gewisse Größe besitzt und zudem aus einer festen Materie besteht. Wenn auf dem Bildschirm vom Radar einer der tausenden Punkte keine Kennung aufweist, alle anderen im Luftraum befindlichen Flugzeuge ihren Transponder aber eingeschaltet haben und somit zu identifizieren sind, ist offensichtlich welcher der Tausenden von Fliegern auf dem Bildschirm das UFO (Unidentifizierbares Flugobjekt) ist, beziehungsweise, wie in diesem Fall, zu den entführten Maschinen gehört. Darüber hinaus hat der Fluglotse die

Möglichkeit, bestimmte Flugmanöver vorzugeben. Führt der Pilot die Befehle aus, ist zum einen geklärt, dass die Maschine sich nicht unkontrolliert fortbewegt und vermutlich noch unter der Kontrolle des Piloten befindet und zum anderen kann der Fluglotse anhand seiner Aufzeichnungen so eine Zuordnung vornehmen. Nun gibt es aber auch noch den Umstand, dass die Terroristen keineswegs bereit waren ihr Vorhaben auch nur im geringsten zu vertuschen und darüber hinaus keineswegs kompromissbereit waren. Der Funkkontakt brach ab und das Ziel ihrer Aktion blieb für die Luftraumüberwachung ein Geheimnis

6.8 Die Gesetzgebung

Am 1. Juni 2001 trat ein neues Luftsicherheitsprotokoll in Kraft, welches die Alarmierung der Luftraumverteidigung in einer ungeklärten Luftlage über das Pentagon vorschrieb. Am 12. November 2001 wurde diese, in Not-situationen zeitraubende Verfahrensweise wieder rückgängig gemacht.

7.0 Das World Trade Center

Der Hauptschauplatz vom 11. September 2001 ist, darin sind sich alle einig, das World Trade Center. Dieser Ort der Anschläge erweckte an diesem Tag das größte Interesse. Nicht nur wegen dem Umfang der Anschläge in New York und weil dort die meisten Opfer zu beklagen waren, sondern auch wegen der besonders umfangreichen Bildberichterstattung. Ich möchte zunächst die Geschichte des World Trade Center in groben Zügen darstellen, um den Sachverhalt von Grund auf zu behandeln.

7.1 Die Geschichte

Die beiden Zwillingstürme des World Trade Center wurden in der Zeit von 1966 bis 1973 erbaut und am 4. April 1973 feierlich eröffnet. Der Bauherr war die New Yorker Hafenbehörde, hinter der maßgeblich die Brüder Nelson und David Rockefeller standen. Für die Umsetzung des 1960 vorgestellten Projekts kaufte die Hafenbehörde das Gelände 1962 und ließ das komplette Viertel dem Erdboden gleich machen.

Knapp fünfundzwanzig Jahre später befand sich das World Trade Center, Gerüchten zu Folge, in einer wirtschaftlich schwierigen Situation. Es musste in die Reno-

vierung und Instandhaltung investiert werden, jedoch hatten selbst diese repräsentativen Gebäude mit Leerstand zu kämpfen. Da der Aufbau der Zwillingstürme im weiteren Verlauf erläutert wird, findet er an dieser Stelle keine weitere Erwähnung. Was jedoch unbedingt erwähnt werden muss ist, dass das World Trade Center nicht nur aus zwei Gebäuden bestand, sondern ein Komplex aus insgesamt sieben Gebäuden war. World Trade Center 1, 2 und 7 sind den meisten durch deren spektakulären Zusammenbrüche bekannt. Was jedoch mit den anderen Gebäuden auf sich hatte und wie sie den Anschlag überstanden haben ist jenseits der Berichterstattung in Vergessenheit geraten. Deshalb an dieser Stelle eine kurze Berichterstattung über die Hintergründe und Folgen der Anschläge für die WTC-Gebäude 3 bis 6.

Im 22-stöckigen WTC 3 befand sich das Marriot Hotel. In den Passagen zu den beiden Türmen befanden sich Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe wie Frisöre und ähnliches. Das WTC 3 wurde vollständig evakuiert so dass bei dem Brand der durch herabstürzende Trümmerteile entstand und der kompletten Zerstörung durch den Zusammensturz beider Türme niemand zu Schaden kam.

Das WTC 4-Gebäude war ein neunstöckiges Bürogebäude und wurde ebenfalls irreparabel zerstört. Das WTC 5 war ebenfalls ein neunstöckiges Gebäude in dem Büros untergebracht waren. Unter anderem auch das Büro der Polizei der Hafenbehörde. Das Gebäude wurde so stark beschädigt, dass es abgerissen werden musste. Das WTC 6 war ein achtsöckiges Gebäude in dem sich wichtige Re-

gierungsinstitutionen befanden wie zum Beispiel der U.S. Custom Service und das ATF (Büro für Alkohol, Tabak, Feuerwaffen und Sprengstoff). Auch dieses Gebäude wurde wie das WTC 5, so stark beschädigt, dass es abgerissen werden musste.

Larry Silverstein wurde am 30. Mai 1931 in Brooklyn, New York geboren und ist Milliardär und Investor. Er ist als Pächter von Nord- und Südturm ebenfalls in das Visier der 9/11-Skeptiker gerückt. Kurz vor den Anschlägen pachtete Silverstein die beiden Zwillingstürme für 99 Jahre und bezahlte dafür eine Pacht von 102 Millionen US-Dollar pro Jahr. Er versicherte die Gebäude, vermutlich aufgrund des Anschlags von 1993, auch gegen Terroranschläge. Die Versicherungssumme belief sich auf 3,4 Milliarden US-Dollar. Fragwürdig bleibt dabei ob die Entschädigungssumme von 4,6 Milliarden US-Dollar in der Höhe angemessen war. Silverstein verlangte 7,2 Milliarden US-Dollar (für jeden der Türme 3,6 Milliarden US-Dollar). Die erhaltene Versicherungssumme investierte er in den Neubau. Aufgrund der Entschädigungssumme von 4,6 Milliarden US-Dollar vermuten die Skeptiker eine Beteiligung zumindest aber eine Duldung der Anschläge. Dies ist jedoch bei genauerer Betrachtung der Faktenlage völlig Absurd. Denn Silverstein gehörte ebenfalls das zerstörte Gebäude WTC 7 für das er keine Entschädigungssumme erhielt. Zudem musste er laut Pachtvertrag die Miete für die zerstörten Gebäude WTC 1, 2 und 7 weiterhin bezahlen. Zudem war Silverstein laut dem Pachtvertrag dazu verpflichtet die Gebäude wieder aufzubauen. Er hatte durch die Anschläge also keinen

Vorteil sondern vielmehr enorme Verluste hinzunehmen.

Darüber hinaus machte sich Larry Silverstein, bei den Skeptikern mit der auf das WTC 7 bezogenen Äußerung «pull it», «zieht es» verdächtig: Aus Sicht der Skeptiker bedeutete dies, dass Silverstein den «Befehl» zu Sprengung des Gebäudes gab. Laut den Aussagen der Skeptiker ist der Begriff «pull it» in der Sprache von Abrissunternehmen gleichzusetzen mit «kontrollierter Abriss». Bred Blanchard, ein Sprengmeister verneint, dass diese Deutung richtig sei. In einem späteren Interview klärte Larry Silverstein das Missverständnis auf: «Der Feuerwehrchef rief mich an und sagte, er sei nicht sicher, ob seine Leute die Brände in den Griff bekämen. Ich sagte, es gab schon so viele Tote, vielleicht wäre es das Beste das Haus abzureißen (pull it).»

Kommen wir nun zu dem Teil, der die Spekulationen in sämtliche Richtungen schweifen lässt, den Theorien der Skeptiker. Beginnend mit den Gründen für die Anschläge, die von, «das World Trade Center hatte Probleme mit zu hohen Unterhaltskosten und war Asbest verseucht» und «in den Zwillingstürmen fehlte die Brandschutzbeschichtung oder war nur unzureichend aufgetragen worden» über «sinkende Mieteinnahmen» bis zu «Vorwand für einen Krieg, um dem begehrten Erdöl im Nahen Osten habhaft werden zu können» reichen. Des Weiteren behandeln die nächsten Kapitel die unterschiedlichsten Theorien über angebliche Ursachen, die zu den Zusammenbrüchen der Türmen führten sowie über die angebliche Beweismittelvernichtung durch die amerikanischen Behörden.

7.2 Die Fakten

Das erste Flugzeug, der American Airlines Flug 11 startete in Boston und hatte das Ziel Los Angeles. Es befanden sich laut Passagierliste 92 Menschen inklusive Attentäter an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 767, stürzten die Attentäter um 8.46 Uhr (Ortszeit) zwischen der 93. und 99. Etage in den Nordturm des World Trade Center. Um 10:28 Uhr stürzt der Nordturm in sich zusammen.

Das zweite Flugzeug, der United Airlines Flug 175 startete ebenfalls in Boston und hatte mit Los Angeles das gleiche Ziel wie Flug 11. Es befanden sich 65 Menschen inklusive Attentäter an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 767, flogen sie um 9.03 Uhr (Ortszeit) zwischen der 77. und 85. Etage in den Südturm des World Trade Center. Um 9:59 Uhr stürzt der Südturm in sich zusammen. Die Grafiken veranschaulichen die jeweiligen Höhen und Winkel in denen die Flugzeuge in die Türme geflogen sind. Von den 17.400 Personen, die sich zum Zeitpunkt der Anschläge in den Zwillingtürmen befanden, konnten sich etwa 15.100 retten. Es starben 2.801 Zivilisten, 343 Feuerwehrleute, 60 Polizisten und 8 Sanitäter.

7.3 Die Cruise Missile-Theorie

Einige Skeptiker behaupten aufgrund ihrer angeblichen Beweise, dass es keine Flugzeuge, sondern Cruise Missiles-Marschflugkörper waren, die in die Zwillingstürme eingeschlagen sind. Um diese Theorie zu stützen, behaupten die Vertreter dieser These, dass sämtliches Bildmaterial gefälscht wurde welches zu den Anschlägen vom 11. September der Öffentlichkeit von den Fernsehanstalten präsentiert wurde. So sollen die Raketen mit Flugzeugschablonen überblendet worden sein. Damit diese Nachbearbeitung möglich gewesen sein soll, wurden die Fernsehbeiträge zeitversetzt gesendet. Bei genauer Betrachtung der Beweise steht außer Frage wer Bilder gefälscht hat. Zudem dürfte jedem, der schon einmal Bildmaterial, bearbeitet hat, klar sein, dass wenige Sekunden Zeitversetzung keine professionelle Bildbearbeitung zu lässt. Zumindest keine, die im Nachhinein, bei genauerer Betrachtung nicht als solche leicht zu erkennen gewesen wäre. Ein auf den gesunden Menschen Verstand basierende Frage zu dieser These lautet: Wenn alles sorgfältig von staatlichen Stellen geplant und vorbereitet wurde, warum dann nicht auch die für den Anschlag benötigten Computersequenzen, die als Flugzeug-Schablone über die Cruise Missiles gelegt worden sein sollen?

Die Silhouetten von den beiden offiziell in das World Trade Center gestürzten Flugzeuge entstanden, so sagen Skeptiker, durch zuvor angebrachte Sprengladungen, die zeitgleich mit den jeweiligen Einschlägen der, von den

Medien als Flugzeug getarnten, Cruise Missiles gezündet wurden. Diese Cruise Missiles-Theorie ist mit zwei Fakten zu widerlegen. Zum einen haben zahlreiche Amateurfilmer Aufnahmen von den Einschlägen gemacht. Zum anderen wurden in den Straßen rund um das WTC Wrackteile von den Flugzeugen gefunden wie ein Triebwerk und Fahrwerkteile. Reinhold Scheuss, Augenzeuge des 11. September 2001, berichtet ebenfalls von Flugzeugtrümmern und darüber hinaus von Leichenteilen auf den Straßen. Er berichtete auch von Unverletzten, aber mit Blut beschmierten Menschen, es war das Blut von den, in den Türmen getöteten Menschen das auf die Schaulustigen und auf die aus den Gebäuden flüchtenden «hinabregnete». Dies verdeutlichen die enormen Kräfte, die bei den Einschlägen gewirkt haben, auf die an anderer Stelle in diesem Buch noch einmal detaillierter eingegangen wird. Der eindeutigste Gegenbeweis für die Cruise Missiles-Theorie sind Aufnahmen, deren Echtheit sogar von den meisten Skeptikern anerkannt wird. Es ist das Bildmaterial von dem ersten Einschlag in den Nordturm, gedreht von Jules Naudet.

Die Aufnahmen zeigen ein Fluggerät, das deutlich größere Ausmaße besitzt, als ein Marschflugkörper. Ein Beispiel, der Tomahawk-Marschflugkörper ist 6,25m lang, hat ein Durchmesser von 51,8 Zentimetern und eine Flügelspannweite von 2,65 Metern. Einzig die Fluggeschwindigkeit liegt mit 878 km/h (244 m/s) in dem Bereich von einem Passagierflugzeug. Eine weitere Möglichkeit wäre der BrahMos-Flugkörper, eine Gemeinschaftsproduktion von Indien und Russland der bis zu 2,8 Mach schnell

ist. Der erste Test fand im Juni 2001 statt, die Produktion begann 2004. Dass jedoch einer der beiden Staaten den Amerikanern einen unausgereiften Prototypen seiner Waffentechnik zur Verfügung gestellt hätte, um einen «inside job» durchzuführen ist höchst unwahrscheinlich. Aber auch der BrahMos-Marschflugkörper ist in seinen Ausmaßen wesentlich kleiner als ein Flugzeug vom Typ Boeing 767.

7.4 Die Flugzeugmythen

Eine Gruppe von 9/11-Skeptikern, von denen keiner eine fundierte Ausbildung auf dem Fachgebiet, zu dem er sich auslässt vorweisen kann, behauptet, dass ein aus Aluminium bestehendes Flugzeug die massiven Stahlpfeiler der Fassade und des Gebäudekerns der Zwillingtürme unmöglich hätte durchdringen können. Die Physik würde, wenn dem so wäre, außer Kraft gesetzt - behaupten sie.

Um diese Behauptung widerlegen zu können, muss der Aufbau der Zwillingtürme genauer betrachtet werden. Der Kern der Gebäude (26m x 40m) wurde von 47 Stahlsäulen (0,9m x 0,4m) gebildet, deren Stärke nach oben hin abnahm um die Flexibilität der Türme bei starkem Wind zu gewährleisten. Die Fassade bestand aus Stahlsäulen die in ihrer Anordnung einem Moskitonetz glichen. Die Stahlträger wurden durch Nietverbindungen zusammen-

gehalten. Es waren innen hohle Stahlträger mit einer Wanddicke von nur ein paar Zentimetern. Masse und Geschwindigkeit der Flugzeuge reichten aus, um Nietverbindungen bersten zu lassen.

Im Nordturm wurden durch den Einschlag von Flug 11 zirka zwanzig zentrale Stahlträger zerschlagen, im Südturm zerstörte der Einschlag von Flug 175 zirka 29 Pfeiler. Während Flug 11 relativ mittig in den Nordturm einschlug, wurde der Südturm von Flug 175 weiter außen getroffen und destabilisierte somit die Ostseite des Turms massiv. Hinzu kommt, wie von den Vertretern der inoffiziellen Version über die Anschläge an anderen Stellen richtig festgestellt wurde, dass ein Flugzeug eben nicht nur aus Aluminium besteht, sondern, wie die Triebwerke, das Fahrwerk und diverse andere Bauteile aus massivem Stahl, Titan und anderen Metallen.

Der zur Untermauerung der These herangezogene Vergleich der Skeptikern, dass im 2. Weltkrieg die Kampfflugzeuge der Japaner, bei dem Versuch durch Kamikaze Aktionen, Schiffen der US-Marine zu versenken, kläglich an deren Rümpfen abschmierten, hinkt nicht nur gewaltig, er ist gelogen! Zum einen waren die Kampfjets der Japaner mit einem Gesamtgewicht von zirka fünf Tonnen viel kleiner und leichter gebaut, zum anderen lag ihre Höchstgeschwindigkeit bei etwa 600 Km/h. Was die Theoretiker darüber hinaus gern verschweigen ist, dass die massiven Motoren der Japanischen Jagdflieger sehr wohl Löcher beziehungsweise Lecks in die Bordwand der Kriegsschiffe geschlagen haben.

Beim WTC hingegen war es in beiden Fällen ein Stahl-

gerüst-Bau und eine Boeing 767 die aufeinander trafen. Also jeweils ein durch Schweiß- und Nietverbindungen flexibel gehaltenes Gebäude gegen jeweils ein großes Passagierflugzeug mit einem Gewicht von 179 Tonnen und einer Geschwindigkeit von etwa 740 Km/h im Anflug. Die Aussage der mit dem Bau des WTC beauftragten Chefarchitekten Frank de Martini: «Die Türme halten einem oder mehreren Flugzeugeinschlägen stand», bezog sich auf den Flugzeugtypen Boeing 707, das bei der Planung der Gebäude größte existierende Verkehrsflugzeug. Darüber hinaus bezog sich die Aussage von de Martini auf die dabei entstehenden physikalischen Kräfte die bei einem Flugzeugeinschlag auf die Gebäudestruktur einwirken, nicht jedoch auf die, durch das Kerosin (etwa 40.000 Liter je Flugzeug) entstehenden Brände, die die Gebäude zusätzlich und massiv schwächten. Der Vollständigkeit halber habe ich nachstehend die Maße aufgeführt.

Boeing 707-400

Länge: 46,61 m

Spannweite: 43,40 m

Maximales Startgewicht: 141,700 Kg

Höchstgeschwindigkeit: 885 Km/h

«Ein aus Leichtmetall, wie Aluminium, bestehendes Flugzeug kann nicht in einen massiven Stahl Gerüst Bau eindringen geschweige den ihn durchschlagen» – soweit die Aussage von Dimiti A. Khalezov, einem weiteren

Verfechter dieser Theorie.

Die Geschwindigkeit der Flugzeuge auch ein Thema bei dem sich die Geister scheiden. Die Skeptiker behaupten, dass ein Passagierflugzeug aufgrund der dichten Luftverhältnisse in geringer Höhe, keine 850 Km/h schnell fliegen kann. Als einer der Beweise zählt für sie die Bestätigung der Behauptung durch eine telefonische Befragung einer unbekanntenen Boeing-Mitarbeiterin. Die Flugschreiberdaten vorangegangener Flugzeugunglücke haben nach ihrer Auswertung zudem gezeigt, dass Flugzeuge im Sinkflug sehr wohl Geschwindigkeiten von bis zu 950 Km/h erreichen können. Hierbei zählt jedoch der Umstand, dass es nicht die Absicht der Terroristen war, die Flugzeuge sicher zu landen. Die physikalischen Gesetze konnten sie also völlig außen vor lassen.

Ich begeben mich auf das Niveau der Skeptiker, wenn ich als Denkanstoß für dieses Kapitel folgende Fallbeispiele aufführe: Die Meisten werden das Kunststück kennen mit einer Spielkarte und einer Melone kennen – ausreichend beschleunigt, bleibt die Spielkarte aus dünner Pappe in der festen Schale der Melone stecken. Auch der zu meist von asiatischen Kampfkünstlern vollführte Trick, eine Nadel durch eine Glasscheibe zu werfen und dabei nur ein winziges Loch zu hinterlassen beweist, ohne große physikalische Berechnungen anstellen zu müssen, sondern sich nur auf den gesunden Menschenverstand verlassend, dass die Flugzeuge bei ausreichender Geschwindigkeit sehr wohl die Fassade durchschlagen konnten und nicht an ihr hätten «abschmieren» müssen. Zudem ja selbst von den Skeptikern eingeräumt wird, dass

ein Flugzeug eben doch nicht nur aus Aluminium besteht und die WTC-Türme bewusst so konzipiert wurden, dass sie Flugzeugeinschlägen standhalten würden.

7.5 Eine Lüge der US-Regierung

Wie leicht es ist die USA von innen heraus zu überraschen ohne das irgendwelche Abwehrmaßnahmen greifen, zeigt ein Beispiel aus dem Jahr 2010. Es zeigt zudem die (In-)Effizienz von amerikanischen Abwehrmaßnahmen nach dem 11. September 2001.

Am 22. November 2010 berichtete die Presse (Spiegel Online, 16.03.2012), dass ein Flugschüler mit einem Kleinflugzeug vom Typ Cessna 182 in den abgesperrten Luftraum von Washington eingedrungen ist. Im Weißen Haus wurde daraufhin Alarm ausgelöst und Abfangjägern wurden losgeschickt, den Eindringling zu einen nahe gelegenen Flugplatz zu eskortieren, wo er vom Secret Service zu seiner «Tat» verhört wurde. Es ist also sehr wohl möglich, auch ohne Beihilfe staatlicher Stellen in einen gesicherten Luftraum zu fliegen. Selbst nach dem 11. September 2001!

Darüber hinaus widerlegen folgende Beispiele die Aussage der Regierung, man habe sich vor dem 11. September 2001 nicht vorstellen können, dass Anschläge mit Flugzeugen durchgeführt werden könnten.

Samuel Joseph Byck versuchte am 22.

Februar 1974 auf dem Baltimore-Washington International Airport ein Flugzeug zu entführen um es in das Weiße Haus zu steuern. Das Vorhaben Richard Nixon zu töten schlug fehl.

Am 12. September 1994 drang Frank Eugene Corder in den gesperrten Luftraum über Washington DC mit der Codebezeichnung E56 und stürzte sich mit einer Cessna auf das Weiße Haus um Präsident Clinton zu töten.

Darüber hinaus gab es eine Notfallübung die vom 24. bis 26. Oktober 2000 unter dem Namen «MASCAL» durchgeführt wurde. In diesem Szenario ging es darum, den Absturz einer Boeing 757 in den Innenhof des Pentagons zu simulieren und den dafür aufgestellten Notfallplan zu trainieren. Des Weiteren fanden 1999 April 2001 Juni 2001 NORAD-Übungen statt, bei denen Flugzeugentführungen die das Ziel hatten das entführte Flugzeug in Gebäude zu steuern als Grundlage hatten. Der Umstand der «mangelnden Vorstellungskraft» wurde von der 9/11-Ermittlungskommission als Hauptgrund für das Stattfinden der Anschläge benannt.

7.6 Der Kollaps

Der Einstürze der beiden Türme vom World Trade Center bietet aufgrund der zahlreichen Fernsehbilder die meisten, angeblich undurchsichtigen Hintergründe. Jede Aufnahme wurde von jedem (selbsternannten) Experten bis ins Detail seziert, analysiert und interpretiert. Dies ging sogar soweit, dass in einer Dokumentation, in den aus dem World Trade Center aufsteigenden Rauchwolken, das Antlitz des Teufels zusehen gewesen sein soll, was auf eine Beteiligung satanischer Organisationen schließen ließe. Selbstverständlich stellte sich dieses Filmmaterial als Fälschung heraus. Genauso wie jenes, das ein UFO zeigt, das am World Trade Center vorbeifliegt. Um aber nicht völlig im Abgrund der Absurditäten zu versinken, werde ich mich auf die Theorien in dem Zusammenhang konzentrieren, die vom logischen Standpunkt aus möglich gewesen sein könnten.

Betrachten wir zunächst die Fakten. Der Nordturm, der um 8:46 Uhr von Flug 11 getroffen wurde stürzte um 10:28 Uhr in sich zusammen. Der Südturm, der um 9:03 Uhr von Flug 175 getroffen wurde kollabierte bereits um 9:59 Uhr. Eine Tatsache, die sofort auffällt ist, dass der Südturm vor dem, zu erst getroffenen Nordturm eingestürzt ist. Dies basiert jedoch auf den bereits erwähnten Art und Weise der Flugzeug-Einschläge.

Eine These der Skeptiker: Als die obersten Etagen eingestürzt sind, hätten die darunter liegenden Stockwerke den Einsturz aufhalten müssen.

Dies hätte der Fall sein können, wenn von der obersten, der 110. Etage beginnend, die Stockwerke einzeln in sich zusammengestürzt wären. Beim Südturm waren es die obersten 30 Etagen und beim Nordturm waren es die obersten 20 Etagen die in einem Block auf die darunter liegenden Etagen gestürzt sind. Das Gewicht der 20 beziehungsweise 30 Etagen war zu groß, um den Zusammenbruch aufhalten zu können.

Frank di Martini äußerte die Vermutung, dass der Turm 4 Meter schwankte als das Flugzeug einschlug und er hatte Sorgen um die Standfestigkeit der Konstruktion. Skeptiker hingegen behaupten, die Flugzeugeinschläge seien mit einem lauen Lüftchen zu vergleichen gewesen.

Di Martini wusste zunächst nicht was in den Gebäuden geschehen war und so begab er sich in die oberen Etagen, wo er die Ursache der Erschütterung vorfand. Als di Martini sich im 78. Stock aufhielt und das Ausmaß erkannte, verlangte er über Funk nach einem Struktur-Ingenieur und meldete an die zuständigen Stellen, dass der Fahrstuhlschacht drohte einzustürzen. Vermutlich war aus diesem Grund auch Bürgermeister Gulliani über die Gefahr von dem drohenden Einsturz informiert und konnte somit vor den Kameras äußern: «Als wir erfahren haben, dass die Türme zusammenbrechen werden...» und nicht weil er, wie von einigen Skeptikern behauptet, in die angeblichen Geheimpläne eingeweiht gewesen wäre. Frank di Martini starb am 11. September 2001 in Ausübung seiner Arbeit. Bis zum Zusammenbruch des Turmes versuchte er Menschen aus den oberen Stockwerken zu helfen aus dem Gebäude zu fliehen.

Dario Fo, ein italienischer Dramatiker und Nobelpreisträger in Literatur führt, wie viele seiner Mitstreiter als Beweis für die Standfestigkeit von Stahlgerüstbauten den Brand am 14. Februar 2005 in Madrid an. Bei diesem stand der 106 Meter hohe, 1979 fertig gestellte und zum Zeitpunkt des Feuers in Renovierungsarbeiten befindliche Windsor-Tower 24 Stunden lang in Flammen und stürzte nicht ein, so die Aussage der Skeptiker. Was die Skeptiker jedoch verschweigen, ist die Tatsache, das bereits in der Nacht des Flammeninfernos Teile des Gebäudes einstürzten und das Gebäude so instabil war, das die Verantwortlichen gesagt haben, wenn das Gebäude nicht von alleine einstürzen würde man es abreißen müsse.

7.7 Beweise für kontrollierte Sprengungen

Der Zusammenbruch der beiden Türme hält die ein oder andere Theorie bereit. Die Bandbreite der kontrollierten Sprengung reicht von: «Jede der 110 Etagen der Zwillingstürme ist mit Sprengladungen versehen und per Fernzündung zur Explosion gebracht worden», der «Thermit Theorie», bei der gezielt gesetzte Thermit-Schneid-Sprengladungen (8.000 m/Sekunde) an den Stahlträgern der WTC-Türme angebracht worden sein sollen, über die «Nano Thermit-Theorie» bis hin zur Theorie «Der atomaren Sprengsätze». Bei der letzteren Theorie geht es zum einen um die sogenannte Zero Box,

die bereits beim Baubeginn der Türmen, in das Fundament eingelassen worden sein soll und zum anderen um «Mini-Nuke», einer Ein-Mann-Rucksack-Atombombe.

Auch bei der Art der Sprengmittel ist den Skeptikern keine Theorie zu abwegig, als dass sie nicht doch irgendwie möglich gewesen sein könnte. Denn die zuvor genannten Methoden der Sprengung stellen aus Sicht der Skeptiker bei weitem noch nicht alle Möglichkeiten dar die die Gebäude haben einstürzen lassen. So sollen zum Beispiel Laserstrahlen aus dem All eine weitere mögliche Ursache für den Zusammenbruch der Türme sein.

7.8 Konventioneller Sprengstoff

Nachdem ich die einzelnen Arten der angeblichen Sprengmittel aufgezählt habe, gehe ich im einzelnen auf die Thesen ein.

Die Sprengung mit konventionellem Sprengstoff hätte zu viel Aufsehen erregt. In fast jeder der 110 Etagen hätten Sprengladungen angebracht werden und/oder vorbereitende Maßnahmen für die Sprengung getroffen werden müssen. Tragende Wände und Stützpfeiler hätten dahingehend bearbeiten werden müssen, dass sie beim Zusammenbruch keine unerwarteten Hindernisse dargestellt hätten und das Gebäude nicht wie vorgesehen einstürzen hätten lassen. Diese umfangreichen Arbeiten wären den sich in den Gebäuden aufhaltenden Personen

unweigerlich aufgefallen. Zum anderen wären die Explosionen und Lichtblitze von den Zeugen vor Ort visuell und akustisch wahrgenommen worden. Es berichteten zwar einige Überlebende von explosionsartigen Geräuschen, diese konnten jedoch nicht eindeutig als Detonationen identifiziert werden. Die Aussagen der Experten sind eindeutig. «Mit der Sprengung von Gebäuden wird stets im unteren Bereich, an den Stützpfeiler begonnen.» Bei den Zwillingstürmen gab es dafür keinerlei Anzeichen. Alle diese Tatsachen ignorieren die Skeptiker und behaupten, dass bei der Renovierung der Aufzüge in den Zwillingstürmen, die neun Monate vor den Anschlägen stattfanden, die für die Sprengung der Türme notwendigen Sprengladungen an die jeweils 47 Stützpfeiler installiert wurden. Dass für die Durchführung dieser Vorbereitungen hunderte Arbeiter bis zu sechs Monate lang hätten arbeiten müssen, wird verschwiegen. Beweis für meine Aussage, dass keine Sprengung von tragenden Säulen im Unteren Bereich der Türme stattgefunden hat dient der Film «Die letzten 24 Stunden des WTC». Darin ist die Szene wie sich Jules Naudet, der Kameramann gemeinsam mit Feuerwehrleuten im Eingangsbereich aufhält als der Turm über ihnen zusammenbricht. Sie flüchten in ein Untergeschoss und überleben. In dieser Aufnahme ist jedoch weder eine Explosion zu sehen oder zu hören, die nach der Theorie der Skeptiker von einer kontrollierten Sprengung hätte vorhanden gewesen sein müssen. In diesem Film haben die beiden Französischen Brüder Jules und Gédéon Naudet den Werdegang eines New Yorker Feuerwehrmanns dokumentiert. In den Zeitraum der

Dreharbeiten fiel auch das Unglück vom 11. September 2001. Von ihnen stammen die einzigen Aufnahmen, die zeigen, wie der AA Flug 11 um 8.46 Uhr in den Nordturm einschlägt.

«Es wird behauptet, dass alle Explosionen perfekt gezündet haben und der obere Teil sehr viel schneller nach unten stürzte, als er das getan hätte, wenn die unteren Stockwerke noch intakt gewesen wären. Das ist sachlich gesehen nicht korrekt», so Bred Blanchard, Sprengmeister und an den Aufräumarbeiten am WTC 7 beteiligt und sagt, dass er keinerlei Beweise wie Sprengschnüre oder sonstige Anzeichen gefunden habe, die auf Sprengung hingewiesen hätten. Zudem gab es unzählige freiwillige Helfer, die an den Aufräumarbeiten beteiligt gewesen sind und die bestimmt jeden Hinweis auf eine kontrollierte Sprengung den landesweit berichtenden Medien mitgeteilt hätten.

7.9 Die Thermit-Theorie

Zunächst sei die Frage geklärt: Was ist Thermit? Die Information, dass Thermit ein Gemisch aus Eisen(III)-oxid, Schwefel und Aluminium-Granulat ist, wird den meisten an dieser Stelle genauso wie mir zu Beginn meiner Recherchen nicht wirklich weiterhelfen diesen Begriff zu definieren. Ich werde somit die Verwendungsgebiete erläutern um Licht in das Dunkel des Wissens zu

bringen. Thermit ist beim Militär in der Erprobung für den Einsatz in Granaten. Im industriellen Bereich wird Thermit zum Beispiel beim Gleisbau verwendet, um die Schienenstränge miteinander zu verschweißen. Das Sagenumwobene Nano-Thermit entsteht, wenn die Partikel der Inhaltsstoffe von Thermit so lange zerkleinert werden, bis sie Nano-Größe erreicht haben.

Bei der (Nano-)Thermit-Theorie gibt es zwei Varianten: die «(Nano-)Thermit-der-Wandfarbe-beigemischt»-Theorie und die «(Nano-)Thermit als Sprengladung verwendet»-Theorie. Neben dem Thermit bringt der Physiker Professor Steven Jones zudem noch Thermate mit ins Spiel. Thermate entwickelt angeblich noch höhere Temperaturen beim Verbrennen als Thermit, weil es zusätzlich Bariumnitrat enthält. Rückstände dieser Stoffe hat Jones nach eigenen Aussagen in dem Staub gefunden den er analysiert hat.

Robert Stein, selbsternannter 9/11-Experte, äußert zum Einsatz von Thermit folgende These: Das Nano-Thermit wurde der Farbe, die bei den Renovierungsarbeiten in den Zwillingstürmen verwendet wurde und soll somit großflächig verteilt gewesen sein und so eine Explosion herbeigeführt haben können, die das gesamte Gebäude zum Einsturz brachte. Mit dieser Aussage, die jeder Hauptschüler im Physikunterricht der 9. Klasse widerlegen kann, begeistert er seine Zuhörer. Nano Thermit verhält sich jedoch sich völlig anders, als von den Skeptikern behauptet wird. Auf einen kleinen Haufen gelegt, verbrennt das Pulver, ähnlich wie Phosphor. Lediglich seine enorm hohe Verbrennungstemperatur führt zu er-

hebliche Schäden am Untergrund. In ausreichender Menge auf der Motorhaube eines Pkw's abgestellt - ein paar hundert Gramm - brennt es sich durch den Motorblock. Ob es, der Farbe beigemischt überhaupt entzündlich ist, bleibt fraglich, explosiv ist es in diesem Zustand aber gewiss nicht. Reines Thermit ist für beide Varianten völlig ungeeignet, da es viel zu schnell verbrennt, als dass es an Stahlträgern einen Schaden anrichten könnte. Versuche haben gezeigt, das Thermit selbst in großen Mengen angebracht, nicht in der Lage ist, einen Stahlträger auch nur annähernd zu schaden beziehungsweise ihn zum Schmelzen zu bringen. Aber auch (Nano-)Thermit hätte direkt auf dem Stahlträger befestigt werden müssen, wozu die Verkleidung entfernt und/oder der Putz hätte abgeschlagen werden müssen. Eine Arbeit, die ebenfalls zu viel Aufsehen erregt hätte. Laut Aussage professioneller Sprengmeister verwenden Sprengfirmen Schneidladungen aus C4 Sprengstoff. Wenn dieses gezündet wird, brennt es geschmolzenes Metall in den Träger.

Den endgültigen Beweis für die Verwendung von Thermit sehen die Skeptiker darin, dass Professor Steven Jones, Physiker, von Jeanette McKinley, einer Anwohnerin vom World Trade Center und Überlebende der Anschläge eine Probe von dem Staub erhielt, der sich nach den Zusammenbrüchen der Türme in ihrer Wohnung abgelagert hatte. In diesen Proben wies Professor Steven Jones Thermit nach. Er schließt daraus, «dass die militärische Form von Thermit zur Anwendung kam».

Ein weiterer Beweis für die Verwendung von Thermit in Sprengladungen sehen die Skeptiker in den schräg ab-

geschnittenen Stahlträgern, die auf einigen Fotos vom World Trade Center nach den Zusammenbrüchen zu sehen sind. In einem Punkt aber habe die (Verschwörungs-) Theorie recht, wenn sie sagen es wäre möglich gewesen die Sprengladungen per Fernzündung detonieren zu lassen. Jedoch hätte man, wie auf dem Foto zu sehen ist, die zu sprengenden Pfeiler freilegen müssen um eine exaktes Sprengergebnis zu erhalten.

Um diesen Beweis für eine Sprengung mit Schneidsprengladungen als tragend erachten zu können, müsste zunächst der Zeitpunkt der Aufnahme geklärt werden. Direkt nach dem Einsturz der Gebäude, wären die Fotos ein handfester Beweis, wurden die Aufnahmen jedoch nach Beginn der Rettungsaktion gemacht, liegt der Verdacht nahe, dass Schweißer die Träger gekürzt haben, vermutlich aus Sicherheitsgründen. Das diese Art und Weise Stahlträger zu kürzen der üblichen entspricht, bestätigten meine Beobachtungen von Abrissarbeiten vom S-Bahnhof Warschauer Straße in Berlin-Friedrichshain. Die Träger der Dachkonstruktion wurden ebenfalls durch, zu einer Seite abfallende Schnittstellen mit dem Schweißgerät durchtrennt.

Der schrecklichsten und zu gleich eindeutigste Beweis dafür, dass keine Explosionen und demnach auch keine Sprengungen im Innern des WTC kurz vor beziehungsweise zum Zeitpunkt des Einsturzes stattfanden, ist der Mitschnitt eines Telefonats, in dem eine Frau die nach dem Einschlag des Flugzeugs im 83. Stock festsaß und per Handy bei der Notrufzentrale um Hilfe flehte. Das Gespräch endete, als der Turm, in dem sie sich aufhielt,

einstürzte und die Trümmer die Frau mit sich in die Tiefe rissen. Das sich nähernde Grollen, ausgelöst durch den Zusammenbruch der oberen Etagen, ist genau zu hören, jedoch keine Explosionen. Auch bei allen anderen Aufnahmen, die als Beweis angeführt werden, sind, bis auf die Geräusche vom Einsturz keinerlei Explosionen zu hören. Zahlreiche weitere Anrufe die bei den Notrufzentralen eingegangen sind und aufgezeichnet wurden belegen dies.

Nrz Wie geht's ihnen?
Frau Können sie jemanden
 hochschicken?
Nrz Klar, wir kommen zu ihnen
 hoch.
Frau Hier ist noch keiner – hier ist
 alles voll Rauch. Wir können
 nicht atmen. Es ist sehr,
 sehr heiß.
Nrz Wie viele sind da oben?
Frau Wir sind fünf Leute
Nrz Im 83. Stock?
Frau Ja 83.
Nrz Es gibt keinen Rauch, oder?
Frau NATÜRLICH GIBT ES
 HIER RAUCH!
Nrz Bitte bleiben sie ruhig.
Frau Hier ist überall Rauch – ich
 kann nicht atmen!

Nrz Ok, bleiben sie ruhig.
UF Es gibt auch Feuer – es ist sehr heiß. Es ist überall sehr heiß.

Nrz Ok. Sie können es nicht sehen - aber ich halte fest, was sie sagen: Es ist sehr heiß, sie sehen kein Feuer, aber Rauch.

Frau Es ist sehr heiß, wir haben keine Luft, nur Rauch.

Nrz OK, bleiben sie ruhig.
Frau Bitte! Ich muss nicht sterben, oder?

Nrz Nein, nein, nein...
Frau Ich muss sterben
Nrz Beten sie.
Frau Ich muss sterben.
Nrz Denken sie positiv, helfen sie den anderen...

Frau Ich will nicht sterben
Nrz Ruhig, bleiben sie ruhig.
Wir kommen hin, wir kommen hin

Frau Es ist sehr heiß. Ich habe Kinder.

Nrz Okay...
Frau Es ist sehr heiß. Ich bekomme keine Luft mehr. Alles was ich sehe ist Rauch.

Nrz Okay...

Frau Ich will nicht sterben.

Nrz Nein nein nein...

Frau Ich muss sterben, nicht?

Nrz Nein nein nein, Sie müssen positiv denken.

Frau Ich werde sterben. Ich bin am Fenster. Ich kann kaum noch atmen. Ich kann nichts sehen. Es ist so heiß. Mir ist so heiß, ich bin am Verbrennen. Hilfe...
hilfe

Nz: Hallo?

Frau Hilfe...

Nrz Hallo? Hallo?

Frau Hilfe...

Nrz Was um Himmels Willen ist passiert? Oh, Gott. (Dies war der Moment in dem der Südturm in sich zusammenbrach)

7.10 Die atomare Sprengungen

Keine Theorie ist zu abwegig, um nicht aus irgendeiner Ecke an den Haaren herbeigezogen zu werden

und unter den Skeptikern Beachtung zu finden. Selbst wenn es nicht die geringsten Beweise für diese Theorien gibt, werde sie in Bild, Ton und Schrift verbreitet. Eine dieser Theorien ist die der atomaren Sprengung der Zwillingtürme. Selbst bei dieser abwegigen Theorie scheiden sich die Geister bereits beim Ort der Zündung und bei Art der Bombe(n). Der einzige Punkt, in dem die Verfechter der atomaren Sprengung übereinstimmen ist der, dass die Sprengungen atomaren Ursprungs waren. Jeder der Super-Experten steht mit seiner Theorie allein für sich da. Schließlich will ja jeder der Einzige sein, der eine Theorie entwickelt hat und sich die Urheberschaft somit alleinig auf die Fahne schreiben können.

7.11 Die Zero Box Theorie

Diese Theorie erklärt den Kollaps der beiden Türme mit der Zündung von je einer Zero-Box im Untergrund der Türme. Die zwei atomaren Sprengsätze, sollen vor Baubeginn in die Fundamente vom Nord- und Südturm eingelassen worden sein. Sie dienten laut Aussage der Skeptiker dazu, die Türme eines Tages abreißen zu können, um an gleicher Stelle Neubauten errichten zu können. Als Begründung heißt es: Da der Rückbau der Zwillingtürme zu aufwendig und gefährlich sei sollten die Zero-Boxen gezündet werden um die Türme in den, durch die Detonation entstandenen Löchern im Unter-

grund verschwinden zu lassen.

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die Verantwortlichen, die unter dem World Trade Center verlaufende U-Bahnlinie sowie die Versorgungsleitungen der Stadt gleich mit hätten sprengen lassen, nur um die Zwillingtürme effizient und gefahrlos abreißen zu können. Es bedarf keines Studiums in Abrisstechniken, um zu wissen, dass es für den Rückbau von Hochhäusern bessere Möglichkeiten gibt.

Auch diese Theorie der Skeptiker wird durch den Film »Die letzten Stunden des World Trade Center« Lügen gestraft. Wie bereits erwähnt, hielt sich Jules Naudet zum Zeitpunkt der Zusammenbrüche im Untergeschoss des World Trade Centers auf und überlebte. Bei einer unterirdischen atomaren Sprengung wäre dies wohl kaum der Fall gewesen. Er wäre verdampft!

7.12 Mini-Nuke - Die Ein-Mann-Bombe

Im Fall der Zero-Box ging es um die Sprengung der Türme mit jeweils einem Sprengsatz pro Gebäude. Bei der »Ein-Mann-Bomben-Theorie« oder »Mini-Nuke-Theorie« wie sie auch bezeichnet wird, geht es um die Verwendung von mehreren kleineren atomaren Sprengsätzen. Dabei sollen sogenannte Ein-Mann-Bomben eingesetzt worden sein. Diese können von einzelnen Personen als Rucksack getragen werden und hätten zu-

dem ausreichend Sprengkraft besessen, um in direktem Umfeld der Explosion ausreichend Schaden anzurichten und somit die Gebäude zum Einsturz zu bringen. Die Begründung für die Verwendung mehrerer kleinerer atomarer Sprengsätze sehen die Vertreter dieser Theorie auf einem Abkommen zwischen den USA und der Russland basierend, das die Größe von Sprengsätzen vorgab. Laut diesem Abkommen war die Größe und somit Sprengkraft reglementiert, sodass mehrere Sprengsätze verwendet werden mussten. Diese Rucksack-Bomben gibt es tatsächlich - zumindest ein wenig Wahrheit in all den Lügen. Nun kann aber auch bei der Verwendung von kleineren atomaren Sprengsätzen davon ausgegangen werden, dass nicht nur die Positionierung der Sprengsätze den Mitarbeitern im World Trade Center aufgefallen wäre, sondern auch die Detonationen außerhalb der Gebäude für die Kameras der Fernsehstationen und die Augen der Passanten vor Ort sichtbar gewesen wären. Zudem wären partiell Gebäudeteile gesprengt worden und das Gebäude wäre somit völlig anders, nicht kontrolliert in sich zusammengestürzt. Der Vortrag von Robert Stein ist ein schönes Beispiel für völlige Desorientierung bezugnehmend auf das Thema Ursachen für den Einsturz der Zwillingstürme. Zum einen benennt er das Nano-Thermit als Auslöser, zum anderen bringt er atomare Sprengsätze ins Spiel. Er bringt ausschließlich unhaltbare Beweise für seine Ansichten vor. Dass an einer Ecke vom Südturm ein paar Kubikmeter geschmolzenen Stahl herunter geflossen, sei durch eine fehlgezündete Thermitladung zu erklären und ein eindeutiger Beweis für dessen Einsatz.

In seinem Vortrag berichtet Robert Stein des Weiteren über den, durch die atomaren Explosionen hervorgerufenen nuklearen elektromagnetischen Impuls (Fall Out) der stattgefunden haben soll. Einmal mehr führe ich die Filmaufnahmen von Jules Naudet an, der auch nach dem Zusammenbruch der beiden Türme mit seiner Kamera - einem elektronischen Gerät - dass ausfallen, zumindest aber Beeinträchtigungen bei den Film- und Tonaufnahmen hätte zeigen müssen, Filmaufnahmen machte. Auch in den umliegenden Gebäuden funktionierten die elektrischen Anlagen und Gerätschaften weiterhin was die Aussagen von Robert Stein eindeutig widerlegen.

Egal welche Bomben zum Einsatz gekommen sein sollen und egal wo sie angeblich zur Zündung kamen, anhand von nur zwei Fakten ist es mir möglich das Gegenteil nicht nur zu behaupten sondern auch zu beweisen.

Jede Explosion erzeugt eine Druckwelle. Die Fenster der «gesprengten» Gebäude wären also in einem weitaus größeren Umfang geborsten, als dies der Fall war. Zudem, soll die Öffentlichkeit wirklich glauben, dass eine Regierung, die ihr eigenen Bürgerinnen und Bürger opfert, um ihre Interessen umzusetzen auf irgendwelche Verträge und Abkommen bezüglich der Verwendung von Sprengkörpern und ihrer Sprengkraft Rücksicht nimmt?

7.13 Die Laser Strahlen-Theorie

Die Spitze des Wahnsinns ist mit der Theorie der Zerstörung der Zwillingstürme durch Laserstrahlen erreicht. Diese wurden nach der These der Skeptiker, von einem Satelliten aus abgefeuert, der sich in Umlaufbahn um die Erde befunden haben soll, vielleicht sogar noch befindet.

Mit einer einzigen Frage wird die Laserstrahlen-These an Absurdum geführt: Wenn es möglich wäre, mit Laserstrahlen aus der Umlaufbahn Gebäude zu sprengen, warum riskieren immer noch Geheimdienstagenten ihr Leben und das ihrer Kontaktleute im Feindesland um Gebäude zu zerstören, wie im Fall der atomare Einrichtungen des Irans? Kriegerische Auseinandersetzungen mit zahlreichen Toten und Verwundeten auf den Schlachtfeldern würden längst der Vergangenheit angehören, besäßen die Amerikaner eine derartige Waffe. Die Piraten vor der Küste von Somalia würden einfach mit Laserbeschuss aus dem All außer Gefecht gesetzt.

7.14 Die Lebensgefahr in den Trümmern

Der Umstand, dass in den Überresten der Zwillingstürme Radioaktivität gemessen wurde, lässt sich mit der in der Natur aus in Baustoffen wie Sand,

Zement und Fliesen vorkommenden Strahlung erklären (Quelle: Universität Oldenburg).

Des Weiteren wurden durch die Feinstaubwolken, die bei den Zusammenbrüchen beider Gebäude entstanden, neben Asbest auch andere gesundheitsschädliche Stoffe freigesetzt. Die anderen Giftstoffe, die zu Erkrankungen der Ersthelfer und den der Räum- und Bergungsmannschaften führten, sind auf Tausende technischer Geräte wie Computer, Handys, Monitore, Fernsehgeräte, Leuchtmittel und den darin enthaltenen Giftstoffen zurückzuführen, die bei der Zerstörung freigesetzt wurden. Weitere Gefahren lauerten im Untergrund durch die schwellenden Brände und die dabei entstandenen giftigen Dämpfe. Kabel Ummantelungen, Isolierstoffen und anderen, giftig verbrennenden Überresten in den Trümmern belasteten die Arbeiter zusätzlich.

7.15 Die «Knallfrösche»

Für eine kontrollierte Sprengung der Zwillingstürme spreche laut den Skeptikern zudem, die bei dem Zusammenbruch entstandenen, seitlich aus den Gebäuden austretenden Staubwolken, die sogenannten «Knallfrösche». Videoaufzeichnungen von verschiedenen Gebäude-Sprengungen zeigen jedoch, dass diese bei einer kontrollierten Sprengung rings herum, um das gesamte Gebäude, also über die gesamte Breite der gesprengten

Etage hätten stattfinden müssen. Zudem wäre die Zeitspanne zwischen Detonation der Sprengladung und dem Einsturz für eine Sprengung zu gering gewesen. In den Videoaufzeichnungen von Gebäude-Sprengungen ist zu erkennen, dass zwischen der angeblich stattfindenden Aktion, der Detonation der Sprengladung und der Reaktion, dem Einsturz der gesprengten Gebäudeteile mehrere Sekunden vergehen, mehr als dies bei dem Zusammenbruch, der angeblichen Sprengungen von WTC 1 und WTC 2 der Fall war. Wer die zuvor aufgeführten Beweise, die gegen eine Sprengung der Türme sprechen ignoriert, wir an dieser Stelle behaupten: Die Sprengungen wurden eben zeitlich perfekt gezündet. Die Knallfrösche hätten bei einer kontrollierten Sprengung zudem regelmäßiger auftreten müssen und nicht mal hier und mal dort.

«Für die Theorie der kontrollierte Sprengung», so der führende Forensische Ingenieur in den USA, Bauingenieur Gene Corley, «gibt es keine statische oder bautechnische Untermauerung». Des Weiteren wirft er den Skeptikern vor, die angestellten Berechnungen und physikalische Beweise zu ignorieren.

Gene Corely, der am Unglücksort die Ermittlungen leitete, erklärt die «Knallfrösche» mit der «Pulverisierung des Gebäudes, sowie allem anderen, was sich in ihm befunden habe wie Computer; Möbel, Kopierer, Menschen... einfach alles! Zusammen mit dem, beim Einsturz entstandenen Luftdruck, wurde dieser Staub aus dem Gebäude herausgepresst.»

Jim Meigs vom Popular Mechanics Magazine, der sich

mit seinen Kollegen ebenfalls mit den Theorien zum 11. September auseinander gesetzt hat, erklärt die Luftauspressung anschaulich mit dem Akkordeon-Prinzip. «Die seitlich vereinzelt herausschießenden Staubwolken, dienen als Beweis für explodierende Sprengladungen. Nur entstehen diese tatsächlich aus einem ganz anderen Grund. Denn wie bei einem Schifferklavier, muss die in dem Gebäude vorhandene Luft entweichen wenn es in sich zusammenfällt. Man kann sich als Beispiel das Prinzip von einem Akkordeon, vor Augen führen.

7.16 Kontrollierte Sprengungen

Die kontrollierte Sprengung von einem Gebäude bedarf umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen. Wie bereits in dem Absatz über die Sprengung mit Thermit-Schneidladungen erwähnt müssen tragende Pfeiler und Wände vor der Sprengung durch bauliche Maßnahmen geschwächt werden.

Damit soll sicher gestellt werden, dass keine tragenden Teile den Einsturz behindern und das Gebäude vollständig in sich zusammenbricht und nicht die Umgebung beeinträchtigt. *Videos zu diesem Thema gibt es im Internet bei You Tube.* Der Ablauf einer kontrollierte Sprengungen ist grob in folgenden Schritten erklärt: Das Gebäude wird mit Sprengladungen versehen, die tragenden Gebäudeteile werden geschwächt oder entfernt. Ebenso wird al-

les entfernt, was durch die Detonationen und die daraus resultierende Druckwelle in die Umgebung geschleudert werden könnte.

Um dies zu verhindern werden teilweise Sprengschutzmatten angebracht, die herumfliegende Teile verhindern sollen. Bei Gebäudesprengungen fällt zudem auf, dass sie, wie bereits erwähnt, immer im unteren Bereich der Gebäude beginnen um ihm die Standfestigkeit zu entziehen.

Der Zusammenbruch findet zeitverzögert statt - nach der Zündung der Sprengladungen setzt sich das Gebäude nach einer Pause von wenigen Sekunden in Bewegung und stürzt ein.

Beim WTC spricht gegen diese Vorgehensweise, dass es im unteren Bereich die einzigen Überlebende gab wie die Feuerwehrleute Richard Picciotto, Jay Jonas und ihre Kollegen, die WTC-Mitarbeiterin Josephine Harris und den bereits mehrfach erwähnten französischen Kameramann Jules Naudet. Zudem begann der Einsturz der Türme in den jeweilig, von den Flugzeugeinschlägen betroffenen Bereichen.

7.17 Konstruktion und Temperatur

Der, aus Sicht der Skeptiker eindeutigste Beweis für eine Sprengung der Zwillingtürme ist die Tatsache, dass es noch nie einen Stahlgerüst-Bau gegeben hat, der

durch ein Brand eingestürzt ist. Diese Aussage, die auch von Dario Fo und Les Jamieson, von der 9/11-Wahrheitsbewegung New York unterstützt wird, stimmt auch soweit, wurde aber durch den bereits im Kapitel Der Kollaps erwähnten Hochhausbrand in Madrid widerlegt. Zudem stellt sich bei genauerer Betrachtung der Beispiele, die zur Untermauerung dieser These seitens der Skeptiker herangezogen wurden heraus, dass in keines der brennenden und nicht eingestürzten Stahlgerüst-Bauten, mit Ausnahme des WTC 7, ein Flugzeug hineingeflogen ist. Allenfalls der Einschlag eines B-25 Bombers am 28. Juli 1945 in das New Yorker Empire State-Building könnte als Beweis hierfür herangezogen werden. Doch auch diese Vergleich fängt an zu hinken, sobald die Flugzeuge in Größe und Gewicht verglichen werden.

Der B-25 Bomber vom Empire State-Building-Unglück hatte folgende Maßangaben:

Länge 16,5 m
Spannweite: 21 m
Leergewicht 9.580 Kg
Maximales Startgewicht 19.000 kg
Höchstgeschwindigkeit 455 km/h

Dagegen stehen die Flugzeuge vom 11. September 2001. Die Boeing 767-223 ER (AA), die den Nordturm getroffen hat, besaß folgende Maße:

Länge 48,5 m
Spannweite 47,6 m

Leergewicht 82.380 kg
Maximales Startgewicht 179.170 kg
Höchstgeschwindigkeit 851 km/h
(auf ca. 10.700 m Flughöhe)

Die Boeing 767-200 (UA), die den Südturm getroffen hat, besaß folgende Maße:

Länge 48,5 m
Spannweite 47,6 m
Leergewicht 80.130 kg
Maximales Startgewicht 142.880 kg
Höchstgeschwindigkeit 851 km/h
(auf ca. 10.700 m Flughöhe)

Alle anderen, als Beweis für die Theorie angegebenen Brände in Stahlgerüst-Bauten traf, wie bereits erwähnt, kein Flugzeug. Zur Erinnerung: Dario Fo, Verfechter der Skeptiker-Theorie, führt einen Hochhausbrand in Madrid an. Dieser fand im Jahr 2005 statt und dauerte annähernd 24 Stunden. Betroffen war der 106-Meter hohe Windsor-Tower (Torre Windsor), der sich im Umbau befand. Bei genauerer Betrachtung der Aufnahmen vor und nach dem Brand des, von 1973 bis 1979 errichteten, Gebäudes, sind sehr wohl Unterschiede zu erkennen. Schwere Schäden sind zu sehen und auch Teile der Konstruktion, die in sich zusammengestürzt ist, sind zu sehen. Der Bau wurde durch den Brand so sehr geschwächt, dass er wegen der Einsturzgefahr abgerissen werden musste. Soviel zum Thema: Ein Brand kann kein Stahlgerüstbau schwächen!

An diesem Beispiel ist sehr schön zu erkennen, dass auch gebildete Geister den Zweifeln der Skeptiker erliegen und nur die Fakten sehen und erwähnen, die ihren Ansichten dienlich sind - «Qui bono»!

Ein weiterer Beweis dafür, dass die Zwillingstürme nicht einfach aufgrund von einem Flammenmeer geschwächt zusammengebrochen sind, ist der Brand im WTC-Nordturm von 1975. Dieser brach in der 11. Etage aus und breitete sich über die 9. bis 14. Etage aus. Erst nach etwa drei Stunden konnte die Feuerwehr den Brand löschen. Auch hierbei muss berücksichtigt werden, dass kein Flugzeug in das Gebäude gestürzt ist und somit weder die Gebäudestruktur beschädigt, noch ein Brandbeschleuniger vorhanden war, der das Feuer begünstigte.

Die bei den Bränden vorherrschenden Temperaturen sind nahezu in jedem Bericht und jeder Gesprächsrunde Gegenstand von Diskussionen. Aber auch in diesem Punkt gibt es kaum stichhaltige Aussagen Seitens der Skeptiker. «Die Temperaturen waren zu niedrig, um...», «die Temperaturen waren nicht heiß genug, um...» oder «die Temperaturen reichten nicht aus, um...», sind schwammig gehaltene Aussagen die nur noch durch die Falschaussage: «Um Stahl so zu verformen, dass er schmilzt, bedarf es mehrerer tausend Grad-Celsius» übertroffen wird, wie so viele unhaltbare Aussagen der sogenannten und selbsternannten 9/11-Experten. Schaut man jedoch rechts und links der ausgetretenen Pfade eröffnen sich ganz schnell die Fakten.

Flugzeugbenzin, Kerosin, verbrennt nach Angaben der Skeptiker mit einer Temperatur von 650°C bis 1.100°C.

Wenn man in Fachbüchern nachschaut ist sogar ein Wert zu finden, der eine Temperatur von bis zu 1920°C bei der Verbrennung von Kerosin ausweist. Dieser hohe Wert bezieht sich jedoch auf die Verbrennung an der Luft und nicht innerhalb von einem Gebäude, wo die Verbrennung durch andere Umstände beeinträchtigt wird. Das Kerosin in den Zwillingstürmen verbrannte angeblich in einer Minute mit einer Temperatur von über 1000°C und löste Folgebrände aus. Laut der offiziellen Version erreichte die Temperaturen im WTC kurzzeitig eine Temperatur von 1.100°C bis 1.400°C . Bei ganz normalen Wohnungsbränden herrschen Temperaturen von 600°C bis 800°C . In manchen Fällen wurden sogar Temperaturen von bis zu 1.200°C gemessen und das obwohl sich in den meisten Wohnungen kein Kerosin als Brandunterstützer finden dürfte. Dies widerlegt die Aussagen der Skeptiker und belegt die Tatsache, dass der Stahl sehr wohl partiell mehr als 50 Prozent seiner Tragfähigkeit eingebüßt haben kann. Damit komme ich zu der verschiedenen Aggregatzuständen von Stahl. In normaler Umgebungstemperatur ist Stahl ausgehärtet. Bei ungefähr 600°C verliert Stahl fünfzig Prozent seiner Tragfähigkeit. Ganz egal wie viel Sicherheitsspielraum die Ingenieure eingerechnet haben, fünfzig Prozent übersteigt jede Toleranzgrenze. Demnach brauchte der Stahl gar nicht schmelzen, um die Gebäudestruktur zu schwächen, der Verlust von 50 Prozent der Tragkraft reichte aus um die Türme in sich einstürzen zu lassen. Nur der Vollständigkeit halber erwähne ich, dass der Schmelzpunkt von Stahl, je nach Legierungsanteil, bei 1.536°C liegt.

Für die Umsetzung vorbeugender Brandschutzmaßnahmen und deren Kontrolle, war die zuständigen Behörde verantwortlich, beziehungsweise dessen Brandschutzbeauftragten und nicht die der Architekten. Zudem war bekannt, dass die Zwillingstürme nur unzureichenden Brandschutz besaßen, der um den Richtlinien zu entsprechen, hätte verbessert werden müssen. In einigen Teilbereichen des WTC wurde die Modernisierung des Brandschutzes in den Jahren vor den Anschlägen bereits durchgeführt. Das Gelände, auf dem das WTC stand gehört der New Yorker Hafenbehörde und nicht der Stadt New York, unverständlicher Weise gelten auf dem Gelände somit die Auflagen und Bestimmungen der Hafenbehörde und nicht die der Stadt, obwohl durch einen Brand auch die umliegenden Gebäude betroffen gewesen wären und es auch waren. Jedoch hätte selbst der beste Feuerenschutz nicht dem Einschlag von einem Flugzeug standgehalten. Die Flugzeugtrümmer, die durch die Etagen der Türme geflogen sind, wirkten wie ein Sandstrahler und «schliffen» den empfindlichen Feuerenschutz ab. Diesen Umstand bestätigt auch der Bauingenieur Matthys Levy, der die Schäden, die durch die Einschläge der Flugzeuge verursacht wurden und die entstandene Brände als Ursache für den Zusammenbruch der Zwillingstürme benennt. Die Aussage der Skeptiker, das ein Kerosinofen schließlich auch nicht schmilzt wenn er in Betrieb ist, lässt die Tatsache außer Acht, dass der Brennstoff durch eine Flamme, ähnlich eines Gasherdes kontrolliert zu Verbrennung gebracht wird. Stellt man einen Kerosinofen in ein Feuer, das durch einen Brandverstärker genährt wird,

werden deutliche Schadschäden sichtbar sein.

Ich begeben mich erneut auf das Niveau der Skeptiker, wenn ich an dieser Stelle folgendes Experiment anführe, das jeder für sich zuhause durchführen kann: Der Butter Test: Butter bei -18°C einfrieren und sich dann darauf stellen. Butter bei 0°C nehmen und darauf stellen. Schmelzpunkt von Butter $20\text{-}25^{\circ}\text{C}$ (Test stellt die Tragfähigkeit eines einzelnen Stahlträgers dar, nicht die Struktur des gesamten Gebäudes). Abschließend zu diesem Kapitel stellt sich die Frage: Wenn das Feuer in den Zwillingstürmen nur loderte und nicht brannte, warum sprangen dann die Leute aus dem Fenster?

7.18 Die Freifalltheorie

Die Freifalltheorie, ein weiterer Beweis der Skeptiker für die Sprengung der Türme, löst sich in Luft auf, wenn die original Filmaufnahmen von dem Tag genauer betrachtet werden. Nehmen wir den Nordturm. Vom ersten Anzeichen des Einsturzes bis zum völligen Zusammenbruch vergehen nicht 9,2 Sekunden, wie von den Skeptikern so oft behauptet, sondern mindestens 16 Sekunden. Bei genauer Betrachtung der Filmaufnahmen fällt auf, dass der Nordturm bereits in sich zusammenfällt bevor die ersten äußerlichen Anzeichen für einen Zusammenbruch auftreten. Dieser Vorgang ist jedoch durch den dichten Rauch nur sehr schlecht zu erkennen.

Hinzu kommt, dass, wenn ein Freifall beim Einsturz hätte herbeigeführt werden sollen, jede der 110 Etagen mit Sprengstoff versehen und in exakter Reihenfolge zur Zündung gebracht hätte werden müssen. Da auch die äußeren Stahlträger hätten gesprengt werden müssen, um einen freien Fall zu gewährleisten, wäre dies, wie alle anderen von den Skeptikern angeführten Detonationen akustisch und visuell für alle Anwesenden weithin wahrnehmbar gewesen. Um den, aus der Sicht einiger Skeptiker, in diesem Fall Skeptikerin, sachlich-fachlich korrekten und ernsthaften Umgang, mit diesem Thema zu verdeutlichen, bringe ich ein Beispiel bei für die Berechnung der Dauer der jeweiligen Zusammenbrüche von Nord- und Südturm. Sofia Shafquat, Regisseurin von 9/11-Mysteries stellte Berechnung an, die den, durch die kontrollierte Sprengungen entstandenen Freifall der Gebäude beweisen soll: 1 x „Klaggedieklagg“ aussprechen ist gleich die Zeit, die eine Etage braucht, um auf die darunterliegende zu fallen. Die mit dieser Methode ermittelte Zeit basiert auf der Grundlage, dass die Etagen einzeln aufeinander gefallen wären. Sind sie aber nicht!

$$\text{Klaggedieklagg} \times \text{Etagen} = \text{Klaggedieklagg} \times 110$$

$$= 3 \text{ Minuten.}$$

Spätesten an diesem Punkt wird man Anhänger einer der Weltreligionen und bittet den Herrn, er möge Hirn regnen lassen. Damit die Skeptiker beziehungsweise die 9/11-Skeptiker nicht allzu flach geistig erscheinen, zie-

hen sie sogar Galileo Galilei und seine Mathematischen Formeln als Beweis heran.

Aber auch die offiziellen Ermittlungsergebnisse lassen Zweifel aufkommen. Kevin Ryan, ehemaliger Manager bei Underwriters Laboratories zweifelt den NIST-Bericht an und wurde innerhalb einer Woche gekündigt. Underwriters Laboratories, eine Organisation, die Produkte, Komponenten, Materialien und Systeme auf ihre spezifischen Ansprüche hin überprüft, war vor vierzig Jahren mit der Prüfung von dem für den WTC-Bau verwendeten Stahls beauftragt worden und nun auch für die Untersuchung der Trümmer am WTC herangezogen worden. Zu der Kündigung soll es gekommen sein, weil er die offizielle «Pancake»-Theorie des NIST widerlegte, bei der die einzelnen Etagen der WTC-Türme wie Pfannkuchen aufeinander gestapelt hätten fallen müssen. Ryan konnte nach eigener Aussage diese Theorie anhand seiner Versuche nicht bestätigen. Seine Ergebnisse wurden heruntergespielt und stattdessen folgte der ersten NIST-Theorie die Einwölbungstheorie, bei der die Deckenplatten so stark erhitzt wurden, dass sie sich nach unten wölbten und die Außenwände so weit nach innen zogen, dass die Struktur den oberen Etagen nicht mehr stand halten konnte und einzustürzen begannen. Über eineinhalb Jahre recherchierte Ryan und wirft dem NIST vor die Parameter bei ihren Versuchen manipuliert zu haben, indem sie die Menge vom Kerosin, das in den Flugzeugen enthalten war verdoppelten und die Dauer der Brände in den Türmen ebenfalls bei ihren Versuchen verlängerten um zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen.

7.19 Die Beweismittelvernichtung

Tagelang waren Helfer-, Bergungs- und Räummannschaften damit beschäftigt die Trümmer von Ground Zero abzutragen um Überlebende zu bergen. Danach waren sie Wochen- und Monate damit beschäftigt den Schutt abzutragen. In diesem Zeitraum waren nachweislich auch Beamte von Geheimdiensten vor Ort, um gegebenenfalls Beweise sicherzustellen. Wie akkurat die Ermittler und ihre Helfer vorgegangen sind zeigen die Funde, die von Armbanduhren über Ausweispapiere bis hin zu persönlichen Gegenständen der Opfer reichen.

Die aussagekräftigsten Stücke wie Stahlträger werden seit dem im Hangar 17 auf dem John-F. Kennedy-Airport in New York aufbewahrt. Die Aservate machen 1 Prozent von der gesamten Menge des Stahls aus, der in den Türmen vorhanden war. Der Rest des Stahls wurde entsorgt oder als Altmetall zur Wiederverwertung verkauft. Der Bauschutt und sonstigen Überreste wurden auf die Fresh Kills-Mülldeponie verbracht. Dort waren ebenfalls Ermittlungsbeamte vor Ort und haben nach verwertbaren Beweisen gesucht und Proben entnommen.

Wem die Aufräumarbeiten am Ground Zero jedoch zu schnell durchgeführt wurden und wer aus diesem Grund eigene Nachforschungen anstellen möchte, kann unter anderem auf besagter Mülldeponie «Fresh Kills Landfill» auf Staten Island fündig werden. Weitere «Beweismittel» in Form von Stahl aus den Trümmern des WTC wurden als symbolischer Akt für den Bau des Kriegsschiffes

«USS New York», der US - Navy verwendet worden (6,8 t vom WTC - Stahl sind in dem Schiff enthalten). Zwei weitere Schiffe der US - Navy, bei denen Stahl vom WTC verbaut werden soll, sind in Produktion.

Jedoch sind den Ermittlern die menschlichen Überreste auf dem Dach des Deutschen Bank-Gebäudes entgangen. Diese wurden durch Zufall nach über 5 Jahre entdeckt.

8.0 World Trade Center 7

Das Gebäude World Trade Center Nummer 7 gibt den Skeptikern weiteres Potential, um ihre unsachgemäß ausgeführte Aufklärungsarbeit zu rechtfertigen. Von den Hauptanschlagszielen unbeachtet und somit auch nur sehr spärlich dokumentiert, bietet es den größten Spielraum für fadenscheinigen Thesen, die genauso wie all die anderen keiner intensiven Überprüfung standhalten. Wie bei den anderen Punkten zuvor führe ich auch hier zunächst die bekannten Fakten vorweg an.

8.1 Das Gebäude

Das Gebäude World Trade Center 7 wurde in den Jahre von 1984 und 1987 erbaut und im März 1987 eröffnet. Es hatte 47 Stockwerke und war 174 Meter hoch. Das WTC 7 überbrückte eine unterirdische Elektrostation und besaß aufgrund dessen eine besondere Konstruktion, bei der die tragenden Säulen, die mit Stahlträgern verbunden wurden, um ein Atrium gebaut wurden. Bei dieser Bauweise müssen weniger Säulen als sonst üblich die Flächen und somit das Gewicht tragen. Das Gebäude stand nicht wie sonst üblich auf einem festen Fundament und konnte sein Gesamtgewicht somit nicht über die komplette Grundfläche des Gebäudes abstützen, son-

dern war auf Stahlträger gestützt. In dem Gebäude waren unter anderem die Steuer-Eintreibungsbehörde IRS, die US-Börsenaufsichtsbehörde, eine Zweigstellen vom Secret Service und dem CIA sowie der Notstandsbunker, von wo auch die New Yorker Notstandsbehörde OEM agiert.

8.2 Die Fakten

Nachdem das WTC 7 von herabstürzenden Gebäudeteilen vom Nordturm getroffen wurde und mehrere Stunden lang, einem, sich über mehrere Etagen ausbreitenden Großbrand ausgesetzt war, stürzte es um 17:20 Uhr in sich zusammen. Der Einsturz vom WTC 7 dauerte nach dem FEMA-Bericht von 2003 37 Sekunden. Das Gebäude wurde von keinem Flugzeug getroffen und war nicht direktes Angriffsziel der Terroristen. Der acht Stunden andauernde Brand wurde von dem im Gebäude enthaltenen Inventar und zeitweise von einer geborstenen Zuleitung für Diesel gespeist, mit dem die Notstromaggregate betrieben wurden, die nach dem Stromausfall, für die notwendige Aufrechterhaltung der elektrischen Notfallsysteme sorgen sollten.

Wenn man sich die Gebäude anschaut, die sich im direktem Umfeld der Zwillingtürme befanden und die bei den Anschlägen durch das Einstürzen der beiden Türme beschädigt wurden, fragt man sich: Warum ausgerechnet

beim WTC 7 so ein Aufsehen erhoben wird? Vermutlich weil, wie die Skeptiker anführen, dass in dem Gebäude Organisationen befanden wie die Steuer-Eintreibungsbehörde IRS, das Verteidigungsministerium, US-Börsenaufsichtsbehörde, die Zweigstellen vom Secret Service und CIA und der Notstandsbunker, von wo auch die New Yorker Notstandsbehörde OEM agierte. In diesem Zusammenhang klagen die Skeptiker an, dass mit dem Einsturz brisante Unterlagen vernichtet wurden.

Die Anti-These lautet: Anstatt ein ganzes Gebäude in Schutt und Asche zu legen, wäre unbestritten einfacher gewesen die Daten «versehentlich» zu löschen oder auf eine andere Art und Weise verschwinden zu lassen, wie es in anderen Fällen auch gemacht wurde.

Das World Trade Center 7 war auf Grund der Warnungen die Rettungskräfte vor dem bevorstehenden Zusammenbruch im Blickfeld der Fernsehkameras. Wäre das Gebäude World Trade Center 7 gesprengt worden, wären die, für eine Sprengung üblichen Merkmale optisch und akustisch weithin wahrnehmbar gewesen und die Fernsichtteams hätten dies in Ton und Bild festgehalten. Darüber hinaus gab es die bereits erwähnten Warnungen an die Rettungskräfte und umstehenden Passanten, dass das Gebäude sieben instabil sei und drohe demnächst einzustürzen. Warum also sollte man vorsätzlich umstehende Kamera-Teams und Journalisten auf dieses bevorstehende Ereignis aufmerksam machen, wenn es darum ging eine angebliche Sprengungen so unbemerkt wie möglich stattfinden zu lassen und jedes Aufsehen zu vermeiden?

Die Tatsache der frühzeitigen Warnung vor dem Zu-

sammenbruch erklärt auch, dass Jane Stanley, BBC Reporterin, etwa zwanzig Minuten vor dem Kollaps vom WTC 7 über dessen Einsturz berichtete, obwohl dieser noch gar nicht stattgefunden hatte.

An dieser Stelle verweise ich auch noch einmal auf die Aussage von Larry Silverstein «pull it» die den Skeptiker ihren vermeintlich besten Beweis für eine kontrollierte Sprengung von WTC 7 lieferte. Ich zitiere an dieser Stelle auch noch einmal Bred Blanchard, den Sprengmeister, der verneinte, dass der Begriff «pull it» bedeute ein Gebäude zu sprengen.

Abschließend zu diesem Kapitel sollte noch kurz erläutert werden, warum WTC 7 im «9/11-Commission Report» keine Erwähnung fand, denn diesen Umstand finden die Skeptiker ebenfalls sehr verdächtig. Das Gebäude WTC 7 gehörte, wie bereits zu Beginn erwähnt, nicht zu den unmittelbaren Zielen der Anschläge, um die es in dem erwähnten Bericht ging. Das WTC 7 ist genauso unerwähnt geblieben, wie die anderen, bei dem Unglück beschädigten Gebäude im Umfeld der Zwillingstürme - WTC 3,4, 5 und 6. Wobei WTC 3 komplett zusammenbrach und WTC 5 und 6 «nur» irreparabel zerstört wurden.

9.0 Das Pentagon

Das Pentagon, der Hauptsitz des US-Verteidigungsministeriums war eines der drei Anschlagziele der Terroristen vom 11. September 2001. Obwohl auch der Anschlag auf das Pentagon aufgeklärt wurde, gibt es noch immer Theorien zu den Abläufen und .

9.1 Das Gebäude

Das Pentagon, wurde in den Jahren von 1941 bis 1943 errichtet. Die fünfseitige Festung wurde in nur 16 Monaten von 14.000 Bauarbeitern und 1.000 Architekten fertiggestellt und kostete 83 Millionen Dollar. Es gilt als das neuntgrößte Gebäude weltweit und beherbergt neben dem Kontrollzentrum auch Einkaufsläden, Restaurants und Dienstleistungsbetriebe wie Frisöre. Von 1994 bis 2011 wurde das Gebäude mit insgesamt 30 Kilometer langen Fluren und 600.000 Quadratmetern Bürofläche für 4,5 Milliarden Dollar umfangreich saniert. Jeden Tag verkehren im Pentagon etwa 23.000 Angestellte (Zivilisten und Militär). Ironischer weise, wurde das Pentagon auf den Tag genau 60 Jahre nach Baubeginn attackiert.

9.1 Die Fakten

Die Fakten wie immer vorweg. American Airlines Flug 77 startete in Washington und hatte das Ziel Los Angeles. Es befanden sich 64 Menschen, inklusive Attentäter an Bord. Das Flugzeug, Typ Boeing 757 steuerten sie um 9.37 Uhr (Ortszeit) in die Südwest-Flanke vom Pentagon in Washington. Neben den an Bord von Flug 77 befindlichen Personen, starben 125 Mitarbeiter des Pentagons.

Als wahrscheinlichster Grund für den Anschlag auf das Pentagon wird von den Skeptikern der Umstand angesehen, dass US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld am 10. September 2001 ein nicht nachvollziehbares Defizit von 2,3 Billionen US-Dollar in seinem Haushalt eingestehen musste. Mit dem Anschlag auf das Pentagon wurden angeblich die Beweise vernichtet, die kompromittierende Details enthielten. Wie bereits bei den im WTC 7 vernichteten Akten, behaupte ich auch bei diesen Unterlagen: Es wäre einfacher gewesen, sie durch einen Gebäudebrand oder Systemfehler verschwinden zu lassen, anstatt ein Flugzeug in das Gebäude fliegen zu lassen.

Genauso wie der Anschlag von New York, so beinhaltet auch der auf das Pentagon zahlreiche Umstände, die bis zum heutigen Tag nicht restlos aufgeklärt wurden. Sei es durch zerstörte Beweise oder aber gezielter Falschinformationen und Geheimhaltung von Unterlagen seitens der staatlichen Behörden. Mit dem Pentagon verhält es

sich zudem wie mit dem Nord- beziehungsweise dem Südturm vom World Trade Center. Zahlreiche Theorien beschäftigen sich auch hierbei mit verschiedenen möglichen Szenarien des Angriffs. Für die Skeptiker ist der Umstand, dass Donald Rumsfeld, zum Zeitpunkt der Anschläge US-Verteidigungsminister, bis um 10:30 Uhr nicht auffindbar war beziehungsweise sich als Ersthelfer im Einsatz befand. Der ermittelte Ablauf des Anschlages auf das Pentagon liest sich wie folgt:

- 7.18 Uhr Die Terroristen passieren die Flughafenkontrolle
- 8.20 Uhr Start freigabe Flug 77
- 8.46 Uhr Das Pentagon registriert die Ereignisse in New York
- 8.50 Uhr Flug 77 fliegt seit 30 Minuten in der Luft und die Flugsicherung hatte den letzten Kontakt.
- 8.54 Uhr Kursänderung Richtung Osten
- 9.03 Uhr Das Pentagon registriert den zweiten Einschlag ins WTC. Alarmstufe wird erhöht
- 9.30 Uhr Alan Wallace Feuerwehrmann vom Pentagon
- 9.32 Uhr Flugsicherung von Washington entdeckt einen Punkt auf dem Radar, Danielle O'Brien Fluglotsin: «Ich sah ein schnelles Objekt, sonst nichts. Wir verloren den Radarkontakt zu dem Flugzeug und wir warteten.»
- 9.37 Uhr Allen Wallace ist an seinem Löschfahrzeug

- direkt am Ort des Einschlags: «Nach fünf Metern schaue ich zufällig nach links oben und sehe ein Flugzeug.»
 Mit 850 Km/h schlägt AA Flug 77 in der Westseite vom Pentagon ein.
 Shaeffers Büro im Erdgeschoss wird direkt getroffen, Yates und Wills im 1. Stock nur knapp. Im 3. Stock wird Bobby Hogue durch die Luft geschleudert. Mit einigen Kollegen suchte er nach einem Fluchtweg.
- 9.40 Uhr Rettungsmannschaften kämpfen sich durch den Verkehrsstau, der rund um das Pentagon herrscht.
- 9.45 Uhr 10 Löschfahrzeuge bekämpfen das Inferno
- 9.55 Uhr 17 Minuten nach dem Einschlag senken sich Teile des Boden
- 9.57 Uhr Ein 23 Meter hoher Teil vom Pentagon stürzt ein
- 11.30 Uhr Es brennt so heftig, dass Feuerwehrleute 24 Stunden brauchen, um das Feuer zu löschen.
 184 Opfer 125 Pentagonmitarbeiter

9.3 Die Cruise Missile-Theorie

Die wohl bekannteste Theorie von allen ist die, dass wie auch beim World Trade Center, kein Flugzeug,

sondern eine Cruise Missile das Pentagon getroffen haben soll. Wie auch bei den Anschlägen von New York, haben die Skeptiker aufgrund der mangelhaften Öffentlichkeitsarbeit der Behörden leichtes Spiel der breiten Bevölkerung mit ihren Büchern und Filmbeiträgen ihre Ansichten überzeugend darzulegen. Der erste Beweis für ihre Theorie sind die Videoaufzeichnungen der Sicherheitskamera am Pentagon. Diese zeigen angeblich die Spitze der Cruise Missile.

Mit dem zweiten Beweis für die Theorie der Skeptiker, dass ein Marschflugkörper das Pentagon getroffen hat, degradieren sie sich selbst. Denn das von ihnen angeführte Bild der Belgrader Villa von Slobodan Milosevic, die von einem Tomahawk-Marschflugkörper getroffen wurde, zeigt weitaus geringere Schäden als die am Pentagon entstandenen. Wie also hätte ein Marschflugkörper diese Zerstörung im Pentagon hinterlassen sollen?

Vergleicht man die Schäden an dem Haus von Milosevic, die durch einen Marschflugkörper entstanden sein sollen mit denen, die am Pentagon entstanden sind wird deutlich wie absurd dieser Vergleich ist und zeigt einmal mehr, dass nur Laien und Nur-am-Rand-Interessierte auf die Argumente der Theoretiker hereinfließen.

Aber angenommen, es wäre ein Marschflugkörper gewesen, der das Pentagon getroffen hat. Laut der offiziellen Videoaufzeichnungen und Zeugenaussagen, fand die Explosion im äußeren Ring des Pentagon statt - dies wird sogar von den Skeptikern als Tatsache anerkannt. Wenn jedoch eine Explosion im äußeren Ring stattfand, indem auch die größten Schäden vorzufinden waren, wie sind

dann die Schäden und das Loch in Ring zwei und drei zu erklären? Ein im äußeren Ring explodierter Marschflugkörper kann sie jedenfalls nicht mehr verursacht haben.

Nehmen wir an es wäre bunkerbrechende Munition gewesen, die zum Einsatz kam und das Pentagon getroffen hat. Der Flugkörper wäre, wie dafür vorgesehen, zunächst tief in das Gebäude eingedrungen bevor er detoniert wäre. Dafür sind die Schäden in Ring zwei und drei aber zu gering und wie ist dann die Explosion im äußeren Ring, für die es, wie bereits erwähnt, unabhängige Zeugen gibt und die Nicht-Explosion im Inneren 3. Ring des Pentagon zu erklären? Das Austrittslöcher in Ring zwei und drei lassen sich also nur durch weiterfliegenden Trümmerteile eines Flugzeugs erklären, nicht mit einem bereits explodierten Marschflugkörper.

Abschließen gebe ich die offizielle Version preis: Das Loch im dritten Ring entstand durch die Trümmerlawine, die aus den Überresten der Passagiermaschine bestand.

9.4 Die Drohnen- Theorie

Neben der bereits erwähnten Cruise Missile-Theorie, gibt es auch die Vermutung, dass ein Drohne das Pentagon getroffen hat. Es wird erwähnt, das in dem Bestand der US-Streitkräfte eine Drohne fehle, was ein Indiz für die Untermauerung der Theorie sei.

Dies ist insofern unwahrscheinlich, als dass eine Droh-

ne als Träger für Waffensysteme dient, um diese im Zielgebiet abzusetzen, nicht aber als, sich selbst vernichtende Waffe dient, die sich in das zu zerstörende Objekt stürzt. Der Global Hawk ist ein Langstrecken- Höhengaufklärungsdrohne und ist 13,40 Meter lang, 4,63 Meter hoch und hat eine Flügelspannweite von 35,42 Metern.

Solange die restlichen der 83 von insgesamt 86 Videoaufzeichnungen unter Verschluss liegen, wird es wohl auch für die Seite der Skeptiker schwer sein, den Einschlag von einem Marschflugkörper zu beweisen und somit einen Handfesten Beweis für ihre Theorie vorzulegen. Denn die Umstände des Unglücks und die Beweise die der 9/11-Commission Report enthält sind eindeutig. Es gibt fünf direkte Augenzeugen die sahen, dass Flug 77 in das Pentagon geflogen ist. Makaber, aber laut Zeugenaussagen wahr, das Flugzeug flog so tief über die Augenzeugen hinweg, dass einige sogar die Passagiere erkennen konnten. Darüber hinaus wurde Leichenteile, Flugzeugtrümmer sowie ein Flugschreiber geborgen. Die Behauptungen der Skeptiker, die gefundenen Wrackteile seien viel zu klein gewesen und eher einer Drohne als einem Passagierflugzeug zuzuordnen, konnte durch keinen handfesten Beweis belegt werden.

Der Flugzeugabsturz von Amsterdam, 1992, zeigt auf schreckliche Weise die Auswirkungen eines Flugzeugabsturzes auf ein Gebäude. Das Frachtflugzeug, eine Boeing 747 der israelischen Fluggesellschaft «El AL» (Flug 1862) stürzte kurz nach dem Start, vollgetankt in die Hochhaussiedlung Bijlmermeer/Amsterdam. Die, für diese Buch nebensächlichen Gründe für den Ab-

sturz , bei dem 43 Menschen starben, waren Schäden an den Triebwerken und zwei Hydraulik-Systemen. Die Fotodokumente von diesem Unglück besitzen eine gewisse Übereinstimmung mit dem Zerstörungsbild vom Pentagon. Um jede Spekulation vorwegzunehmen, das Gesamtgewicht der Boeing 747 lag bei etwa 338 Tonnen und die Geschwindigkeit der Maschine lag laut dem ausgewerteten Flugschreiber bei 470 km/h.

Einen weiteren Beweis liefern die in dem Fall der Frachtmaschine gefundene Überreste von Triebwerk und Fahrgestell. Zudem wurde der Flugschreiber geborgen.

Die Fotos aus dem Inneren vom Pentagon stammen vermutlich aus dem 2. und 3. Ring. Das in diesen Bereichen keine Wrackteile zu finden waren, lässt sich mit dem Wald aus Betonsäulen erklären durch den das Flugzeug im ersten Ring nach dem Einschlag flog und sich dabei fast vollständig auflöste. Die Betonsäulen wirkten dabei wie ein Schredder, der das Flugzeug regelrecht in Kleinstteile zerlegte. Das anschließende Feuer zerstörte die restlichen noch vorhandenen Teile größtenteils. Wir erinnern uns, dass bei einem Wohnungsbrand Temperaturen von um die 700°C in einigen Fällen sogar bis zu 1200°C herrschen. Aluminium hat einen Schmelzpunkt von 658°C. Darüber spricht niemand, aber genau dieser Punkt erklärt, warum kaum Wrackteile und wenn dann nur in Fragmenten gefunden wurden.

Dass die Terroristen nun ausgerechnet den Teil vom Pentagon getroffen haben, der gerade modernisiert wurde, wird von den Skeptikern als verdächtig bewertet. Diesen Umstand würde ich aus der Sicht der Entführer als

Murphy's Gesetz bezeichnen: Sie sind fast am Pentagon vorbeigeflogen, haben Rumsfelds Büro verfehlt und sind dann auch noch in den, kurz zuvor gegen Terroranschläge baulich verstärkten Teil des Gebäudes geflogen. Der Beschluss, das Pentagon durch Modernisierung gegen Angriffe von außen abzusichern, umfasste das gesamte Gebäude und nicht wie viele behaupten, nur den vom Anschlag betroffenen Teil. In den Jahren von 1994 bis 2011 wurden diese Arbeiten mit einem finanziellen Gesamtvolumen von 4,5 Milliarden Euro durchgeführt.

Insbesondere bei dem Anschlag auf das Pentagon erheben die Skeptiker bezüglich der Art und Weise wie sich das Flugzeug seinem Ziel näherte Einspruch. Laut ihrer Aussage soll kein Passagierflugzeug der Welt in der Lage sein, eine 240°, 270° oder 330°-Kurve (je nach Theorie) zu absolvieren, noch dazu im Sinkflug aus einer Höhe von 2.500 Metern, ohne dabei durch die, dabei auf die Maschine einwirkenden Kräfte zerstört zu werden. Darüber hinaus zweifeln die Skeptiker, wie bereits beim WTC, auch beim Pentagon, die von Gutachtern errechnete Geschwindigkeit von 850 Km/h an. Wie bei den Attacken gegen das World Trade Center muss auch beim Pentagon berücksichtigt werden, dass es nicht die Absicht der Entführer war, das Flugzeug sicher zur Landung zu bringen sondern ausschließlich möglichst großen Schaden anzurichten.

Die Aussage, ein Flugzeug kann in geringer Höhe nicht 850 Km/h fliegen, ist an den Haaren herbeigezogen. Denn erstens hat es laut Aussagen von Experten, noch niemand ausprobiert ein Passagierflugzeug in geringer

Höhe mit maximaler Geschwindigkeit zu fliegen, weil es «zu gefährlich und zudem völlig sinnlos wäre». Aber diese Tatsache bedeutet nicht, dass es nicht möglich ist. Erstens muss immer wieder bedacht werden, dass es nicht die Absicht der Entführer war, die Maschinen irgendwo sicher zu landen. Hani Hanjour und die anderen Terrorpiloten konnten somit die physikalischen Gesetze außer Acht lassen. Zweitens sind Geschwindigkeiten um die 850 Km/h bei einem Sturzflug nichts außergewöhnliches, gar unmögliches. Es wurden Geschwindigkeiten um 950 Km/h in Flugdatenschreibern von Unglücksmaschinen registriert, die ebenfalls einem steilen Sinkflug ausgesetzt waren. Somit ist eine Geschwindigkeit von 850 Km/h und darüber keineswegs ausgeschlossen.

Ein weiteres Argument seitens der Skeptiker, dass der Anschlag auf das Pentagon nicht mit rechten Dingen zu gegangen sein kann, lautet, dass der Terrorpilot Hani Hanjour als unerfahrener und angeblich völlig flugunfähiger Pilot, keine aufwendigen Flugmanöver hätte fliegen können, gar ein Passagierflugzeug dieser Größe hätte steuern können. Bereits 1996 war Hanjour in die USA eingereist, um in einer Flugschule eine Fluglizenz zu erwerben. Die Aussagen der Fluglehrer waren zwar durchweg negativ was seine Lernbereitschaft und sein fliegerisches Können anging, dennoch war er seit 1999 im Besitz von einem Pilotenschein, für den er mindestens 250 Flugstunden nachweisen musste. Zudem musste keiner der Terrorpiloten das Flugzeug starten oder landen.

In einem Beitrag der Sendung «Ich bin Nano» vom SWR (Südwestrundfunk) wurde die These der Skeptiker

widerlegt, die Terror-Hobby-Piloten vom 11. September 2001 hätten kein echtes Flugzeug steuern können. In dem Beitrag ging es um den Versuch die Frage zu klären, ob ein Passagier und «Hobbypilot» ein echtes Flugzeug, eine Boeing 737, unter professioneller Anweisung sicher landen könne. Bernd M., der Erfahrung aus dem Training mit einem handelsüblichen Flugsimulator auf seinem Heimcomputer hat, war der „Testpilot“. Für einen realitätsnahen Versuch setzten sie den Hobbypiloten in einen professionellen Flugsimulator. Als „Tower“, der die Anweisungen und Verhaltensweisen für eine sichere Landung vorgab, saß ein erfahrener Pilot hinter dem Testpiloten. Tja und was soll ich sagen – der gute Mann – Bernd M. - legte mit dem ersten Versuch eine so butterweiche Landung hin, dass sogar dem Profipilot, der als „Tower“ im Hintergrund saß, die Spucke wegblieb. Bedenkt man nun, dass der Start beziehungsweise die Landung die anspruchsvollsten Phasen eines Fluges darstellen, ist es durchaus möglich, dass jemand wie Hani Hanjour, der neben seinem Training mit einem Flugsimulator, am Heim-Computer, auch praktische Flugerfahrung auf Kleinflugzeugen hatte, ein Flugzeug in der Luft steuern und zum Absturz bringen konnte. Man kann davon ausgehen, dass die Entführer das Pentagon irgendwo treffen wollten. Den Kurs exakt nachzufiegen, da gebe ich den Skeptikern Recht, wäre bestimmt nur von einem Profi zu bewältigen und aufgrund der extremen Verhältnisse vermutlich lebensgefährlich.

Die Sichtung eines zweiten Flugzeugs wirft weitere Fragen auf. Hat es den angeblichen Marschflugkörper ab-

gefeuert? Hat es den Anschlag überwacht? Aber auch bei diesen Fragen ist die Antwort schnell gefunden. Das Flugzeug welches am Pentagon gesichtet wurde war ein C-130 Militärtransporter der US-Air Force und stand unter dem Kommando von Leutnant Steve O' Brian. O' Brian befand sich um 9:30 Uhr auf einem Routineflug und bestätigte die Vermutung der Luftraumüberwachung - den Absturz von Flug 77.

Inwiefern das Pentagon über ein eigenes Raketen gestütztes Abwehrsystem verfügt war nicht genau zu klären. Es gibt zwar einige Aussage zu diesem Thema, aber die Identität und Objektivität der Quellen war nicht in Erfahrung zu bringen, sodass ich in diesem Punkt die Spekulationen außen vor lasse und dies bezüglich keine Antwort auf diese Frage bieten kann. Lediglich die Vermutung kommt auf, dass wenn das Pentagon über wehrfähige Luftabwehr verfügt hätte sie nicht zum Einsatz kam.

10.0 Flug 93

Der Flug United Airline 93 gibt den größten Raum für Spekulationen. Während es für die Anschläge in New York und in Arlington zahlreiche Augenzeugen und sogar Bild- und Filmmaterial zur Verfügung steht, gibt es in Shanksville nur einen Augenzeugen von dem Absturz. Aber auch hier zählen die Fakten.

10.1 Die Fakten

United Airlines Flug 93 startete in Newark. Es waren 44 Menschen inklusive der Attentäter an Bord. Das Flugzeug vom Typ Boeing 757, wurde um 10.03 Uhr (Ortszeit) in der Nähe von Shanksville im Bundesstaat Pennsylvania von den Terroristen in einem Acker versenkt. Ob der Anruf von Tod Beamer bei seiner Mutter wirklich mit den Worten «Let's roll» endete, mit denen er den Angriff auf die Entführer eingeleitet haben soll, konnte nicht bewiesen werden. Es gibt keine Aufzeichnung des Gesprächs. Den Heldenepos kann also keiner beweisen.

10.2 Ist Flug 93 abgestürzt?

Genauso wie beim World Trade Center und beim Pentagon, gibt es auch bei diesem Flugzeugabsturz jede Menge Spekulationen. Es wird darüber diskutiert, ob Flug 93 überhaupt in Shanksville abgestürzt ist und wie es dazu kam. Die Existenz von Fotos, die diese Tatsache untermauern, erwähnen die Skeptiker nicht. Die Aufnahmen zeigen eindeutige Spuren von einem Flugzeugabsturz, wie zum Beispiel die Abdrücke von den Tragflächen und dem Rumpf im Erdreich. Zudem wurde der Flugschreiber von geborgen und ausgewertet. Nur deshalb weiß man, dass sich das Flugzeug in einem Winkel von 40° in den Boden gerammt hat.

Es gab in der Vergangenheit bereits mehrere Flugzeugunglücke, bei denen Flugzeuge, ganz ähnlich wie Flug 93 abgestürzt sind und bei denen vom Wrack nur wenige Teile erhalten blieben, die auf ein Flugzeug schließen ließen. Ein Beispiel ist Flug United Airlines 585 (Boeing 737-291). Am 3. März 1991 drehte sich das Flugzeug kurz vor der planmäßigen Landung in Colorado Springs auf den Rücken und es kam zum Absturz bei dem alle Insassen ums Leben kamen. Die Geschwindigkeit von Flug UA 585, lag laut Flugschreiber bei 450 km/h.

Wie sich ein Flugzeug verhält, dass frontal, wie es auch im Fall von Flug 93 gewesen ist, auf ein feststehendes und absolut massives Objekt trifft, ist auf YouTube unter dem Titel 800 Km/h Crash Test. «Plane Against Wall», sehr schön zu beobachten. Es wird in sich zusammenge-

schoben und am Ende bleibt nur ein Haufen zerkleinerter Schrottteilchen übrig.

10.3 Flug 93 wurde abgeschossen

Dass Flug 93 nicht von Abfangjägern abgeschossen wurde, wie Skeptiker behaupten, beweist das geringe Streufeld der Trümmerteile. Bei einem Abschuss in nur ein paar hundert Metern Höhe, hätte das Trümmerfeld ungleich größer sein müssen als es sich tatsächlich darstellte. In mehreren Kilometern Höhe hätten sich die Wrackteile über mehrere Quadratkilometer verteilen müssen. Als bekanntestes Beispiel für diese Aussage ziehe ich den Absturz der Raumfähre «Columbia» heran. Diese explodierte aufgrund eines defekten Hitzschildes am 1. Februar 2003 beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre. Bei der 28. Mission der Raumfähre kamen alle sieben Besatzungsmitglieder ums Leben. Die Columbia brach in einer Höhe von 63,1 Kilometern auseinander und hatte dabei eine ungefähre Geschwindigkeit von dreiundzwanzig Mach (24.748 Km/h). Die 84.000 Trümmerteile verteilten sich über Gebieten der Bundesstaaten Texas (Gesamtfläche 695.621 km²) und Louisiana (Gesamtfläche 134.264 km²). Selbstverständlich nicht über die gesamte Fläche beider Staaten, jedoch über einen erheblichen Teil.

Wie dilettantisch die Skeptiker bei ihrer Recherche der angeblich mysteriösen Umstände vorgehen belegt die

Aussage, dass in dem, je nach Quelle, 6 bis 12 Kilometer entfernten Indian Lake Wrackteile vom Flugzeug gefunden wurden und dies ein unwiderlegbarer Beweis für den Abschuss von Flug 93 durch Abfangjäger sei. Richtig hingegen ist, dass besagter See, Luftlinie, nur etwa 2,5 Kilometer von der Absturzstelle von Flug 93 entfernt liegt und anstatt der Wrackteile lediglich Papiere und leichte Isolierstoffe der Maschine gefunden wurden, die beim Aufprall in die Luft geschleudert wurden und von Winden dorthin getragen wurden.

10.4 Die Augenzeugen

Für den Absturz von Flug 93 gab es soweit bekannt ist nur einen Augenzeugen. John Farmer beobachtete von seinem Grundstück aus die letzten Sekunden von Flug 93. ER sieht wie sich das Flugzeug in der Luft dreht und hinter dem Wald auf den Acker stürzt. Val McClatchey, die in der Nähe von der Absturzstelle wohnt, machte das vermutlich erste Foto nach dem Absturz von Flug 93. Einige Skeptiker warfen ihr vor, sie hätte das Bild manipuliert, weil es angeblich eine chemische Verbrennung zeigt. Andere Skeptiker wiederum sehen in dem Bild von Val McClatchey den Beweis für den Einschlag eines Marschflugkörpers anstatt eines Flugzeuges.

Der Bürgermeister von Shanksville, Ernie Stull, der am 11. September 2001 vor Ort war, beschrieb das was er

sah wie folgt: «Es sah aus, als hätte jemand ein fünf Meter tiefes Loch gegraben und eine Lkw-Ladung Schrott hineingekippt.» Diese Aussage wird von den Skeptikern der offiziellen Version herangezogen um zu beweisen, dass in Shanksville kein Flugzeug abgestürzt sein kann. In der Tat sieht die Unglücksstelle und die dort befindlichen Überreste auf den Fotos und den ersten Blick nach allem anderen aus als nach der Absturzstelle eines Passagierflugzeugs. Schaut man sich jedoch auch in diesem Fall das gesamte Bildmaterial an stellt man fest, dass auch an dieser Unglücksstelle Abdrücke von einem Flugzeug zu erkennen sind. Insbesondere die Konturen vom Flugzeugrumpf und den Tragflächen - sind auf den Luftaufnahmen von der Unglücksstelle gut zuerkennen.

10.5 Das mysteriöse Flugzeug über Shanksville

Und auch über Shanksville gab es, gleich dem Pentagon ein mysteriöses unbekanntes Flugzeug. Der weiße Jet, der am Himmel über Shanksville gesichtet wurde war laut der Luftraumüberwachung ein Privatjet, dessen Pilot, ebenfalls wie der Militär-Pilot O'Brian am Pentagon, der Luftraumüberwachung, die für den Luftraum über Shanksville zuständig war, bestätigte, dass Flug 93 auf einem Feld abgestürzt sei. Stacey Taylor (S.T.), Air Traffic Controllerin, hatte folgenden Funkverkehr mit dem Piloten:

S.T.: Wenn sie einverstanden sind, fliegen sie bitte zu der Stelle, an der wir das Flugzeug zu letzt auf dem Schirm hatten und schauen sie nach, ob sie da irgendetwas bemerken.

S.T.: Sehen sie irgendetwas zu ihrer Rechten? Rauch oder ähnliches?

Pilot: Da scheint es nur eine dunkle Wolke zu geben, eine schwarze Rauchwolke.

Ein weiterer Beweis der den Skeptikern für ihre These dient, dass kein Passagierflugzeug mit Insassen abgestürzt sein kann, ist die Aussage von Wally Miller, dem Gerichtsmediziner vor Ort. Es sagte damals: «Nach zwanzig Minuten hörte ich auf Gerichtsmediziner zu sein, weil da keine Leichen waren.» Was die Verschwörungstheoretiker nicht erwähnen, dass sich dieser Gerichtsmediziner in einem späteren Interview zu seiner gemachten Aussage wie folgt äußerte: «Ich meinte damit (bezugnehmend auf seine 1. Aussage), die Aufgabe eines Gerichtsmediziners besteht darin, den Grund und die Umstände eines Todesfalls festzustellen. Wir wussten was die Todesursache war. Also war das hier eher ein Fall für einen Bestatter.»

10.6 Die Telefonate von Flug 93

Die Skeptiker behaupten, dass die geführten Telefonate Fälschungen der Regierung darstellen würden, weil es aus technischer Sicht zu dem Zeitpunkt der Anschläge gar nicht möglich gewesen sei in Reiseflughöhe zu telefonieren. Dies stimmt jedoch so nicht. Das amerikanische Mobilfunknetz basierte auf dem sendestärkeren C-Netz und somit war Mobilfunk 2001 bis in eine Höhe von 15.000 Meter möglich, Flug 93 hatte eine maximale Flughöhe von 12.000 Metern. Hinzu kommt, dass die meisten Telefonate von Flug 93 nach Angaben der Fluggesellschaften über die Bordtelefone geführt wurden. Nur zwei der insgesamt siebenunddreißig Telefonate wurden laut der offiziellen Ermittlungen mit Mobiltelefonen geführt der Rest vom Bordtelefonen, was die Abrechnungen der Kreditkarten bewiesen.

Die Aussage der Skeptiker, die Anrufe der Passagiere wurde mittels Stimmengeneratoren gefälscht wirft zwei Fragen auf. Erstens: Würde die angerufene Person nicht an der Art der Gesprächsführung erkennen, ob der Partner, der Sohn, die Tochter, der Vater oder die Mutter am Ende der Leitung ist? Zweitens: Woher haben die Stimmenfälscher eine Stimmenprobe vom Anrufer? Denn die bräuchten sie ohne Zweifel um eine Stimme imitieren zu können.

In diesem Zusammenhang kommt ein Aspekt zum tragen, die Hinterbliebenen der Opfer. Jedes Jahr treffen sie sich an den jeweiligen Anschlagorten, um ihren An-

gehörig zu gedenken. Es gibt Interviews in denen die Hinterbliebenen Fragen stellen, die offenbaren, dass auch unter ihnen unterschiedliche Meinungen zu den Anschlängen vorhanden sind.

11.0 Überlebende und Hinterbliebene

William Rodriguez, WTC-Hausmeister und wohl bekannteste Zeuge aus dem Nordturm erklärte: «Plötzlich hörten wir eine Explosion, eine riesige Explosion, unter mir. Das kam aus den Untergeschossen, etwa B2 oder B3 und es gab eine riesige Explosion an der Spitze des Hauses. Man konnte den Unterschied hören. Der Knall oben einige Sekunden später klang weit weg. Der im Keller war ziemlich laut und man konnte ihn spüren. Alles bebte und die Decke stürzte runter. Dann rannte ein gewissen Felipe Davis in unser Büro und schrie Explosion. Er hatte keine Haut mehr unter den Armen und schwere Verletzungen im Gesicht.»

Darüber hinaus berichtet Rodriguez über Explosionen im Nordturm, kurz bevor dieser zusammen brach: «Als ich nach oben ging, habe ich kleinere Explosionen gehört. Aber nicht von da, wo das Flugzeug eingeschlagen ist, sondern von weiter unten.»

Über den Einschlag der zweiten Maschine in den Südturm berichtet er wie folgt: «Wir hörten einen großen Knall im inneren des Turmes, dann viele kleinere ba, ba, ba, ba, ba und über Funk hieß es wir haben den 65. verloren. Das heißt, der 65. Stock war abgesackt. Und als wir die Treppen runter gingen, hörte man die eigentlichen Geräusche des Zusammenbruchs. Ein Rumpeln, man hörte wie die Wände zerbrachen, neben uns schlugen die Trümmer ein.»

Rodriguez ist es auch, der die Frage nach der Möglich-

keit, ob die Gas Tanks der Küchen im WTC explodierten und somit die Illusion vermittelt hätten, es habe sich um die Explosionen von Sprengsätzen gehandelt ,verneint und erklärt, dass die Küchen mit Elektroherden gearbeitet hätten.

Kelly Reyher arbeitete als Unternehmensberater im Südturm und hielt sich zum Zeitpunkt des Flugzeugeinschlags im 78. Stock auf. Er überlebte nur aus dem Grund, weil er kurz zuvor einen Fahrstuhl bestiegen hatte und ihn die geschlossenen Türen der Fahrstuhlkabine vor der Explosion und dem daraus resultierenden Feuerball geschützt haben.

Brian Clark, Angestellter der Firma Euro Brokers und Stanley Praimnath, Bankangestellter, hielten sich zunächst getrennt voneinander im 83. Stock auf als das Flugzeug in den Südturm einschlug. Nachdem Brian Clark den Einschlag unverletzt überlebt hatte, rette er Stanley Praimnath das Leben, der das Inferno überlebt hatte, nachdem er unter seinem Schreibtisch in Deckung gegangen war, nun aber in den Trümmern eingeschlossen war. Als Brian Clark den völlig erschöpften Stanley Praimnath über den Trümmerberg, in die Freiheit gezogen hatte, fiel ihm dieser um den Hals und küsste ihn aus Dankbarkeit. Nach einer kurzen Pause, in der sie neue Kraft für den Abstieg sammelten, machte sich Brian mit den Worten auf: «Let´s go home», die Treppen gemeinsam mit Stanley hinabzu-

steigen. Nicht nur Flug 93 hat seine Heldengeschichte, auch der Südturm.

Al Smith, WTC-Postbote und **Jan Denczur**, WTC-Fensterputzer, steckten nach dem Flugzeugeinschlag zunächst in einem Fahrstuhl auf Höhe der 41. Etage fest. Es gelang ihnen, sich durch ein Loch, das sie in die Regips-Wände geschlagen hatten sich aus der Kabine zu befreien und über die Fluchtwege in Sicherheit zu gelangen.

Richard Picciotto, Feuerwehrmann, seinen Kollege Jay Jonas und weitere elf Feuerwehrleute sowie Josephine Harris hielten sich zum Zeitpunkt vom Einsturz des Nordturmes zwischen der 4. und 6. Etage auf. Sie wurden unter den Trümmer begraben und konnten einige Stunden nach dem Absetzen eines Hilferufs über Funk gerettet werden.

Phillip Morelli, Bauarbeiter, er arbeitete am 11. September 2001 im vierten Untergeschoss vom World Trade Center als er von den Anschlägen überrascht wurde: «Ich ging runter weil ich die Container wegschaffen sollte Als ich am Lastenaufzug vorbei kam, wurde ich am Korridor weggeblasen. Da ist eine Bombe eingeschlagen oder so etwas. Ich wurde zu Boden geworfen und dann ging alles los. - Ich rannte Richtung Waschraum als ich die Tür öffnete gab es wieder eine Schlag. Alle Deckenplatten und die Armaturen fielen herunter. Ich rannte zur Tür raus und die ganzen Wände waren gebrochen. Dann rannte ich zu

den Parkplätzen, da gab es eine Menge Rauch da waren viele Leute die schrieten und wir rannten alle die Rampe rauf. Es gab einen unterirdischen Verbindungsgang zwischen den Türmen dort mussten wir entlang laufen und plötzlich das Selbe noch mal Ich weiß das Menschen im Keller getötet wurden. Ich weiß das sich Leute da unten ihre Beine gebrochen haben. Manche wurden von Trümmern so schwer im Gesicht verletzt, dass sie plastische Operationen brauchten.»

Hong Zhu, Aktienhändler, blieb zunächst in seinem Büro um der Aufforderung vom Sicherheitsdienst Folge zu leisten und einer Massenpanik zu entgehen, in die er 1993 beim ersten Anschlag auf das WTC geraten war und in Panik geriet. Später entschied er sich dann doch dazu den Abstieg zu wagen. Diese Entscheidung rettete ihm das Leben.

Die schwerste Last aller Beteiligten tragen die Hinterbliebenen der Opfer. Auf der einen Seite müssen Sie den Scherz des Verlustes verkraften und sind der Ohnmacht ausgeliefert, welcher Wahrheit sie Glauben schenken sollen. Auf der anderen Seite bilden sie den eindeutigen Beweis dafür, das Passagiere an Bord der Flugzeuge waren und die ohne Zweifel bei den Anschlägen in New York, in Arlington und Pennsylvania getötet wurden. Es bleibt die Frage, wie die Skeptiker die zahlreichen bei den jährlich stattfindenden Gedenkfeiern anwesenden Angehörige erklären - Geheimdienstmitarbeiter? Schauspieler? Freiwillige Helfer?

12.0 Telefonmitschnitte

Es gibt unzählige Telefonmitschnitte von diesem Tag, aber kaum einer ist so bekannt, wie der von Betty Ong, Flugbegleiterin auf American Airlines Flug 11, der in den Nordturm einschlug. Diesen und weitere Telefonmitschnitte habe ich in diesem Kapitel aufgeführt, sie zeigen durchgehend die Dramatik und Hilflosigkeit die an diesem Tag herrschte.

Betty Ong war Flugbegleiterin auf American Airlines Flug 11. Sie wurde am 5. Februar 1956 geboren und starb am 1. September 2011, als die Entführer Flug 11 in den Nordturm steuerten. Das Gespräch, das Betty Ong mit Nydia Gonzales, Operation Spezialist und Notruf-Operator von United Airlines führte, dauerte 8:26 Minuten. Durch diese Telefonat erfuhren die Fluggesellschaften von den Ungereimtheiten, die sich in der Luft abspielten und konnten dementsprechend reagieren und ließen schon teilweise vor der Sperrung des Luftraumes ihre Flieger am Boden. Weiterer Teilnehmer des Gesprächs war American Airlines Operator im American Airlines Operation Center - im Folgenden als «AA Oper.» bezeichnet. Das Telefonat ist im englischen als Originaltext abgedruckt:

Betty Ong: Äh, wir sind in der Rückseite sitzen, um, und das Cockpit ist nicht zu beantworten. Somebody is stabbed in business class-and um, I think there's mace-that we can't breathe-I don't know I think we're getting hijacked. Jemand im Geschäft erstochen Klasse und äh, ich glaube, es gibt Muskatblüte-, dass wir nicht atmen, ich weiß nicht, ich denke, dass wir immer sind entführt.

AA Oper. AA Oper. Center: Which flight are you on? Center: die Flüge sind Sie?

Betty Ong: Flight 12 [13] Betty Ong: Flug 12 [13]

AA Oper. AA Oper. Center: And what seat are you in? Center: Und was Sitz sind Sie tätig?

(Brief Silence) (Kurze Stille)

AA Oper. AA Oper. Center: Ma'am, are you there? Center: Ma'am, bist du da?

Betty Ong: Yes. Betty Ong: Ja.

AA Oper. AA Oper. Center: What, what, what seat are you in? Center: Was, was, was Sitz sind Sie tätig?

(Brief Silence) (Kurze Stille)

AA Oper. AA Oper. Center: Ma'am, what seat are you in? Center: Ma'am, was Sitz sind Sie tätig?

Betty Ong: Well, we just left Boston, we're up in the air. Betty Ong: Nun, wir

gerade verlassen Boston, wir sind in der Luft. We're supposed to go to LA, and the cockpit's not answering their phone. Wir sollen nach LA zu gehen, und das Cockpit antwortet nicht ihre Telefonnummer.

AA Oper. AA Oper. Center: What seat are you sitting in? Center: Welche Sitz sitzt du in? What's the number of your seat? Wie ist die Nummer von Ihrem Sitz?

Betty Ong: Okay, I'm in my jump-seat right now. Betty Ong: Okay, ich bin in meinem Sprung-Sitz zeigen.

AA Oper. AA Oper. Center: Okay. Zentrum: Okay.

Betty Ong: At 3R. Betty Ong: Bei 3R.

AA Oper. AA Oper. Center: Okay, you're the flight attendant? Center: Okay, du bist der Flugbegleiter?

(Brief Silence) (Kurze Stille)

AA Oper. AA Oper. Center: I'm sorry, did you say you're the flight attendant? Center: Es tut mir leid, hast du gesagt, du bist der Flugbegleiter?

Betty Ong: Hello? Betty Ong: Hallo? You're gonna have to speak up. Sie sind gonna haben zu sprechen. I can't hear you. Ich kann Sie nicht hören.

AA Oper. AA Oper. Center: Sure, what

is your name? Center: Sicher, was ist Ihr Name?

Betty Ong: Okay, my name is Betty Ong, I'm #3 on Flight 11. Betty Ong: Okay, mein Name ist Betty Ong, ich bin # 3 auf Flug 11.

AA Oper. AA Oper. Center: Okay. Zentrum: Okay.

Betty Ong: And the cockpit is not answering their phone, and there's somebody stabbed in business class, and there's, we can't breathe in business class. Betty Ong: Und das Cockpit antwortet nicht ihr Handy, und es ist jemand in der Business Class erstochen, und es gibt, können wir nicht in der Business Class zu atmen. Somebody's got mace, or something. Jemand Muskatblüte, oder etwas.

AA Oper. AA Oper. Center: Can you describe the person that you said, somebody is what in business class? Center: Können Sie die Person, die du gesagt hast, ist jemand, was in der Business Class?

Betty Ong: I'm, I'm sitting in the back somebody's coming back from business, can you hold on for one second? Betty Ong: Ich bin, ich bin in der Rückseite sitzt jemand auf dem Rückweg von Unternehmen, können Sie für eine Sekunde zu halten? They're coming back. Sie

kommen zurück.

AA Oper. AA Oper. Center: Sure. Center: Sicher.

(Ong is heard talking to another flight attendant aboard American 11.) (Ong ist zu hören im Gespräch mit anderen Flugbegleiterin an Bord amerikanischer 11.)

Betty Ong: They want to know who stabbed who. Betty Ong: Sie wollen wissen, wer die erstochen. Do you know? Weißt du es?

Flight Attendant: I don't know, but Karen and - Bobby got stabbed. Flight Attendant: Ich weiß es nicht, aber Karen und - Bobby erstochen. (Karen Martin was the class flight attendant allegedly stabbed and Barbara „Bobby“ Arestegui the number 5) (Karen Martin wurde die Klasse Flugbegleiterin angeblich erstochen und Barbara „Bobby“ Arestegui die Zahl 5)

Betty Ong: Okay. Betty Ong: Okay.

(Ong returns to conversation with AA Operations Center) (Ong kehrt zum Gespräch mit AA Operations Center)

Betty Ong: Our, our #1 is, got stabbed, uh, our purser is stabbed. Betty Ong: Unsere, unsere Nr. 1 ist, erstochen, äh, unsere Zahlmeister erstochen wird. Um, nobody knows who stabbed who, and

we can't even get up to business class right now because nobody can breathe. Ähm, weiß niemand, wer erstochen, und wir können nicht einmal aufstehen, um Business-Klasse jetzt, weil niemand kann atmen. Uh, our #1 is, is, is, stabbed right now. Uh, unsere Nr. 1 ist, ist, ist, erstochen zeigen. And, and our #5 is stabbed. Und, und unsere # 5 wird erstochen. Our first class passengers are, uh, first class galley flight attendant and our purser have been stabbed. Unsere Passagiere der ersten Klasse sind, haben uh, erstklassige Küche Flugbegleiterin und unser Zahlmeister erstochen worden. And we can't get to the cockpit... Und wir können nicht in das Cockpit zu bekommen ... the, the door won't open. das, wird die Tür nicht öffnen.

(Brief Silence) (Kurze Stille)

Betty Ong: Hello? Betty Ong: Hallo?

AA Oper. AA Oper. Center: Yeah, I'm taking it down, all the information. Center: Ja, ich nehme es auf, alle Informationen. We're also, um, you know of course, recording, the, um, at this point in time. Wir sind auch, ähm, wissen Sie natürlich, Aufzeichnung, die, äh, an diesem Punkt in der Zeit.

Nydia Gonzalez: This is operations, what

flight number are we talking about? Nydia Gonzalez: Dies ist Operationen, was Flugnummer reden wir?

AA Oper. AA Oper. Center: Flight 12. Center: Flug 12.

Nydia Gonzalez: Flight 12, okay. Nydia Gonzalez: Flight 12, okay.

Betty Ong: No, we're on Flight 11 right now. Betty Ong: Nein, wir sind auf dem Flug 11 zeigen. This is Flight 11. Dies ist Flug 11.

AA Oper. AA Oper. Center: It's Flight 11. Center: Es ist Flight 11. I'm sorry, Nydia. Es tut mir leid, Nydia.

Betty Ong: Boston to Los Angeles. Betty Ong: Boston nach Los Angeles.

AA Oper. AA Oper. Center: Yes. Center: Ja.

Betty Ong: Our #1 has been stabbed, and our #5 has been stabbed. Betty Ong: Unsere Nr. 1 wurde erstochen, und unsere # 5 wurde erstochen.

(Ong is heard talking to another flight attendant aboard American 11) (Ong ist zu hören im Gespräch mit anderen Flugbegleiterin an Bord amerikanischer 11)

Betty: Can anybody get up to the cockpit? Betty: Kann jemand aufstehen, um das Cockpit? Can anybody get up to the cockpit? Kann jemand aufstehen, um das

Cockpit?

Flight Attendant: No, we can't. Flight Attendant: Nein, können wir nicht.

(Ong returns to conversation with AA Operations Center and Nydia Gonzalez)

(Ong kehrt zum Gespräch mit AA Operations Center und Nydia Gonzalez)

Betty Ong: Okay, we can't even get up to the cockpit, we don't know who's up there. Betty Ong: Okay, wir können nicht einmal aufstehen, um das Cockpit, wir wissen nicht, wer dort oben.

AA Oper. AA Oper. Center: Well, if they were shrewd, they would keep the door closed and... Center: Nun, wenn sie klug waren, würden sie die Tür geschlossen halten und ...

(Ong doesn't hear this last comment)

(Ong hört nicht diesen letzten Kommentar)

Betty Ong: I'm sorry? Betty Ong: Es tut mir leid?

AA Oper. AA Oper. Center: Would they not maintain a sterile cockpit? Center: Würden sie nicht behaupten, eine sterile Cockpit?

Betty Ong: I think the guys are up there, they might have gone there or jammed their way up there, or, or something. Betty Ong: Ich denke, die Jungs sind dort,

könnten sie dorthin gegangen oder ver-
klemmt ihren Weg nach oben gibt, oder,
oder so etwas. Nobody can call the cock-
pit, we can't even get inside. Niemand
kann das Cockpit aufrufen, können wir
nicht einmal im Inneren.

(Brief Silence) (Kurze Stille)

Betty Ong: Is anybody still there? Betty

Ong: Ist noch jemand da?

AA Oper. AA Oper. Center: Yes, we're
still here. Center: Ja, wir sind immer noch
hier.

Betty Ong: Okay, I'm staying on the line
as well. Betty Ong: Okay, ich bin auf der
Linie zu bleiben als auch.

AA Oper. AA Oper. Center: Okay. Zen-
trum: Okay.

Nydia Gonzalez: Hi, who is this calling
reservations? Nydia Gonzalez: Hallo, wer
ist dieser Aufruf reservieren? Is this one
of the flight attendants? Ist das einer der
Flugbegleiter? Who are you, hun? Wer
bist du, hun?

AA Oper. AA Oper. Center: She gave
her name as Betty Ong. Center: Sie gab
ihren Namen als Betty Ong.

Nydia Gonzalez: Betty? Nydia Gonzalez:
Betty?

Betty Ong: Yeah, I'm #3. Betty Ong: Ja,
ich bin # 3. I'm #3 on this flight, and

we're first... Ich bin # 3 auf diesem Flug,
und wir sind zuerst ein ...

Nydia Gonzalez: You're the #3 on this
flight? Nydia Gonzalez: Du bist die Nr. 3
auf diesem Flug?

Betty Ong: Yes, and I have... Betty Ong:
Ja, und ich habe ...

Nydia Gonzalez: And this is Flight 11?

Nydia Gonzalez: Und das ist Flug 11?
From where to where? Von wo nach wo?

Betty Ong: Flight 11. Betty Ong: Flug 11.

Nydia Gonzalez: Have you guys called
anyone else? Nydia Gonzalez: Habt ihr
als jemand anderes?

Betty Ong: No. Uh, somebody's calling
medical, and we can't get a doctor. Betty
Ong: Nein Uh, jemand ruft medizinische,
und wir können nicht einen Arzt holen.

(American Airlines Emergency Line
(identified as AA Em. Line) joins the call
and talks to Gonzalez) (American Air-
lines Emergency Line (identifiziert als
AA Em. Linie) verbindet den Anruf und
spricht mit Gonzalez)

AA Em. AA Em. Line: American Airlines
Emergency Line, please state your emer-
gency. Linie: American Airlines Emer-
gency Line, geben Sie bitte Ihre Notfall.

Nydia Gonzalez: Hey, this is Nydia at
American Airlines calling. Nydia Gonza-

lez: Hey, das ist Nydia bei American Airlines Berufung. I am monitoring a call in which Flight 11. Ich bin Überwachung einen Anruf, in dem Flight 11. The flight attendant is advising our reps that the pilot, everyone has been stabbed. Die Stewardess ist die Beratung unserer Wiederholungen, dass der Pilot, jeder wurde erstochen.

AA Em. AA Em. Line: Flight 11? Zeile: Flug 11?

Nydia Gonzalez: Yeah, they can't get into the cockpit. Nydia Gonzalez: Ja, sie können nicht in das Cockpit zu bekommen. That's what I'm hearing. Das ist, was ich höre.

AA Em. AA Em. Line: Okay, who is this I'm talking to? Startaufstellung: Okay, wer ist dieser ich rede?

Nydia Gonzalez: Excuse me, this is Nydia at American Airlines Raleigh Reservations Center. Nydia Gonzalez: Entschuldigen Sie, ist diese Nydia bei American Airlines Reservierungszentrale Raleigh. I'm the operations specialist on duty. Ich bin der Operationen Spezialist im Dienst.

AA Em. AA Em. Line: Okay, I'm sorry what is your name, again? Startaufstellung: Okay, tut mir leid, was ist Ihr Name wieder?

Nydia Gonzalez: Nydia Gonzalez, GONZALEZ. Nydia Gonzalez: Nydia Gonzalez Gonzalez.

AA Em. AA Em. Line: Raleigh Reservations. Linie: Raleigh Buchungen. Okay, now when you... Okay, jetzt, wenn Sie ...

Nydia Gonzalez: I've got the flight attendant on the line, with one of our agents.

Nydia Gonzalez: Ich habe die Flugbegleiterin auf der Linie, mit einem unserer Agenten.

AA Em. AA Em. Line: Okay, and she's calling how? Startaufstellung: Okay, und sie ruft, wie?

Nydia Gonzalez: Through reservations, I can go on the line and ask her questions.

Nydia Gonzalez: Durch Reservierungen kann ich auf der Linie gehen und fragen ihre Fragen.

AA Em. AA Em. Line: Okay, and I'm assuming they've declared an emergency. Startaufstellung: Okay, und ich gehe davon aus, sie haben einen Notfall erklärt. Let me get ATC on the line, stand by. Lassen Sie mich ATC auf der Linie, Stand-by.

Nydia Gonzalez: Have you been contacted by the cockpit yet? Nydia Gonzalez: Haben Sie durch das Cockpit noch kontaktiert? No, okay. Nein, okay. Okay, I'm

still on with security, Betty, okay? Okay, ich bin immer noch auf mit Sicherheit, Betty, okay? Okay. Ok. You, you're doing a great job, Betty, just stay calm. Du, du machst einen tollen Job, Betty, nur ruhig bleiben. We are, absolutely. Wir sind absolut.

AA Em. AA Em. Line: Okay, we're contacting the flight crew now, we're also contacting ATC. Startaufstellung: Okay, wir kontaktieren die Flugbesatzung jetzt, wir sind auch in Kontakt ATC.

Nydia Gonzalez: Okay, it seems like the passengers in coach might not be aware of what's going on right now. Nydia Gonzalez: Okay, scheint es, wie die Passagiere im Bus vielleicht nicht bewusst, was los ist auf der rechten Seite jetzt.

AA Em. AA Em. Line: These two passengers, were they from first class? Linie: Diese beiden Passagiere, waren sie von der ersten Klasse?

Nydia Gonzalez: Uh, okay. Nydia Gonzalez: Äh, okay. Hold on. Halten Sie an.

Nydia Gonzalez: Hey, Betty, do you know any information as far as the gents, the men that are in the cockpit with the pilots, were they from first class? Nydia Gonzalez: Hey, Betty, brauchen Sie keine Informationen so weit wie die Her-

ren wissen, waren die Männer, die in das Cockpit mit den Piloten sind, werden sie von der ersten Klasse?

Betty Ong: They were sitting in 2A and B. Betty Ong: Sie wurden in 2A und B. sitzen

Nydia Gonzalez: They were sitting in 2A and B. Nydia Gonzalez: Sie wurden in 2A und B. sitzen

AA Em. AA Em. Line: Okay. Startaufstellung: Okay.

Nydia Gonzalez: They are in the cockpit with the pilots. Nydia Gonzalez: Sie sind in das Cockpit mit den Piloten.

AA Em. AA Em. Line: Who's helping them? Linie: Wer hilft ihnen? Is there a doctor on board? Ist ein Arzt an Bord?

Nydia Gonzalez: Is there a doctor on board that's assisting you guys? Nydia Gonzalez: Ist ein Arzt an Bord, die helfen euch ist? You don't have any doctors on board. Sie haben noch keine Ärzte an Bord. Okay. Ok. So, you've gotten all the first class passengers out of first class? Also, Sie haben alle Passagiere der ersten Klasse von erstklassigen gefahren?

AA Em. AA Em. Line: Have the flight attendants taken everyone out of first class? Linie: die Flugbegleiter genommen haben alle aus erster Klasse?

Nydia Gonzalez: Yeah, she's just saying that they have. Nydia Gonzalez: Ja, sie ist nur zu sagen, dass sie haben. They're in coach. Sie sind in Coach. What's going on, honey? Was ist los, Liebling?

Betty Ong: Okay, the aircraft is erratic again. Betty Ong: Okay, ist das Flugzeug wieder unberechenbar. Flying very erratically. Fliegen sehr unregelmäßig.

Nydia Gonzalez: She did say all the first class passengers have been moved back to coach, so first class, the cabin is empty.

Nydia Gonzalez: Sie hat gesagt, alle Passagiere der ersten Klasse wurden zurück zu Trainer bewegt, so erste Klasse, ist die Hütte leer. What's going on on your end? Was ist los auf Ihrer Seite?

AA Em. AA Em. Line: Uh, we contacted ATC, they are going to handle this as a confirmed hijacking. Linie: Uh, kontaktierten wir ATC, sie gehen, um dies als bestätigt Entführung behandeln. So they're moving all the traffic out of this aircraft's way. So bewegen sie den gesamten Verkehr aus diesem Flugzeug den Weg.

AA Em. AA Em. Line: Okay. Startaufstellung: Okay.

AA Em. AA Em. Line: Uh, he turned his transponder off, so we don't have a definitive altitude for him. Linie: Uh, wandte

er seine Transponder ausgeschaltet, so dass wir nicht über eine definitive Höhe für ihn. We're just going by, they seem to think that they have him on a primary radar. Wir gehen nur durch, sie scheinen zu denken, dass sie ihn haben auf einem primären Radar. They seem to think he is descending. Sie scheinen zu glauben, er ist absteigend.

Nydia Gonzalez: Okay. Nydia Gonzalez: Okay.

AA Em. AA Em. Line: Okay, Nydia? Startaufstellung: Okay, Nydia?

Nydia Gonzalez: Yes, dear, I'm here. Nydia Gonzalez: Ja, mein Lieber, ich bin hier.

AA Em. AA Em. Line: I have a dispatcher currently taking the amount of fuel on board. Zeile: Ich habe einen Dispatcher derzeit die Menge an Kraftstoff an Bord.

Nydia Gonzalez: Uh, huh. Nydia Gonzalez: Uh, huh.

AA Em. AA Em. Line: And, we're gonna run some profiles, to see exactly what his endurance is. Zeile: Und wir werden einige Profile laufen, um genau zu sehen, was seine Ausdauer ist.

Nydia Gonzalez: Okay. Nydia Gonzalez: Okay.

AA Em. AA Em. Line: Did she? Zeile:
Hat sie?

Nydia Gonzalez: She doesn't have any idea who the stabbed passenger might be in first. Nydia Gonzalez: Sie hat keine Ahnung, wer der Passagier erstochen in erste sein könnte. Apparently, they might have spread something, so they're having a hard time breathing or getting in that area. Offenbar könnten sie etwas ausgebreitet haben, so dass sie eine harte Zeit atmen oder sich in diesem Bereich.

(Plane struck World Trade Center) (Flugzeug schlug World Trade Center)

Nydia Gonzalez: What's going on, Betty?
Nydia Gonzalez: Was ist los, Betty? Betty, talk to me. Betty, mit mir zu reden. Betty, are you there? Betty, bist du da? Betty? Betty? What? Was? Do you think we lost her? Glauben Sie, dass wir sie verloren? Okay, so, we'll like keep the line open. Okay, also, wir halten gerne die Leitung offen. We— I think we might have lost her. Wir-Ich denke, wir könnten sie verloren haben.

AA Em. AA Em. Line: Okay. Startaufstellung: Okay.

In den ersten zehn Minuten nach dem Einschlag von Flug 11 in den Nordturm versuchten über 3.000 Anrufer an Informationen über die Lage vor Ort zu gelangen. Einige der Mitschnitte sind nachstehend aufgeführt.

Melissa Harrington Hughes war im 101. Stock vom Nordturm als sie ihre Angehörigen zum letzten Mal anrief:

«Ich will nur, dass du weißt, dass ich dich liebe und in diesem Gebäude in New York festsitze. Hier ist überall Rauch. Ich liebe dich - für immer.»

«Sean, ich wollte dir nur sagen, dass ich dich liebe. Ich stecke in diesem Gebäude in New York. Überall ist Rauch. Du sollst wissen, dass ich dich immer lieben werde.»

Jim Gartenberg hatte am 11. September 2001 seinen letzten Arbeitstag im WTC und saß im 86. Stock vom Nordturm fest, weil ihm herabgestürzte Deckenteile den Fluchtweg versperrten.

«Jill, auf meinem Stockwerk brennt es. Ich liebe dich. Sag Nicole, dass ich sie auch liebe. Ich weiß nicht, ob ich hier wieder raus komme. Ich liebe dich so sehr.»

Danach telefonierte Jim Gartenberg mit Jim Dwyer, Korrespondent der New York Times und gab im Anschluss an dieses Gespräch einem Fernsehsender um 9:32 Uhr ein Interview mit dem er live auf Sendung war.

MO Wo sind sie jetzt Jim?

JG Im World Trade Center 1. Und ich war nicht hier, ich bin immer noch eingeschlossen.

MO Sind sie oberhalb oder unterhalb

JG Keine Ahnung. Ich weiß nicht, wo das Flugzeug eingeschlagen ist. Ich glaube, es war ein Flugzeug.

MO Jim, es waren zwei Flugzeuge. Eines in jedem Turm. Was sehen sie? Rauch oder Flammen?

JG Ich will erstmal klar stellen: Ich sitze im 86. Stock fest. Durch den Notausgang kommen wir nicht raus, überall sind Trümmer. Und der Gebäudekern ist weg.

MO Wieviele Menschen sind bei ihnen?

JG Wir sind zu zweit. Die Menschen sollen das wissen. Ich bin im 86. Stock auf der Ostseite des Gebäudes Richtung East River.

MO Wann haben sie...

JG Ich möchte jedem sagen, der ein Familienmitglied in diesem Turm hat: Die Situation ist im Moment

unter Kontrolle. Es ist nicht gefährlicher geworden. Bitten regen sie sich nicht auf. An alle Familienmitglieder: regen sie sich nicht auf.

Christopher Hanley (31), befand sich im 106. Stock vom Nordturm. Dort saß er mit über hundert Konferenzteilnehmer gemeinsam im Windows on the world-Restaurant fest. Christopher Hanley setzte einen der ersten Notrufe an diesem Tag ab.

- CH Hi, ich bin in der 106. Etage des World Trade Center. Wir haben gerade eine Explosion gehört.
- RS Im 106. Stock, sagen sie? Im 106. Stock, okay.
- CH Hier ist viel Rauch. Es sieht nicht gut aus. Wir kommen die Treppen nicht runter. Wir sind etwa 100 Menschen hier.
- RS Bleiben sie wo sie sind. In dem Gebäude brennt es. Ich möchte, dass sie bleiben wo sie sind.
- CH Der Rauch kommt jetzt von unten an den Fenstern vorbei.
- RS Wir sind schon auf dem Weg. Wir holen sie da raus.
- CH Bitte beeilen sie sich.

Ab 9:01 Uhr gab es von den eingeschlossenen Konferenzteilnehmern und Christopher Hanley keine weiteren Versuche mehr um Hilfe zu rufen.

Brad Fetchet (24), war im 89. Stock vom Südturm als er seine Mutter anrief:

«Hey Mum, hier ist Brad. Ich wollte dir nur sagen, dass ein Flugzeug in den WTC Turm 1 geflogen ist. Du hast das sicher schon gehört. Uns ist nichts passiert. Wir sind hier im Turm 2. Ich bin am Leben, aber das alles ist wirklich schrecklich. Ich habe gesehen, wie ein Mann aus dem 91. Stock gestürzt ist. Du kannst mich immer anrufen. Wir sind bestimmt den ganzen Tag hier. Ruf mich doch zurück. Ich habe dich lieb.»

Stephen Mulderry, war im 89. Stock vom Südturm und rief ebenfalls bei seiner Mutter an:

«Hey Mum, hier ist Stephen. Unser Gebäude wurde gerade von einem Flugzeug getroffen. Ich glaube, ich bin okay. Hier ist es sicher, aber voller Rauch. Ich wollte dir nur sagen, wie sehr ich dich liebe. Ich ruf wieder an, wenn ich in Sicherheit bin. Okay, Mum, bye!»

Brian Nunez, war im 104. Stock vom Nordturm:

«Neal, hier ist Brian. Ein Flugzeug ist ins Trade Center gekracht. Es brennt und ich kriege keine Luft. Sag allen, dass ich sie liebe und falls ich hier nicht raus komme: Lebt wohl.»

Walter Hynes, Feuerwehrmann:

«Hi Ronnie, ich bin ´s. Ich liebe dich und die Mädchen, sag das auch meiner Mutter. Wir fahren jetzt zum World Trade Center. Das zweite Flugzeug ist da gerade rein gekracht. Wir sind auf dem Weg dorthin. Ich liebe dich, wir sprechen später.»

Kevin Cosgrove:

KC Der Rauch ist schlimm - 105.
Stock, Turm 2

RS Warten sie ab. Wir kommen so schnell wie möglich.

KC Haben sie schon gesagt. Aber der Rauch ist schlimm. Ich kann fast nicht mehr atmen.

RS Mehr können wir nicht tun.

KC Wo seid ihr? In welchem Stock seid ihr Jungs jetzt?

- RS Wir sind auf dem Weg.
KC Sieht nicht so aus. Ich habe kleine Kinder
RS Ich verstehe das, Sir.
KC Hier oben sind viele Menschen. Ich weiß, überall sind viel, aber ihr müsst uns hier oben helfen. Der Rauch wird dichter. Beeilt euch, ich kriege fast keine Luft mehr – kann nichts sehen.
RS Versuchen sie, durchzuhalten.
KC Sie haben gut reden, in ihrem klimatisierten Gebäude. Der Rauch ist schwarz und trocken. Wir sind jung und nicht bereit zu sterben. Hallo? Wir sehen das Finanzzentrum. Drei von uns, zwei zerbochene Fenster
Dann brach der Kontakt abrupt ab.

Shmmy Biegeleisen (42), war im 97. Stock vom Südturm

Jack Edelstein ein Freund telefonierte mit ihm.

Unbekannter Mann, war im 105. Stock vom Südturm:

Hier ist sehr viel Rauch im 105. Stock, Südturm. Es ist wirklich übel, schwarzer trockener Rauch. Meine Frau denkt

mir geht es gut. Ich hatte angerufen und gesagt, dass ich gerade das Gebäude verlasse und dann: Bang! Drei von uns-zwei kaputte Fenster... Oh Gott...

Eine unbekannte Frau, war im 83. Stock und meldete sich bei der Notrufzentrale (NRZ-Notrufzentrale)/UF-unbekannte Frau)

NRZ Wie geht's ihnen?
UF Können sie jemanden
 hochschicken?
NRZ Klar, wir kommen zu ihnen
 hoch
UF Hier ist noch keiner – hier ist
 alles voll Rauch. Wir können
 nicht atmen. Es ist sehr,
 sehr heiß.
NRZ Wie viele sind da oben?
UF Wir sind fünf Leute
NRZ Im 83. Stock?
UF Ja 83.
NRZ Es gibt keinen Rauch, oder?
UF NATÜRLICH GIBT ES
 HIER RAUCH!
NRZ Bitte bleiben sie ruhig.
UF Hier ist überall Rauch – ich
 kann nicht atmen!
NRZ Ok, bleiben sie ruhig.

UF Es gibt auch Feuer – es ist sehr heiß. Es ist überall sehr heiß.

NRZ Ok. Sie können es nicht sehen - aber ich halte fest, was sie sagen: Es ist sehr heiß, sie sehen kein Feuer, aber Rauch.

UF Es ist sehr heiß, wir haben keine Luft, nur Rauch.

NRZ OK, bleiben sie ruhig.

UF Bitte! Ich muss nicht sterben, oder?

NRZ Nein, nein, nein...

UF Ich muss sterben

NRZ Beten sie.

UF Ich muss sterben.

NRZ Denken sie positiv, helfen sie den anderen...

UF Ich will nicht sterben

NRZ Ruhig, bleiben sie ruhig.

12.1 Funkverkehr der Feuerwehr

Orio Palmer, war im 78. Stock vom Südturm und stand im Funkkontakt mit zwei Kollegen (F1 und F2).

- F2 Hier ist Zug 7 in Turm 2. Wir haben einen Fahrstuhl mit einem Mitglied von Gruppe 15. in den 40. Stock gebracht.
- F1 Wir sind im 43. Stock im Treppenhaus B. Wie sollen wir zu Orio kommen?
- OP Ich bin im 55. Wir müssen uns beeilen. Ich bin jetzt im 69. Stock. Wir brauchen einen anderen Aufgang. Das Treppenhaus B ist auf 73 und 74 gefährdet. Die Wände sind durch gebrochen, sehr gefährlich. Verstanden, noch sechs.
- F1 In welchem Treppenhaus bist du, Orio?
- OP Südliches Treppenhaus, Südturm.“ Wir haben hier zwei Brandherde. Die kriegen wir mit zwei Schläuchen in den Griff. Funkt das durch. 78. Stock, viele Verletzte.
- F1 78. Stock? Viele Verletzte. Zwei Pumpen, alles klar. Sind unterwegs.

13.0 Weitere Themen zu 9/11

Neben den bereits behandelten Theorien der 9/11 Skeptiker gibt es weitere, die so absurd sind, dass ich sie in diesem Kapitel aufführe, jedoch nicht weiter darauf eingehen werde, da sich der klar denkenden Leserschaft die Absurdität erschließt.

13.1 NORAD

Warum NORAD, das «Nord Amerikanische Luftraum Verteidigungskommando» immer wieder in den Berichten erwähnt wird, bleibt nach genauer Durchsicht der Unterlagen unklar. Es ist auch nicht nachzuvollziehen, wer das Gerücht um die angebliche Zuständigkeit von NORAD in diesem Fall in Umlauf gebracht hat, aber es ist schlichtweg falsch wenn Leute behaupten dieses Bündnis zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada wäre für die innere Luftüberwachung zuständig gewesen.

Fakt ist, dass NORAD einzig und allein dazu dient, den Luftraum außerhalb von Nordamerika zu überwachen. Die Aufgaben von NORAD liegen darin, Angriffe mit Flugzeugen, Raketen oder Weltraumfahrzeugen die von außerhalb auf Nordamerika zukommen könnten, aufzuspüren und gegebenenfalls die zuständigen Stellen wie die Flugabwehr darüber in Kenntnis zu setzen. Die

Weltraumüberwachung gehört genauso zu den Aufgaben, wie die Verfolgung von Interkontinentalraketen und die Überwachung von Weltraumschrott. Da die Angriffe von innen heraus erfolgten, lagen diese überhaupt nicht im Zuständigkeitsbereich von NORAD. Einzig und allein ein Flug der «Korean Air» brachte NORAD mit ins Spiel. Aber der Grund ist simpel wie logisch. Das Flugzeug befand sich, nachdem es sich bereits im kanadischen Luftraum befand, nur kurz außerhalb dessen. Da es weder im kanadischen, noch im amerikanischen Luftraum war und aufgrund der mysteriösen Meldung des Piloten, die die Maschine seitens der Behörden als verdächtig einstuft, fiel die Zuständigkeit auf NORAD.

Es wäre das Gleiche die Flugsicherung hierzulande, mit der Luftsicherheit, vergleichen zu wollen. Die Aufgaben der Flugsicherung bestehen darin, den Luftraum zu überwachen und sicher zu stellen, dass in dem von ihr überwachten Luftraum sowie auf den Flugplätzen die Piloten den nötigen Sicherheitsabstand einhalten und es zu keinen Zusammenstößen kommt. Die Luftsicherheit befasst sich mit der Abwehr von äußeren Gefahren wie Terroranschläge, Sabotageakte und Flugzeugentführungen.

13.2 Satanische Geister

Dass die Phantasie der Skeptiker keine Grenzen kennt, zeigt die Aussage, das satanistische Geheimbünde in die Anschläge verwickelt waren und führen als Beweis, die bei dem Zusammenbruch der beiden Türme entstandenen Staubwolken an, in denen sich mehrfach das Antlitz des Teufels „gezeigt“ haben soll. Selbstverständlich bin ich auch dieser Theorie nachgegangen und habe mich mit den Aufnahmen auseinandergesetzt. Wahrlich es waren deutlich satanistische Gesichter zu erkennen! Ich spinne die Theorie mal etwas weiter: ... und das Grollen beim Zusammenbruch war das satanistische Lachen!

Selbstverständlich waren sämtliche Aufnahmen als Bildfälschungen zu entlarven. Diese These zeigt sehr schön, dass einige Skeptiker bis in die letzten Winkel und Ecken kriechen, um auch den letzten Beweis für die Beteiligung der Regierung und in diesem Fall die der Geheimbünde zu belegen, wenn auch an den Haaren hervorgezogen und zudem gefälscht. Aus diesem Grund drängt sich der Verdacht auf, dass eventuell eine regierungsnahe Person diese absurden Theorien nur aufgestellt und verbreitet hat, um die Arbeit der Skeptiker vorsätzlich ins Lächerliche und Absurde zu ziehen. Kein Mensch mit einigermaßen klarem Verstand kann diese «Beweise» ernst nehmen. Trotzdem gibt es Menschen die dieser Theorie anhängen.

13.3 Die versteckten Vorzeichen

Bereits Jahre vor den Anschlägen gab es laut den Skeptikern in Kinofilmen, Fernsehserien, Comic-Heften sowie in anderen Medien versteckte Hinweise auf die Anschläge vom 11. September 2001. Sei es, dass in einem Film die Uhr im Hintergrund auf 9:11 Uhr stand oder mysteriöse Zeichen von Geheimbünden im Bild zu sehen waren oder Schauspieler Aussagen tätigten, die den Verdacht der Skeptiker untermauerten. Sogar die Zeichentrick-Serie *Die Simpsons* musste für diese Theorie herhalten.

Der Kreis von Mitwissern würde enorm anwachsen. Zumindest Drehbuchautor und der Regisseur hätten eingeweiht sein müssen, und das bei jedem der aufgeführten Filme. Bei Comic-Zeichnern wären es gar dutzende gewesen die diese Information hätten erhalten müssten um sie umsetzen zu können. Warum sollte die Regierung oder sonst wer absichtlich Spuren zu hinterlassen, die eine Geheimhaltung gefährden und zudem einen enormen Aufwand bedeutet hätten? Wozu vorab warnen?

In diesem Zusammenhang erwähne ich das von den Skeptikern hervorgebrachte Mysterium, dass *an einem Helikopter einer Fernsehanstalt eine Außenbordkamera installiert mit der Aufschrift Wescam. Dies wurde von den Anhängern dieser Theorie als we scam gedeutet, was übersetztzť bedeutet.*

13.4 Verdächtige Gebäude

In direkter Nachbarschaft vom World Trade Center befinden sich Bauwerke, deren architektonische Gestaltung die Skeptiker Anlass zu tiefgründiger Recherche gab. Dabei galt den Dächern das Hauptaugenmerk. Als Pyramide oder als Kuppel gestaltet, seien sie ein Zeichen der Freimaurer oder anderer verschwörerische Geheimbünde und/oder Geheimorden, die die Anschläge gezielt in dem Umfeld ihrer Gebäude haben stattfinden lassen, um der Welt indirekt ihre Macht zu beweisen.

13.5 Das entführte Flugzeug von Cleveland

Am Flughafen von Cleveland kam es aus Sicht der Skeptiker zu einer fragwürdigen Situation. Der Flughafen Cleveland wurde evakuiert und weiträumig abgesperrt. Grund für diese Maßnahme war eine als entführt gemeldete Maschine im Anflug auf den Flughafen. Das alarmierte Sondereinsatzkommando konnte nach der Landung des Flugzeugs die Situation schnell aufklären. Ein Passagier hatte ein auffälliges Verhalten gezeigt. Da die Besatzung aufgrund der besonderen Lage an diesem Tag kein Risiko eingehen wollte, meldete sie diesen Vorfall mit den bereits erwähnten Folgen.

Die Skeptiker hingegen behaupten Flug 93 wäre dort

gelandet und hätte durch die Sperrung des Flughafens unbemerkt von Augenzeugen geräumt werden können. Die, das Flugzeug verlassenden Passagiere sollen in den Plan von den Anschlägen eingeweiht gewesen sein. Flug 93 ist dann ohne Passagiere und ferngesteuert wieder losgeflogen und wurde über Shanksville zum Absturz gebracht. Wie man es dreht und wendet, es macht einfach keinen Sinn und entzieht sich jeder Logik. Flugzeug, Absturz, fertig. Warum Passagiere mit einbeziehen?

.

13.6 Fernsteuerung oder Bauernopfer?

Die Theorie, dass die Flugzeuge ferngesteuert in ihre Ziele flogen stellt aus technischer Sicht kein Problem dar. In zahlreichen Testflügen wurde bereits bewiesen, dass Flugzeuge über weite Strecken hinweg vom Boden aus ferngelenkt werden können. Das eröffnet den Skeptikern ein weiteres Gebiet für Spekulationen.

Die technischen Möglichkeiten waren jedoch tatsächlich vorhanden. Bei einigen Flugtests setzte man anstatt eine Piloten aufwendige Technik ein um Flugzeuge ferngesteuert kontrolliert zum Absturz zu bringen. Diese Tests nutzten die Flugzeughersteller um die Sicherheit ihrer Produkte zu verbessern.

Einerseits wird behauptet, dass menschenleere Flugzeuge, umlackierte Militärmaschinen, in die Zwillingstürme in New York geflogen sind. Zum anderen steht die

These im Raum, es waren die besagten Flugzeuge, nur dass die Entführer Geheimdienstmitarbeiter waren die ein auffälliges Verhalten vortäuschen sollten um die Sicherheits- und Abwehrmaßnahmen zu überprüfen. Was die angeblichen Geheimdienstmitarbeiter aber angeblich nicht gewusst haben, dass sie als Bauernopfer herhalten sollten und als «Terroristen» gemeinsam mit den Passagieren und der Besatzung ferngesteuert in das World Trade Center geflogen werden sollten. Der Gesprächs-mitschnitt von Betty Ong, Flugbegleiterin auf Flug 11, widerlegen diese Theorie.

Die Passagiere wären in jeden Fall nötig. Denn um die Anschläge authentisch zu gestalten, müssen selbstverständlich auch trauernde Hinterbliebene präsentiert werden können. Diese ausschließlich aus eigenen, Geheimdienstkreisen als Schauspieler zu rekrutieren und bei den jährlichen stattfindenden Trauerveranstaltungen zusammenzurufen wäre nicht das Problem. Jedoch würde es bei dieser Anzahl von Leuten gewiss den ein oder die andere Person geben die für Geld oder aus schlechtem Gewissen anfangen könnte öffentlich zu reden.

Hingegen bei Geheimdienst-Mitarbeitern wüssten die Angehörigen nicht, ob ihre Männer bei den Anschlägen ums Leben gekommen wären oder bei einem anderen Ereignis, da die Mitarbeiter bezugnehmend auf ihre Tätigkeit teilweise zur Verschwiegenheit gegenüber ihrer Angehörigen verpflichtet sind. Das geht über Kenntnis von Einsätzen bis hin zum Verschweigen ihrer eigentlichen Tätigkeit.

13.7 Kam der Northwood-Plan zum Einsatz?

Bei dem Northwood-Plan, der 1962 erstellt wurde ging es darum, Kuba einen Angriff auf die Bürgerinnen und Bürger der USA in die Schuhe zu schieben, indem man ein ferngesteuertes Passagierflugzeug vor die kubanische Küste steuern wollte und hoffte, die Abwehrmaßnahmen des verfeindeten Staates würden den Abschuss von dem Flugzeug zur Folge haben. Würde Fidel Castro dieser Provokation nicht erliegen, so war geplant, das Flugzeug per ferngezündeter Sprengladungen in der Luft zu zerstören und zum Absturz bringen. Das Ergebnis wäre für die US-Amerikanische Regierung das gleiche geblieben: Ein Vorwand um in Kuba anzugreifen. Präsident John F. Kennedy lehnte den Plan jedoch strikt ab, der einzig und allein dazu dienen sollte die Interessen der Amerikanischen Wirtschaft zu wahren.

Nur weil der Northwood-Plan seinerzeit nicht umgesetzt wurde heißt dies nicht, so die Skeptiker, dass keine *False Flag Operationen* (Operation unter falscher Flagge, bedeutet: man inszeniert ein Ereignis und schiebt es dann einem anderen in die Schuhe), anderenorts durchgeführt wurden und werden.

Wie in dem Fall von 2. Weltkrieg, als Deutschland den Angriff Polens vortäuschte, im Vietnamkrieg der Vorfall in der Bucht von Tonkin in Marokko oder der Anschlag von Bologna, der 2. Irak-Krieg und derzeit aktuell mit Hugo Chávez, der Ölfelder verstaatlicht und somit den Gewinn der US-Ölförderfirmen schmälert.

13.8 Die gefälschten Augenzeugen

Gary Welz, ein Comedian aus New York, der als Augenzeuge auftritt wird unterstellt im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11. September 2001 auch als Tony Arrigo, als namenloser Augenzeuge, als Passant und als Augenzeuge am Pentagon Interviews gegeben zu haben beziehungsweise im Hintergrund von Bildaufnahmen zu sehen gewesen sei.

Darüber hinaus werden zwei Frauen gezeigt die ebenfalls von ein und der selben Person dargestellt worden sein sollen. Nun schlage ich die Skeptiker mit ihren eigenen Argumenten, denn wenn das Ganze ein geplanter Anschlag gewesen wäre, mit Geheimdienstagenten, Flugleitern, Sicherheitsmitarbeitern, Journalisten und so weiter als Mitwisser und - täter, hätte der Etat sicher für mehr als nur zwei Schauspieler gereicht, die sich in Windeseile hätten nicht nur umziehen und ihre Haarfarbe ändern müssen, sondern auch noch wie im Fall von Gary Welz in kürzester Zeit vom WTC in New York zum Pentagon in Washington hätten gelangen müssen.

Da zwei fingierte Augenzeugen für solch ein «Mega-Ritual» selbst für Skeptiker eine zu geringe Zahl an Mitwissern darstellen würde, finden sie selbstverständlich auch bei anderen, von den Fernsehteams befragten Augenzeugen Anzeichen für ihre Beteiligung. Bei dem einen ist es die Körpersprache, die ausschweifend jedes Wort mit einer Geste begleitet. Bei dem anderen ist es der Augenaufschlag der unnatürlich langsam erscheint. Bei dem

nächsten Augenzeugen wiederum ist es die Art wie er seine Worte wählt und sich auszudrücken vermag.

Fragwürdig in diesem Zusammenhang bleibt für mich nur, dass einige Augenzeugen den Typ von dem beobachteten Flugzeug, zum Beispiel 757, benennen können. Denn selbst ich, der sich nunmehr über Jahre mit dem Thema 11. September 2001 und somit auch mit den verwendeten Flugzeugtypen beschäftigt, wäre es nicht möglich den Typus eines vorbei fliegenden Passagierflugzeug zu benennen.

13.9 MIHOP/LIHOP-Anhänger

Es nicht verwunderlich, dass sich selbst unter den Skeptikern Gruppen bilden die jede für sich, teilweise oder gänzlich voneinander abweichende Ansichten und Meinungen vertreten. Dazu gehören unter anderem die 9/11 Truth Movement Anhänger von MIHOP (Make It Happen On Purpose) und LIHOP (Let It Make On Purpose). «MIHOP»-Anhänger vertreten die Meinung, dass man die Umstände der Anschläge betrachten muss um zu erkennen, dass die Regierung die Anschläge nicht nur billigend in Kauf genommen habe, sondern daran beteiligt gewesen sei. «LIHOP»-Anhänger glauben hingegen, dass einige Leute in der Regierung die Anschläge nicht geplant haben, jedoch von ihnen gewusst und sie stattfinden haben lassen.

13.10 Flugzeuge noch im Einsatz?

Laut Zeugenaussagen und angeblich aufgetauchter Fluglisten sind die Flugzeuge 11 und 175 noch nach dem 11. September 2001 im Einsatz gewesen. Bei den Nachforschungen zu diesem Buch konnten jedoch keine Erkenntnisse gewonnen werden die diese These bestätigen würden.

13.11 Der Pass von Al Suqami

Als weiteres Indiz dafür, das die Regierung ihre Finger mit im Spiel hatte, führen die Skeptiker die Auffindung von dem Reisepass von einem der WTC-Attentäter an. Fast völlig unbeschädigt fanden Arbeiter den Pass von Riyadh AL Suqami.

13.12 Bildmanipulationen

Die von den Skeptikern den Fernsehsendern CBC, CNN und anderen Fernsehanstalten vorgeworfenen Bildmanipulationen mit Farbfiltern und Computeranimation lösen sich in Luft auf, wenn man sich die (angeblich

durch die Fernsehsender nachbearbeiteten) Originalaufnahmen des Tages ansieht, insbesondere wenn man die von den Fernsehanstalten produzierten mit den Bildern und Filmen der Privatpersonen vergleicht. Darüber hinaus sind die einzigen Bildmanipulationen von den Skeptikern selbst vorgenommen worden. Die Aufnahmen, die angeblich im aufsteigenden Rauch vom WTC das Angesicht des Teufels zeigen (siehe Kapitel 13.2 «Satanische Geister») oder die UFO Sichtung am World Trade Center sind nachweislich auf Manipulationen und Fotomontage zurückzuführen. Wenn wundert es?!

13.13 Physikalische Gesetze

Eine Frage, die sich die Skeptiker im Zusammenhang mit den Anschlägen von New York und dem Zusammenbruch der Zwillingstürme stellen ist: Warum schlugen WTC-Gebäudeteile so weit entfernt ein? Tonnenschwere Stahlträger wurden hunderte Meter durch die Luft geschleudert und landeten zum Teil in den Fassaden der umstehenden Hochhäuser. Es wurden auch Jahre nach den Anschlägen menschliche Fragmente auf dem Dach des Gebäudes der Deutschen Bank gefunden. Die Skeptiker schließen aus diesen Tatsachen, dass nur die durch Detonationen von Sprengsätzen entstehende Druckwellen im Stande wären diese Zerstörungskraft herbeizuführen.

Bei einer kontrollierten Sprengung würden jedoch kaum Stahlträger hunderte von Metern weit durch die Luft fliegen und in den Fassaden anderer Gebäude einschlagen. Es bliebe nur noch die von den Skeptikern angeführte Explosion von Bomben, die eine Druckwelle in alle Richtungen erzeugt und somit im Stand wäre einen Schaden dieses Ausmaßes herbeizuführen. Da dies aber nicht sein kann bleibt nur noch eins: Die Kräfte, die beim Zusammenbruch auf die Träger gewirkt haben und sie wie Streichhölzer haben durch die Luft wirbeln lassen.

Der Selbsttest für zuhause: Man nehme einen kleinen Ast. Halte ihn zwischen Zeigefinger und Daumen. Nun erhöht man den Druck auf den Ast indem man beide Finger zusammenführt. Es gibt zwei Möglichkeiten. Der Ast bricht oder er schnellt zwischen den Fingern hervor. Beides ist am 11. September mit den Stahlträgern passiert. Einfachste physikalische Gesetzte. Aktion gleich Reaktion. In dem Fall hat sich die Reaktion auf die Aktion, den Druck von oben, auf verschiedene Art entladen.

13.14 Ground Zero und seine Bedeutung

«**G**round Zero» oder «ground zero»: «Der Punkt auf der Erd- oder Wasseroberfläche direkt unter, direkt über oder an der exakten Stelle, an der eine Atom- oder Wasserstoffbombe explodiert» (Quelle: The New International Webster's Comprehensive Dictionary of the English Language (Deluxe Encyclopedic Edition 1999 ISBN:978-1888777796.

«Punkt am Boden unmittelbar unterhalb der Explosion einer Atomwaffe»
Quelle Dictionary of Military Terms Peter Collins Publishing 1999 ISBN: 978-1901659240

«Die Stelle an der eine Atombombe explodiert und der größte Schaden entsteht» Quelle Longman Advanced American Dicionary Erstaufgabe 2000 ISBN 978-0582317320

Insbesondere die Erläuterung des Begriffs im Dictionary of Military Terms und im Longman Advanced American Dicionary lassen Skeptiker dazu neigen, der Theorie von Dimitri Kalezow und anderen Verfechtern deratomaren Sprengung zuzustimmen. Die Verwendung des Begriffs Ground Zero in der Medienberichterstattung sollte jedoch nur die Dimension der Ereignisse untermauern.

13.15 Der Milzbranderreger

In den Tagen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 wurden an drei Nachrichtensender, zwei Zeitungen sowie an die Senatoren Tom Daschle und Patrick Leahy Briefe mit Milzbrand-Erregern verschickt. Wie sich später herausstellte, stammten die Milzbrand-Erreger, an denen fünf Menschen starben, aus Laboren des US-Militärs. Das FBI und das Justizministerium machten Bruce Edwards Ivins, einen bei dem US-Militär angestellten Wissenschaftler, am 6. August 2008, alleinig die Anschläge verantwortlich. Eine Woche zuvor beging er Selbstmord. Sein früherer Chef, Jeffrey Adamovicz, kann diesen Standpunkt der Behörden jedoch nicht nachvollziehen, da Ivins weder detailliertes Wissen noch die Ausrüstung besaß. Adamovicz' Aussage wird durch einen weiteren Beobachter gestützt. Henry S. Heine sagt, dass Ivins 50 Wochen durchgehend hätte arbeiten müssen und 260 Liter Anthrax-Kulturen benötigt hätte um die in Umlauf gebrachte Menge herzustellen. Die Ermittlungen wurden am 19. Februar 2010 eingestellt. (Quelle: Spiegel Online)

13.16 Die Explosionen

Der ehemalige Hausmeister im WTC, William Rodriguez war am 11. September 2001 Lebensretter für dutzende Menschen, denen er die verschlossenen Türen öffnete und ihnen somit zur Flucht vor der drohenden Katastrophe verhalf. Für diese Heldentat wurde er später von US-Präsident George W. Bush ausgezeichnet. Im Zuge des Streits um die Wahrheitsfindung zu den Anschlägen gab William Rodriguez, da er die später seine Auszeichnung wieder zurück. William Rodriguez ist einer von vielen Ohrenzeugen, die von Explosionen sprechen. Nach eigener Aussage befand er sich im Untergeschoss des World Trade Center als er um 8:46 Uhr eine Explosion und danach einen Einschlag in den oberen Etagen hörte. An diesem Punkt möchte ich anfangen zu spekulieren und Vermutungen anzustellen. Wenn man an einem kriminell erschlossenen Ort wie New York wohnt, mag ich gern glauben, dass man weiß, wie ein Schuss aus einer Handfeuerwaffe klingt, aber dass ein Normalbürger, der nichts mit Sprengungen zu tun hat, Explosionsgeräusche nicht sichtbaren Ereignissen zuordnen kann, halte ich für ausgeschlossen. Keiner der Zeugen, die als Beweis für die angeblichen Explosionsgeräusche herangezogen wurde, hatte eine fundierte Ausbildung auf diesem Gebiet. Die Zeugen bestanden aus Hausfrauen, Büroangestellten, Feuerwehrleuten und Polizisten. Es gibt nicht einen Foto- oder Filmbeweis, obwohl die Zwillingstürme im Zentrum der Beobachtungen standen.

13.17 Die Skeptiker und die Presse

Wie in jedem Spiel um die Wahrheit nutzen beide Parteien ausschließlich die Sachverhalte die, die jeweilige Theorie am besten bedienen. Die landesweite Presse stellt sich auf die Seite der Ermittlungskommission und deren Ermittlungsergebnisse und berichteten sensationshaschend, um den Werbekunden eine hohe Verkaufszahl ihrer Auflage zu garantieren. Die Skeptiker zweifeln den «9/11 - Commission Report» an und ziehen sich aus der Berichterstattung der Sendeanstalten ausschließlich die für sie relevanten Aussagen heraus, um sie für ihre Darstellungen als Untermauerung zu nutzen. Manchem Skeptiker gelingt es, wie zum Beispiel Gerhard Wisnewski beim Fernsehsender WDR, seine Ansichten in einer Dokumentation einem breiten Publikum preiszugeben. Der Fernsehsender reagierte in dem Fall und nahm die Dokumentation aus der Mediathek. In dem Rest der Aufzeichnungen suchen und finden sie die unvorstellbarsten «Fakten».

In New York werfen die Skeptiker den Medien Manipulation und Fälschung der Bilder und bei der Berichterstattung vor. Das geht von Farbfiltern, die absichtliche Veränderungen der Bildqualität hervorrufen sollten, über die bereits erwähnten Flugzeugschablonen, die mit Computertechnik über die eigentlichen Flugkörper, die Marschflugkörper gelegt wurden, bis hin zu Hintergrundverfälschungen. Dass alles wurde angeblich von den Medienanstalten laienhaft durchgeführt, obwohl doch alles

bis ins Detail geplant worden sein soll und die Traumfabrik Hollywood gern die Erfahrungen im Bereich Spezial-Effekte zur Verfügung gestellt hätte!

Am Pentagon hingegen ziehen sie die selben Presseanstalten für die Untermauerung ihrer Cruise Missile-Theorie heran. Denn es ist Wasser auf die Mühlen der Skeptiker, wenn ein Reporter vor laufender Kamera sagt: «Nach einem Einschlag eines Flugzeugs sieht es hier nicht aus.»

Wie es gerade passt. Wenn der Staat den Betrug mit Hilfe der Presse durchgeführt hätte, wären vermutlich auch am Pentagon Fragen offen geblieben. Man muss sich auch den enormen Kreis der Mitwisser vor Augen führen. Sprengmeister, abgezogenes Sicherheitspersonal, Strategen, Planer der Anschläge, Fluggesellschaften, Sendeanstalten von Rundfunk und Fernsehen, Regierungsbeamte, Geheimdienstmitarbeiter, gewisse Strukturen vom Militär, die spätere Ermittler vor Ort und der 9/11-Kommission, ja und sogar Larry Silverstein, der die kurz zuvor gepachteten Zwillingstürme gegen Terroranschläge versichern ließ. Darüber hinaus gab es zu viele Augenzeugen auf den Straßen von New York, die die Sprengungen der Türme akustisch und visuell mitbekommen hätten. Warum kam es dann zu dem Absturz von Flug 93 und somit einer Fehlleistung in dem Plan der Regierung? Flug 93 hätte demnach das Capitol treffen sollen.

Es ist schon verwunderlich, warum in den meisten Diskussionsrunden zu den Anschlägen vom 11. September 2001 Personen sitzen, die in keiner Weise Hintergrundwissen zu diesem Thema besitzen. Es werden Börsen-

makler eingeladen, die an dem Tag in New York waren. Auch wenn diese nur aus einem weit entfernt gelegenen Hochhaus die Rauchsäulen wahrgenommen haben, fühlen sie sich bemüßigt ihr Nicht-Wissen zu verbreiten. Es werden Skeptiker wie Gerhard Wisnewski eingeladen, die sofort mit ihrer wahnwitzigsten Theorie auftrumpfen und damit in der Diskussionsrunde zu Recht unglaubwürdig erscheinen, anstatt der Wahrheit dienlich zu sein. Äußerst selten findet sich in diesen Gesprächsrunden ein Ingenieur, Architekt, Sprengmeister, Feuerwehrmann, Pilot oder sonst jemanden, der direkt betroffen war oder der sich zum Zeitpunkt der Anschläge in einem der Gebäude aufgehalten hat oder zumindest aufgrund seiner beruflichen Qualifikation sachdienliche Aussagen machen könnte.

Allenfalls ein Peter Scholl-Latour - man kann ihn mögen oder nicht - «bereicherte» mit seinem Wissen über das Morgenland einige, der in die Absurdität und Lächerlichkeit ableitenden Sendungen.

13.18 Die Skeptiker und das Internet

Über das Internet werden die meisten Theorien der Skeptiker veröffentlichten. Einigen von ihnen wollen mit ihren Beiträgen vielleicht nur der Gerechtigkeit dienlich sein. Andere wiederum veröffentlichen Beiträge wider besseren Wissens und somit absichtlich und nur

auf ihre Ideologie ausgerichtet - basierend auf bereits kursierenden Falschinformationen. Bei diesen Berichten wird oft mit Formulierungen gearbeitet, die in sich widersprüchlich sind oder die bei genauem Zuhören geschickt als bloße Vermutung geäußert werden. Kaum einer legt stichhaltige Beweise oder objektive beziehungsweise offizielle Quellen für die aufgestellten Thesen vor. Kaum ein Skeptiker hat eine Ausbildung die ihn berechtigen würde irgendwelche Umstände, die an diesem Tag stattfanden, anzuzweifeln oder diese bis Absurdum zu verdrehen.

13.19 Die Vorbereitungen am WTC

In den Wochen vor den Anschlägen kam es immer wieder zu Bauarbeiten im World Trade Center. Als Beweis für diese Behauptung wurde die 34. Etage im Nordturm angegeben.

Scott Forbes, Mitarbeiter einer Investmentfirma berichtet von einer Stromabschaltung, die drei Wochen vor den Anschlägen stattfand und das gesamte Gebäude betraf. Diese Abschaltung zog sich über mehrere Stunden hin: «Jeder hatte freien Zutritt zum Gebäude».

Jedoch, um die Gebäude auf einen Abriss vorzubereiten, hätte es weitaus umfangreichere Baumaßnahmen geben müssen als die, die getätigt wurden. Es hätte Sprengvorbereitungen geben müssen wie zum Beispiel, Vorsprengungen und weitere Maßnahmen zur Schwächung der

Gebäudestruktur. Hierfür wären enorme Baumaßnahmen nötig gewesen, die unmöglich hätten geheim gehalten werden können. Zudem hätte es einer ganzen Armee von Arbeitern bedarf um diese Vorbereitungen auszuführen.

13.20 Austausch des Sicherheitspersonals Abzug der Sprengstoffspürhunde

In Bearbeitung

13.21 Goldreserven unter dem WTC

Man kommt in Versuchung zu denken – endlich mal eine Abwechslung in dem Wald an Theorien und Thesen. Denn die unter dem WTC gelagerten Goldreserven gab es wirklich und sie wären eine willkommene Finanzspritze für jeden der mit dem Wissen über die Anschläge zeitgleich, wohlgermerkt unter erheblichem Risiko, sich das Gold hätte aneignen wollen. Von dem eingelagerten Goldreserven im Wert von einer Milliarde US-Dollar wurde Gold im Wert von zweihundertdreißig Millionen US-Dollar geborgen.

13.22 Die Zionistische Verschwörung

So wie in einem noch so actionreichen Film eine Liebesbeziehung nicht fehlen darf, so darf bei einer Verschwörungstheorie allem Anschein nach eine jüdische Tatbeteiligung nicht außen vor bleiben. Von jeher ist dies die einfachste Erklärung für ein Unglück, welches in der Welt stattfindet. «Die Juden sind Schuld!» oder «der Jude hat´s gewusst», sind die Schlachtrufe der Kleingeister.

Als ein Beweis für die Zionistische Verschwörung vom 9.11.2001 dient eine Botschaft auf der Seite der Israelischen Botschaft, in der folgendes stand: «The Foreign Ministry in Jerusalem has sofar receivd the names of 4.000 Israelis belived to have been in the areas of the WTC and the Pantagon at the time of the attack.» Shimon Perez

Die 4.000 angeblich im WTC arbeitenden Juden wurden angeblich indirekt vor den Anschlägen gewarnt, indem sie aufgefordert wurden am 11. September 2001 zu Hause zu bleiben. Dieses Gerücht wurde von einem, vermutlich der Hisbollah nahe stehenden, libanesischen Fernsehsender aufgegriffen und in die Welt gesetzt.

Wenn diese Nachricht eine versteckte Warnung aus Israel gewesen wäre um die jüdischen Angestellten und Arbeiter, die im World Trade Center tätig waren, zu warnen, reißende Anerkennung findet. Bei weiterem nachdenken führt einen diese Aussage jedoch unweigerlich zu den Fragen: Was ist mit den anderen, im Umfeld der Anschläge tätigen, jüdischen Mitbürgern? Die wären auch gefährdet gewesen, wurden aber nicht gewarnt? Was es

also doch nicht der Jude?

Darüber hinaus werden Personen, jüdischen Glaubens aufgeführt die aufgrund ihres Glaubens und ihres Amtes in der Regierung in die Anschläge verwickelt gewesen sein sollen. Der einzige Beweis, liegt in ihrer Glaubenszugehörigkeit.

13.23 Der israelische Geheimdienst

Es gibt Gerüchte darüber, dass der israelische Geheimdienst in die Anschläge vom 11. September 2001 verwickelt war. Als Beweis dient die Nachricht, dass drei junge Männer mit einem weißen Kleintransporter die Anschläge gefilmt hätten - jedoch nur den 2. Einschlag in den Südturm. Dabei hätten sie gejubelt und seien dann davon gefahren. Diese drei sollen dann im Fernsehen aufgetreten sein. Es gab tatsächlich drei Männer die im israelischen Fernsehen über ihre Erlebnisse berichten.

Dass an diesen Gerüchten aber nicht viel Wahrheit dran ist, zeigen folgende Fakten. Wenn der israelische Geheimdienst, wie behauptet, von den Anschlägen gewusst hätte, wäre ganz sicher nicht nur der zweite Einschlag von Flug 175 aufgezeichnet worden sondern auch der erste von Flug 11. Vermutlich hätte ein Geheimdienst, der die Anschläge von New York auf Video festhält, auch die vom Pentagon und die des dritten Anschlagziels, dem Capitol, dokumentiert. Wobei das Capitol nie erreicht wurde und

es demnach auch weder von dem geplanten, noch von dem außerplanmäßigen Absturz Bilddokumente gibt. Wer sich mit der Arbeit von Geheimdiensten ansatzweise auskennt, der weiß, dass der israelische Geheimdienst Mossad weltweit höchstes Ansehen genießt. Die Agenten von einem der besten Geheimdienste der Welt würden sich nicht durch aufsehen erregendes Verhalten gefährden und so einfach erwischen lassen, wenn auch einige Einsätze, die das Gegenteil belegen stattgefunden haben. Die einzige Aufnahme vom ersten Flugzeugeinschlag ist wie bereits mehrfach erwähnt die, von dem französischen Kameramann Jules Naudet (Die letzten 24 Std. vom WTC/Arte)

14.0 Die Medien und der 11. September

Wie die Betroffenen und die Hilfskräfte, so waren auch die Medien völlig ahnungslos, was sich an diesem Tag wirklich ereignet hatte. Es gab Thesen, Antithesen und Synthesen, jeder wollte und hatte was zu sagen. Hinzu kommt, dass Reporter und Journalisten Augenzeugen nach den Ereignissen befragt haben, die zwar alles gesehen hatten, aber auch nicht wussten warum wie so und weshalb das alles um sie herum geschah. Die in dieser Situation der allgemeinen Verwirrung und die darin gemachten Aussagen ziehen die Skeptiker heran, um Ungereimtheiten zu erzeugen. Sie gehen sogar so weit, dass sie Falsche Informationen verbreitet haben, um ihre These zu festigen.

14.1 Journalisten, Autoren, Scheinexperten

Wie bei jeder Theorie gibt es auch bei der zum 11. September 2001 jede Menge Darstellungen und Gegendarstellungen, Gutachten und Gegengutachten, Thesen und Anti-Thesen, Studien und Expertisen. Dem gemeinen Interessierten bleibt die Aufgabe der Wahrheitsfindung überlassen, für die er sich durch den Dschungel an Informationen schlagen muss. Bei deren Inhalten sind es nicht nur die angeblichen mysteriösen

Umstände, die aus reiner Unwissenheit als verdächtig erscheinen, sondern auch Fehler bei der Übersetzung und Interpretationen von Zeugenaussagen, um die eigene Theorie zu stützen. Beginnen möchte ich wie gehabt mit den Mysterien beziehungsweise in diesem Kapitel mit den fragwürdigen Personen, bevor ich im nächsten Kapitel zu den objektiv und sachlich recherchierenden Journalisten und Autoren komme.

Alex Jones ist, obwohl auch er bei dem Thema um die Anschläge vom 11. September 2001 in einigen Punkten den Spekulationen um die Abläufe erliegt, noch derjenige, der auf eigene Recherche zurückgreift und Details, die andere außen vor lassen beachtet. Dies ändert jedoch nichts an seiner an seiner Haltung gegenüber dem 9/11 - Commission Report und den anderen unumstößlichen Fakten, die er versucht zu widerlegen. Mit der Anschuldigung Zionistischer Kreise bekommt seine Berichterstattung einen bitteren Beigeschmack.

Thierry Meyssan, ist ein französischer Journalist und Autor von «Pentagate» und «9/11 die große Lüge». Sein werk «11. September 2001. Der inszenierte Terrorismus. Auftakt zum Weltenbrand» erregte große Aufmerksamkeit.

Robert Stein, Gerhard Wisnewski, Dario Fo und zahlreiche weitere bekannte und unbekannte Personen bewegen sich auf unterster Stufe der Leiter von Skeptikern.

Dylan Ivory ist Regisseur und Produzent von Loose Change 1st-, 2nd- Edition und Final-Cut. Diese Dokumentationen sind der unbestrittene Blockbuster in den Reihen der 9/11-Skeptiker. Laut den Angaben von Dylan Ivory haben bis 2005 über 100 Millionen Menschen weltweit seine Werk gesehen. Jedoch weisen die am meisten beachteten Filmbeiträge zu diesem Thema unzählige und vor allem unhaltbare Aussagen auf. Ich kann nur abraten sich mit der Erwartung eine objektive Darstellung der Ereignisse vom 11. September 2001 zu erhalten und ohne Vorkenntnisse diese Filme anzuschauen.

Dimiti Khalezov ist der Autor von: «11. September: Die dritte Wahrheit». Khalezov ist ein ehemaliger Offizier der sogenannten sowjetischen Militäreinheit «46179» auch bekannt «Sonderkontrolldienst Atomarer Geheimdienst für die Aufklärung von nicht Sowjetischen atomarer Sprengungen wie unterirdischen Atomwaffentests». Seine Thematik umfasst die in Kapitel «Das World Trade Center» beschriebene Sprengung der Zwillingtürme mit der sogenannten »Zero Box« und der These, dass aus Aluminium bestehende Flugzeuge unmöglich in das Gebäudeinnere eines Stahl Gerüst Bau hätten einschlagen können und versucht damit die Theorie der Marschflugkörper zu untermauern.

Pat Dawson, NBC-Korrespondent, ist so ein von mir in diesem Buch oft erwähnter Fall von Das-Wort-im-Mund-umdrehen und mutwilliger Fälschung seitens der Skeptiker. Laut Darstellung der Skeptiker sprach Dawson angeblich mit FBI-Beamten, die ihm von Explosionen und

detonierten Bomben im WTC berichtet haben sollen. Die Wahrheit ist: Pat Dawson hat in diesem Zusammenhang und zu diesem Zeitpunkt keine FBI-Beamte interviewt. Der einzige, der ihm kurz nach dem Einsturz vom Nordturm ein Interview gegeben hat, war der Feuerwehrchef Albert Turi. Laut seiner Aussage hörte er kurz vor dem Zusammenbruch vom Nordturm Explosionen. Jedoch sagte er kein Wort über detonierende Bomben, so wie es ihm die Skeptiker nachsagen.

14.2 Die objektiven Medien

Zu der objektiv arbeitenden Presse zählt das Skeptic Magazine und Popular Mechanics (Magazine). Die redakteure dieser beiden Magazine haben nicht nur recherchiert sondern sich eingehend mit dem 11. September 2001 beschäftigt.

15.0 Die Folgen

Vorweg sei gesagt, dass die oft im Zusammenhang mit dem 11. September 2001 gebrauchten Aussagen: «Der 11. September 2001, ein Tag der die Welt für immer veränderte» und «nichts wird je wieder sein wie früher», so nicht stimmen. Für mich und für die meisten anderen Menschen auf der Welt hat sich mit den Anschlägen in Amerika bis auf die strengeren Kontrollen an den Flughäfen nichts geändert, was das Leben direkt einschränkt. Dass sich mit dem Tag die Gesetze und die Überwachung gravierend verändert haben, steht außer Frage. Dies sind jedoch die Folgen der Anschläge, die kaum jemand wahrnimmt.

In diesem Kapitel erwähnt werden, dass die Geheimdienste eine nicht geringe Mitschuld tragen. Ohne ihre ungenügende Arbeitsweise wäre die Durchführung der Anschläge um ein vielfaches komplizierter gewesen, wenn nicht gar verhindert worden. Es waren nicht die Sicherheitsbestimmungen, es waren die Menschen, die diese auf Einhaltung hin zu überwachen hatten. Aber anstatt die Mängel zu beseitigen, haut man mit der Keule des Gesetzes zu und beschneidet die Freiheit derer, die es zu schützen gilt.

Die Anschläge vom 11. September 2001 hatten dann doch noch weltweite Auswirkungen und haben weitreichend ihre Spuren hinterlassen. Jedoch keine, die Welt verändernden und so hart wie es klingen mag, auch für den einzelnen Menschen keine das Leben verändernden

Einflüsse ausübten. Obwohl Deutschland noch keinen Terroranschlag von dem Ausmaß derer in Barcelona, London oder gar New York erlebt hat, werden auch hierzulande die Gesetze erlassen und dafür die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zur Gewährleistung der suggerierten Sicherheit geopfert. Die Freiheit der Bürger wird zumeist indirekt (Internetkontrolle, Kameraüberwachung) beschnitten und würde den Meisten gar nicht auffallen.

Seit 2001 werden gegen den Terror und die Achse des Bösen Kriege geführt. Seit über zehn Jahren sterben Tag für Tag unschuldige Zivilisten im Kampf gegen den Terror. Wären in der westlichen Welt, so schlimm jeder einzelne Tote auch ist, nur ein paar tausend Menschen gestorben. In Afghanistan und im Irak sind hunderttausende für die Sicherheit Deutschlands, die am Hindukusch verteidigt wurde, gestorben. Für diese Menschen hatten die Anschläge vom 11. September direkte Folgen an denen noch Generationen nicht weniger zu leiden haben werden, wie die Hinterbliebenen der Opfer. Im Gegenteil: Das Leid in den Krieggebieten wird noch durch die systematische Verseuchung durch Uran-Munition verstärkt - mit der Begründung: Wolfram ist zu teuer. Da genügend atomarer Sondermüll vorhanden ist, nimmt man einfach das ebenfalls ausreichend Hitze entwickelnde Uran um Panzerungen brechende Munition herzustellen. Dies ist jedoch genauso Thema für ein eigenes Buch wie die Flüge über die EU - Polen und Deutschland - mit denen angebliche Terroristen in Foltercamps verbracht wurden.

16.0 Nachwort

Ohne auch nur ein Geheimdienst-Dokument in der Hand gehabt zu haben, maße ich mir an, mit diesem Buch ausreichend Beweise geliefert zu haben um die meisten (Verschwörungs-) Theorien die sich mit dem 11. September 2001 befassen, als dilettantisch recherchierte und jeglicher wissenschaftlicher Grundlage widersprechende Darstellungen enttarnt zu haben. Einige der angeführten von den Verschwörungstheoretikern in Umlauf gebrachte Theorie konnte ich mit logischem Menschenverstand und der Faktenlage als unwahr enttarnen, andere werden wohl für immer oder mindestens solange ungeklärt bleiben, bis die Akten und das Videomaterial zu den Anschlägen vollständig veröffentlicht wurden. Alles was sonst behauptet wird, sind Spekulationen Vermutungen und durch nichts zu beweisende Behauptungen.

Wie bei jeder meiner Arbeiten kann ich abschließend dem Werk keinen Anspruch auf Vollständigkeit zuschreiben, die absolute Wahrheit gibt es ja bekanntlich nicht. Jedem Kapitel, jedem Thema und jeder Theorie gäbe es noch die ein oder andere Begebenheit, den ein oder anderen Zusammenhang oder die ein oder anderen Aussagen von Personen hinzuzufügen, aber dieses hätte den Rahmen gesprengt und das Ziel, die Aufklärung, unnötig verklärt. Nun denke ich aber doch, dass die hier aufgeführten Aussagen dem Thema genüge tragen und zur Klärung der weit verbreitetsten Gerüchte und fragwürdigen Theorien beitragen.

Abschließend möchte ich noch zusammenfassend fragen: Wenn doch eh alles geplant war, warum das Risiko von Mitwissern eingehen? Warum hat die US-Regierung nicht einfach mehrere ferngesteuerte, mit Sprengstoff beladene Flugzeuge für die Anschläge benutzt?

Das gesamte Durcheinander hätte es wohl nicht gegeben wenn, wie von den (Verschwörungs-)Theoretikern behauptet, die Anschläge bis ins Detail geplant gewesen wären. ATC-Zero, Fachausdruck für die Sperrung des gesamten Luftraums über den USA, wäre wohl nicht zur Anwendung gekommen und der daraus entstandene wirtschaftliche Schaden für die Fluggesellschaften somit nicht entstanden.

Michael Scheuer, ehemaliger CIA-Offizier und Angehöriger der Osama Bin Laden Einheit sagt bezugnehmend auf den 11. September 2001 und die Tatsache, dass die Anschläge nicht verhindert werden konnten obwohl ausreichend Hinweise gab, allgemein: ...dazu kommt, dass in der Regierung kein einziger patriotischer Mitarbeiter vorhanden ist.“ Bis die Akten in 40 Jahren geöffnet werden, wird es also noch einige Theorien geben

17.0 Anhang

«**Inside Job**» ist die Bezeichnung für eine, von den eigenen staatlichen Stellen durchgeführte, Straftat. Es gibt zahlreiche Beispiele aus der Vergangenheit für einen Inside Job. So war der Anschlag in Bologna, Italien im Jahr 1980 der in direktem Zusammenhang mit der, während des Kalten Krieges von NATO, CIA und MI6 geführten Stay-behind-Organisation «Gladio». Beim Anschlag auf das Münchener Oktoberfest konnte keine direkte Verbindung zu Gladio-Mitglieder bewiesen werden, sie wird aber als wahrscheinlich angesehen.

Passagierliste von Flug 11

G-11BOS
 AA 11 11SEP BOS B32 745A 767 9/30/119 PDC* ..
 F C Y TO LAX
 RUTH 9 30 117 JUMPSAETS
 BOOKED 8 18 52 ACTUAL W-2 X-10
 AVAIL 1 12 65 IN USE W-0 X-9

THRU RV 0 0 0 NR 0 0 0 ASSIGN F C Y
 LCL RV 8 18 52 NR 1 1 1 RESTRICT A6P A6P D2T

LCL ON* 9 19 53 TK 3 0 2 MEALS 9# 0 24# 1 59# 1
 TTL ON* 9 19 53 ET 6 11 51 SETUPS 9 25 60
 TLOB 9 19 53
 PLAN 9 19 53

BOS 80N 0736 LCL CLOSEV F9C19Y53/SECOK- 1
 HDQ.H0071AD 0800 11-SEP-2001 7#2693

G-11BOS/ON
 AA 11 11SEP BOS B32 745A 767 ON LIST F9C19Y63

1	ALSHHRY	WAIL	P	LAX	2A-F	1	SC	LF	CLUB	ET
2	ALSHHRY	WALEE	P	LAX	2B-F	0	SC	LF	CLUB	ET
3	MORABITO	LAURA	P	LAX	2D-F	0	SC	LF	TKT	AS
4	RETIK	DAVID	X	LAX	2H-F	0	SC	LF	CLUB	AG
									ET	PPR
5	ROSS	RICHA	P	LAX	2J-F	0	SC	LF	CLUB	ET
6	NEWELL	RENEE	P	LAX	3A-P	0	SC	LF	ET	
7	BOUCHARD	CAROL	P	LAX	3B-E	0	SC	LF	ET	AUTH EMPL PS
8	FLYZIK	CAROL	X	LAX	3H-F	0	SC	LF	CLUB	AG
									ET	
9	PUDPOLO	SONIA	P	LAX	3J-F	1	SC	LF	CLUB	PL
									TKT	
10	HACKEL FAR	PAGE	U	LAX	7A-F	2	SC	LF	ET	
11	ANGELL	DAVID AG2	U	LAX	8A-F	1	SC	LF	ADM	CLUB
									AG	ET
12	ANGELL	LYNN AG2	U	LAX	8B-F	0	SC	LF	ET	
13	ATTA	MOHAM AG2	J	LAX	8D-F	2	IB	EIB	SC	LF
									AD	
14	ALMARI	ABDUL AG2	J	LAX	8G-F	0	IB	EIB	SC	LF
15	GLAZER	EDMUN	R	LAX	9A-F	0	SC	LF	PL	TKT
									AHML	
16	LEWIN	DANIE	R	LAX	9B-F	0	SC	LF	ADM	CLUB
									EP	ET
17	6AY	PETER	R	LAX	9H-F	0	SC	LF	EP	TKT
									EPU	
18	HAYES	ROBER	R	LAX	9J-F	0	SC	LF	AG	ET
19	HENNESSY	EDUAR	R	LAX	10A-F	0	SC	LF	AG	ET
20	AL SUQANI	SATAM	J	LAX	10B-F	1	SC	LF	ET	
21	WAHLSTROM	MARY AD2	C	LAX	10H-F	0	SC	LF	TKT	
22	CURRYVAN	PATRI	J	LAX	10J-F	0	SC	LF	AD	TKT
23	CURRYGREEN	ANDRE	R	LAX	11A-F	0	SC	LF	ADM	CLUB
									PL	ET
24	MELLO	CHRIS	R	LAX	11B-F	0	SC	LF	AD	ET
									PPR	
25	BEUG	CAROL AD2	C	LAX	11D-F	0	SC	LF	AG	TKT
26	ROSENZWEIG	PHILI	R	LAX	11G-F	0	SC	LF	ADM	CLUB
									PL	ET

27	MLADENIK	JEFF	R	LAX 11H-F	0	PL ET SC LF ADM CLUB	
28	DOMINGUEZ	ALBER	J	LAX 11J-E	2	PL ET SC LF	
29	PERKINS	BERIN	T	LAX 19A-F	1	SC LF ET	
30	KERTING	BARBA	V	LAX 19B-F	2	0B SC LF AD ET	
31	HASHM	PETER	V	LAX 20A-F	0	SC LF PL ET	
32	KOVALCIN	DAVID	Y	LAX 20B-F	0	0B SC LF AD ET	
33	COOMBS	JEFFE	B	LAX 20H-F	NB	SC LF AD ET	
34	FYFE	KARLE	B	LAX 20J-F	NB	SC LF AD ET	
35	HUMBER	NICHO	M	LAX 22A-F	0	0B SC LF ADM CLUB AD ET	
36	SACHS	JESSI	Y	LAX 22B-F	2	SC LF ET	
37	KAPLAN	ROBIN	L	LAX 22H-P	1	SC LF AD ET	
38	FILIPOV	ALAN	Y	LAX 22J-F	NB	SC LF ADM CLUB AG ET	
39	LASDEN	N JAN	AB2	L	LAX 23A-F	1	0B SC LF ET
40	DITULLIO	DONAL	AB2	L	LAX 23B-F	1	0B SC LF ET
41	MONTOYA	ANTON	N	LAX 23J-F	NB	SC LF TKT	
42	WILLIAMS	CARDA	T	LAX 24A-F	1	SC LF ET	
43	NAIMAN	MILDR	V	LAX 24B-F	2	0B SC LF ET	
44	WENCKUS	JOAN	L	LAX 24H-F	2	SC LF AD ET	
45	HOER	JOHN	L	LAX 24J-F	2	SC LF ET	
46	STONE	DOUGL	L	LAX 25B-F	NB	SC LF AG ET	
47	BARBUTO	CHRIS	L	LAX 25C-F	1	SC LF AD ET	
48	FRIEDMAN	PAUL	Y	LAX 25H-F	NB	SC LF PL ET	
49	DALE	BRIAN	Y	LAX 25J-F	NB	SC LF ET	
50	SMITH	HEATH	B	LAX 25B-F	0	SC LF ET	
51	BOOMS	KELLY	Y	LAX 25G-F	1	SC LF AD ET	
52	MONTOYA	CARLO	L	LAX 26H-F	1	SC LF AG ET	
53	LAROCQUE	JUDY	T	LAX 26J-F	0	SC LF AD ET	
54	DIMEGLIO	DAVID	M	LAX 27A-F	0	0B SC LF ET	
55	NORTON	JACOU	N	LAX 27B-F	1	1B 0B SC LF AD ET	
56	NORTON	ROBER	AF2	N	LAX 27C-F	NB	1B 0B SC LF ET
57	HOLLAND	CORA	L	LAX 27H-F	1	SC LF AD ET	
58	CUCCINELLO	THELM	V	LAX 27J-F	2	0B SC LF ET	
59	NEIRA	LAURI	Y	LAX 28B-E	1	SC LF ET EMPL	
60	ARONSON	MYRA	B	LAX 28C-F	1	SC LF AD ET	
61	GEORGE	LINDA	M	LAX 28J-F	NB	SC LF AD ET	
62	ZARBA	CHRIS	V	LAX 29A-F	0	SC LF ET	
63	ADYAMA	SEIMA	V	LAX 29C-F	NB	SC LF AG ET	
64	PECORELLI	THOMA	T	LAX 29J-F	0	SC LF ET	
65	TRENTINI	JAMES	V	LAX 30A-F	3	SC LF AD ET	
66	TRENTINI	MARY	T	LAX 30B-F	NB	SC LF AD ET	
67	JENKINS	JOHNC	L	LAX 30J-F	1	SC LF AD ET	
68	ISKANDAR	WALID	T	LAX 31A-F	1	SC LF ET	
69	ORTH	JANE	L	LAX 31B-F	2	0B 00B SC LF TKT ONE	
70	JONES	CHARL	Y	LAX 31G-F	NB	SC LF AG ET	
71	LEE	DANNY	L	LAX 31J-F	2	SC LF AG ET	
72	FENN	LISA	M	LAX 32H-F	1	SC LF ET	
73	HACKAY	SUSAN	M	LAX 32J-F	1	SC LF ET	
74	CASEY	NEILI	M	LAX 33H-F	NB	SC LF AD ET	
75	CREAMER	TARA	M	LAX 33J-F	NB	SC LF ET	
76	ALLISON	ANNA	B	LAX 34C-F	1	SC LF ADM CLUB AG ET	
77	SUAREZ	XAVIE	O	LAX 34J-F	1	SC LF ET	

79 SALIE RAHMA L LAX 35G-F 1 SC LF AD ET
80 VAMSIKRISH PENDY M LAX 36J-F NB OB SC LF AG
ET
-81 WALDIE KENNE Y LAX 37G-F 1 SC LF PL ET
HDO.HDQ71AD DBU1 11-SEP-2001 7B2693

Passagierliste von Flug 77

6*127/118EF1AD/0N
 AA 77 11SEP JAD D26 810A 757 ON LIST F15949
 HANCOCK HANI F LAX 1E-F RB SC LF CLUE TXT
 2 EOUTH MO F LAX 1E-F 0 DE BC LF ET
 3 FLOBER ZANDR AC2 Z LAX 2A-F NR DE SC LF CLUE
 4 FLOBER KOER AC2 Z LAX 2E-F RB DE SC LF CLUE
 5 JACOBY STEVE X LAX 2E-F 2 SC LF CLUB FL
 6 PAPFEL RICHA B LAX 3A-F 1 DB FOR SC LF
 7 OLSON JARBA X LAX 3E-F N9 SC LF CLUB AB
 8 SPEISMAN ROBER K LAX 4B-F 1 SC LF ADM CLUB
 9 CALLEY SUZAN X LAX 4E-F N3 DB SC LF ADM
 10 HALL STANL X LAX 5A-F N3 SC LF CLUB EP
 11 DILLARD EDDIE F LAX 5B-E 0 SC LF ET EXFL
 12 ALHAZMI NAKAF F LAX 5E-F N8 DE SC LF CLUE
 ALHAZMI SALEK F LAX 5F-F 2 DE SC LF CLUE
 14 NEXTON CHRIS X LAX 6E-F 2 SC LF ADM CLUE
 15 GRAY IAN X LAX 6F-F 1 SC LF ADM CLUE
 16 DROZ CHARL E LAX 9C-F N6 SC LF EF ET
 17 YAKNICKY JOHN V LAX 9D-F 1 SC LF PL ET
 18 CARMELL WILLI M LAX 10A-F 0 SC LF AB TKT
 19 MODED RAJED AC2 B LAX 12A-F 1 SC LF ET
 20 ALNIDHAR KHALI AC2 B LAX 12B-F N8 SC LF AD ET
 21 TEAGUE SANDY M LAX 12F-F 1 DE DOE SC LF
 22 OKEDO FUEEN E LAX 13A-F N8 SC LF FL ET
 23 REUBEN TODD Y LAX 13C-F 0 SC LF AD TKT
 24 RAINES LISA E LAX 13C-F N8 DE SC LF TKT

27	ESTU	YEMEN	H	LAX 15R-F	1	0E	SC	LF	AD	ET
28	KINCAID	YAREN	V	LAX 15D-F	03	SC	LF	ET		
29	AKERDSE	FAUL	L	LAX 17D-F	0	SC	LF	ET		
30	SIMMONS	DIANE AH2	L	LAX 18A-F	3	03	SC	LF	AD	TXT
31	SIMMONS	GEORG AH2	L	LAX 18C-F	03	SC	LF	AD	TXT	
32	KELLER	CHAND	V	LAX 18F-F	0	SC	LF	AD	ET	
33	LANGSTUEB	NORMA	T	LAX 19D-F	2	0E	ED	SC	LF	TXT
34	SOPPER	MARIA	N	LAX 20D-F	3	0E	SC	LF	AD	ET/ETC
35	BROWN	BEKKA AE2	N	LAX 20E-F	0	DE	SC	LF	TXT	
36	TAYLOR	HILDA AE2	N	LAX 20F-F	2	03	SC	LF	TXT	
37	KHAN	HOKKA	V	LAX 21A-F	0E	SC	LF	ET		
38	KENNEDY	YMS	K	LAX 21C-F	1	03	SC	LF	TXT	
39	YANDEV	DICKY	V	LAX 21B-F	0	DE	SC	LF	ET	
40	JACK	JEVAN	V	LAX 21E-F	03	SC	LF	ET		
41	SARRANTINO	JOHN	S	LAX 22C-F	0	SC	LF	ADM	CLUB	AD ET
42	FLADD	EUDD AY3	Y	LAX 22E-F	0	SC	LF	ET	ENFL	
43	FLADD	DEE AK3	Y	LAX 22E-F	03	SC	LF	ET	ENFL	
44	EDWARDS	BARBA AK3	Y	LAX 22E-F	03	SC	LF			
45	FALKENBERG	CHARL A14	S	LAX 23A-F	3	03	ED	SC	LF	CS TKT ONE
46	FALKENBERG	ZOEMI A14	S	LAX 23B-F	03	ED	SC	LF	CS TKT ONE	
47	FALKENBERG	DANAY A14	S	LAX 23C-F	03	ED	SC	LF	CS TKT ONE	
48	WHITTINGTO	LESLI A14	S	LAX 23D-F	03	ED	SC	LF	CS TKT ONE	
49	YANG	SHUYI AL2	N	LAX 23E-F	1	03	SC	LF	TXT	
50	ZHENG	YUGUA AL2	M	LAX 23F-F	0E	SC	LF	TXT		
51	TAYLOR	LEONA	B	LAX 24C-F	0	SC	LF	ADM	CLUB	PL ET
52	MENCHACA	DORA	L	LAX 24F-S	0	SC	LF	ADM	CLUB	ET ET
53	CLARK	SARAH AE2	N	LAX 25D-F	2	03	SC	LF	TXT	
54	COTYOK	ASIA AE2	N	LAX 25E-F	0	DE	SC	LF	TXT	
55	FERGUSON	JAMES	N	LAX 26D-F	1	03	SC	LF	AD	TXT
56	JUDGE	ANN	N	LAX 26F-F	1	03	SC	LF	AD	TXT
57	DICKENS	RQDNE AF2	L	LAX 27A-F	0	DE	SC	LF	TXT	
58	DEBEUMENKE	JAMES AF2	L	LAX 27C-F	2	DE	SC	LF	TXT	

FTX.FTX783F 0830 11-SEP-2001 70A006

TOTAL P.07

Passagierliste von Flug 175

OCT. 4. 2002 11:52PM NO.213 P.3/3
 10011443 106049 0407

Passenger ID	Name	Class	Age	Sex	FAA	Carrier	Flight	Class	Seat	Remarks
1	AHMED	R	LAX	FF**	A2	02A	A			ET B S
2	AL-SHARAFI	A	LAX	CC**		096	A			B 0 S
3	AL-SHARAFI	A	LAX	CC**		096	A			ET 0 S
4	AL-SHEHRI	M	LAX	CC**		06C	A			ET B 0 S
5	AL-SHEHRI	M	LAX	FF**	A2	02B	A			ET B 0 S
6	AVRAHAM	A	LAX	YH**		220	A			ET B S
7	BAVIS	M	LAX	YH**		19F	A			VGML
8	BERKLEY	G	LAX	CC**		06B	A			ET BM S
9	BOLOURCHAT	L	LAX	YH**		15C	A			ET M*
10	BOTHE	K	LAX	YH**		121	A			ET BM* S
11	BRANDHORST	L	LAX	CC**	B3	03A	A			EF S S
12	BRANDHORST	L	LAX	CC**	B3	08B	A			ET BM* S
13	CHAMILL	J	LAX	CC**		04E	A			ET M* S S
14	CARSTANJIC	L	LAX	YH**		30A	A			VGML
15	CORCORAN	J	LAX	YH**		212	A			ET B 0 S
16	BAILEY	J	LAX	CC**		05F	A			ET
17	DEARAUJO	D	LAX	YH**		17C	A			ET BM*
18	DEBARRERVO	L	LAX	CC**		09A	A			ET BM 0 S
19	FROST	L	LAX	YH**		22A	A			ET B
20	GAMBO	R	LAX	CC**	B3	08C	A			ET M* S
21	GOODCHILD	L	LAX	YH**	B2	20F	A			ET M S S
22	GOODRICH	P	LAX	YH**		22B	A			ET M 0 S
23	GOWELL	D	LAX	YH**		14C	A			LPML
24	HAMMOND	D	LAX	YH**		19C	A			ET M S S
25	HANSON	P	LAX	YH**		19A	A			VGML
26	HANSON	S	LAX	YH**		19D	A			ET B S
27	HANSON	S	LAX	YH**		24F	A			ET B 0 S
28	HARDACRE	G	LAX	YH**		02C	A			ET M 0 S
29	HAYDEN	J	LAX	FF**		17E	A			ET M 0 S
30	HOMER	H	LAX	YH**		14B	A			ET M 0 S
31	JALBERT	R	LAX	YH**		22D	A			ET M 0 S
32	KERSHAW	R	LAX	YH**		21B	A			ET M 0 S
33	KIMMIO	H	LAX	YH**		19A	A			BF 0 S
34	KINNEY	B	LAX	YH**		160	A			F S S
35	LESJANC	B	LAX	YH**		150	A			ET S S S
36	LOPEZ	M	LAX	YH**		24B	A			ET M S S
37	HARTONO	E	LAX	YH**		20G	A			ET S
38	MARIANI	L	LAX	YH**		D2	26A	A		ET B
39	MCCOURT	R	LAX	YH**	D2	25B	A			ET
40	MCCOURT	R	LAX	YH**	D2	25C	A			ET B
41	MEDWIG	D	LAX	YH**		200	A			VLML
42	MENZIG	W	LAX	YH**		21C	A			ET BF 0 S
43	NASSANEY	S	LAX	YH**	C2	23E	A			ET B
44	POFF ALARAY	L	LAX	YH**		20F	A			ET BF S S
45	QUIGLEY	P	LAX	YH**		01A	A			ET BM S
46	RIMMELE	F	LAX	YH**		25D	A			ET M*
47	ROUX	J	LAX	YH**		25E	A			ET M 0
48	SWEENEY	B	LAX	YH**		15A	A			B 0 S
49	STIMPIN	J	LAX	CC**		06D	A			ET M S
50	WARD	T	LAX	YH**		17A	A			ET M*
51	WEISS	W	LAX	YH**		27A	A			ET BM 0 S
										ET BM



EMERGENCY RESPONSE TO TERRORISM

Law Enforcement Response to Weapons of Mass Destruction Incidents

WMD
RESPONSE
GUIDEBOOK



This guide was developed in cooperation with
Louisiana State University, Academy of Counter-Terrorist Education

A Member of the National Domestic Preparedness Consortium

17.1 Quellen-, Bild- und Filmnachweise

11. September 2001-Die Tage danach
Die letzten 24 Stunden des World Trade Center
Who killed John O'Neil
9/11-Was steckt wirklich dahinter? ORF 2
Der 11. September-Die große Lüge/Messaud
11. September: Die dritte Wahrheit
 Autor Dimiti Khalezov
Der 11. September-Die wahre Geschichte/ZDF
9/11-Was steckt wirklich dahinter? ORF
9/11 Hilferufe aus den Twin Towers - N24
9/11-Die Verschwörungstheorien Teil 1 - N24
9/11-Die Verschwörungstheorien Teil 2 - N24
Krieg gegen den Terror – Stockfinster
Erdichtete Feinde – Fabled Enemies
9/11-Blueprint for Truth
9/11-The Truth
Material Law 9/11
Der Todesflug von New York
9/11-Mysteries
Ein Tag schreibt Geschichte - Der 11. September 2001
Eine Nation im Ausnahmezustand
Die Abzocker von 9/11
Zwischen Hass und Trauer
11. September-Die Dritte Wahrheit
Aktenzeichen 11.9 ungelöst
Sekunden vor dem Unglück-Pentagon 9/11
11. September Chaos am Himmel

Zero-Was geschah wirklich an 9/11
9/11-Entschlüsselt
Loose Change 1st
Loose Change 2nd 2005
Loose Change Final Cut
www.youtube.com/watch?v=x_KtLZ32-6U
9/11-Das Megaritual-Entschlüsselt
Flug 175-Angriff auf das WTC/Discovery Channel
What we saw never before
Released video of the WTC attacks

17.2 Bücher, Studien und Berichte

9/11-Commission Report
NIST Report 2002-2006
FEMA-Report
9/11 Debunking the Myths – Popular Mechanics

17.3 9/11-Personen

Avery, Dylan
Regisseur und Produzent von Loose Change
Bermas, Jason
Redakteur für Loose Change

Bülow, Andreas von
Coburn, David, Redakteur Popular Mechanics Magazine
Donelly, Thomas, Co-Autor Rebuilding American's Defense
Fetzer, James - 9/11 Kritiker
Jones, Alex, Radiomoderator
Khalezov, Dimitri
Meigs, Jim – Popular Mechanics Magazine
Stein, Robert
Tarpley, Webster Griffin - 9/11 Kritiker
Thompson, Paul umfangreiches 9/11 Archiv im Internet
Mathias Bröckers – Historiker und 9/11-Autor
Wisnewski, Gerhard - Autor
Sherman, Ben, Skeptic Magazine
Barnett, Jonathan R. Barnett – Worcester Polytechnic Institute
Griffin, Ray – Autor 9/11 Entlarvt
Ganser, Daniele
Meyssan Thierry - Journalist und Buchautor
Fo, Dario - Dramatiker und Nobelpreisträger
Hufschmidt, Eric
Griffin, Prof. David Ray, Theologe, Philosoph, Autor
Ventura, Jesse - Hangar 7 Videomaterial
Harrit, Nils – Chemiker i.R. -WTC-Skeptiker
Rostcheck, David
McMichael, Jim
Hofer, Frank - Unter falscher Flagge
Scholz, Olaf - ehem. Oberstleutnant der NATO-Luftwaffe
Jones, Steven Physiker/Birmingham Young University

Navin, Lambert, Farmer, Augenzeuge vom Shanksville
Abst.

di Martini, Frank – WTC Chef-Architekt

Skilling, John – WTC Ingenieur

Robertson, Leslie E. – WTC Ingenieur

Carr, John – NACTA Präsident

Keaton, Bill – Fluglotse am 11.09.2001 in Cleveland

Berry, Bob – Fluglotse am 11.09.2001 in New York

Garvey, Jane – Leiterin der FAA 1997-2001

Krakowski, Hank – Abt. Sicherheit United Airlines

Arnold, Larry Regierungskommandant von NORAD

Gage, Richard A/A

Achitekt an Energeers for 9/11 Truth

Wahrheitsbewegung Club 2

Köhlmeier, Michael

Bag, Philipp, Anwalt von William Rodriguez

Arraki, Karim - Stimmenanalyse im Fall Osama Bin Laden

Grimm, Lindsay berichtet über angebliche Bomben

Dr. Thunder WTC?

Berlinguane, Charles AA Flug/Pentagon

Zalewski, Pete, Fluglotse am 11. September 2001, war angeblich für beide ins WTC gestürzte Flugzeuge zuständig

9/11 - Eine Analyse

Auch wenn es das Buch aufgrund seiner geringen Seitenzahl nicht vermuten lässt, ist es eine Aufarbeitung nahezu der gesamten, im Zusammenhang mit den Anschläge vom 11. September 2001 veröffentlichten Verschwörungstheorien. Es widerlegt Ansichten und Behauptungen, die von den Skeptikern der Umstände, die zu den Anschlägen führten und deren Geschehen begünstigten, in Umlauf gebracht wurden.

Einige Theorien basieren auf unklaren Aussagen von Verantwortlichen aus der Regierung, den Hilfsorganisationen, den Ermittlungsbehörden und der Untersuchungskommission. Andere wieder herum entstanden wider jeder Logik und Objektivität den Fakten gegenüber.